Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
46 (1912)

158 (12.6.1912)

urn:nbn:de:gbv:45:1-718234

Visual Library

1079

Die „Nachrichten" erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. — Vierteljährlicher Abonnementspreis 2 ℳ 10 ₰, durch die Post bezogen inkl. Bestellgeld 2 ℳ 52 ₰. Man abonniere bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 28.
Fernsprech-Anschluss: Redaktion Nr. 190, Exped. Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate kosten für das Herzogtum Oldenburg pro Zeile 15 ₰, sonstige 20 ₰.
Annoncen-Annahmestellen: Oldenburg: Geschäftsstelle, Peterstr. 28, Filiale Langestr. 20, F. Büttner, Mottenstr. 1, W. Cordes, Haarenstr. 5, K. Schmidt, Nadorsterstr. 128, H. Bischoff, Ostbg., H. Sandstede, Zwischenahn, u. sämtl. Ann.-Exped.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 158. Oldenburg, Mittwoch, 12. Juni 1912. XXXXVI. Jahrgang.

Hierzu drei Beilagen.

Tagesrundschau.

Die Pforte hat die Durchfahrt durch die Dardanellenstraße von neuem gesperrt.

*

Der Antrag auf Verlängerung der Ausnahmetarife für Futtermittel bis zum 30. September ist von der preußischen Eisenbahnverwaltung abgelehnt worden.

*

Reichsrat Frhr. v. Cramer-Klett hat 200 000 ℳ für eine Münchener Gartenstadt gestiftet.

*

Der Hamburger Bürgermeister O'Swald gedenkt zum 1. Juli in den Ruhestand zu treten.

*

Der Schuhmacher Wilhelm Voigt, der bekannt ist als „Hauptmann von Köpenick", ist vor drei Tagen in London im Spital gestorben.

*

Der Zar, die Zarin und die kaiserlichen Kinder sind am Montag zum ersten Mal in Moskau eingetroffen.

*

Offiziös wird aus Bukarest mitgeteilt, daß das Befinden der Königin Carmen Sylva seit einiger Zeit nicht zufriedenstellend ist. Anlaß zu Besorgnissen läge aber nicht vor.

Lord Haldane.

Die beiden Deutschlandfahrten mit ihrem Drum und Dran hatten den englischen Kriegsminister in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses gerückt. Es klang seltsam, daß es ausgerechnet ein Kriegsminister war, den man mitten im tiefsten Winter als Friedensstaube über die Nordsee flattern ließ. Die erwünschte Wiederannäherung an das arg entfremdete deutsche Reich in die Wege zu leiten, sollte doch eigentlich das Geschäft des Auslandsministers sein. Aber man weiß ja, wie die Sache zusammenhing. Daß Haldane seine gute Kenntnis der deutschen Sprache und sein Verständnis für deutsche Kultur vorzüglich zu der Aufgabe befähigten, war noch nicht einmal der Hauptgrund; schwerer wog, daß man nicht gut dem Bocke, der im Vorjahre den deutsch-englischen Garten zertrampelt hatte, die schwierige Mission, ihn wieder in Ordnung zu bringen, übertragen durfte. Da aber das Amt des Vermittlers so übel zu seiner neuen Spezialität zu passen schien, so ließ es sich denken, daß man über kurz oder lang die Unstimmigkeit einfach dadurch aufheben würde, daß man Haldane eben aus seiner Amtsstube ins Foreign Office übersiedeln ließ, und meinetwegen dem widerhaarigen Sir Edward Gelegenheit gab, im Kriegsamte persönlich nachzusehen, ob tatsächlich Englands Kriegsrüstung, das unentbehrlichste Instrument einer so schneidigen Politik, wie er sie im Vorjahre betrieb, bis auf den letzten berühmten Gamaschenknopf vollständig sei.

Allein der Wechsel hat sich in einer anderen Form vollzogen. Haldane verläßt sein bisheriges Amt, wird aber nicht ins Auswärtige einziehen, sondern die Nachfolge des Earl of Loreburn übernehmen, des Lord-Großkanzlers und Sprechers im Oberhause, der seinen Posten aus Gesundheitsrücksichten aufgibt. Kriegsminister aber soll Oberst Seely werden, der bisherige Unterstaatssekretär Haldanes.

Möglich, daß Bedürfnisse des inneren Dienstes bestimmend gewesen sind. Die Neuorganisation der Territorial-Armee, Lord Haldanes Standard-Werk, hat die militärischen Sachverständigen durchaus nicht vollauf befriedigt. Uns Deutschen sind ja überhaupt die englischen und französischen Geplänkelgenheiten unverständlich, daß man blutigen Zivilisten, wie Haldane einer ist, die Pflege von Heer und Marine anvertraut, die uns doch gründlicher Fachkenntnisse bedürftig zu sein scheint. Und wenn man den gelehrten Herrn aus einer Stellung entfernen wollte, für die er immerhin nicht den eigentlichen Beruf besaß, so bot die zufällige Erledigung der Großkanzlerschaft dazu eine vorzügliche Gelegenheit. Die Bedeutung des „Speaker" im Oberhause wird zwar neuerlich mit der Beeinträchtigung der Prärogative dieser Kammer in entsprechendem Verhältnisse sich vermindern; aber an äußerem Glanze überstrahlt dieser Posten, den aristokratischen Traditionen des Inselreiches gemäß, den kollegialen im Unterhause noch beträchtlich; und auch seine hohe Dotierung mit 10 000 Pfund Jahreseinkommen trägt dieser Würdigung Rechnung.

Es fragt sich aber doch sehr, ob nicht dieses „Avancement" im Grunde die Bedeutung hat, daß man die „Episode Haldane", also die eines ernsthaft gemeinten Vermittelungsversuches zwischen England und Deutschland, bereits für abgeschlossen ansieht und über ihre Erfolglosigkeit die Quittung ausschreibt. Als Haldane jüngst zum andern Male auf deutschem Boden weilte, da hat er so peinlich jede Berührung mit politischen Persönlichkeiten vermieden, daß es aussah, als wolle er sich gewissermaßen ein Alibi besorgen, nämlich persönliche Motive seiner Deutschlandfahrten für die Allgemeinheit in den Vordergrund rücken. Im Februar hatte sie ja über die Ausflüchte gelacht! War das Kriegsministerium auch nicht der geeignete Ort, um die englisch-deutsche Freundschaft zu pflegen — die Sprecher-Estrade im Oberhause liegt noch ein Stück weiter wegabwärts. Und solche „Beförderungen" haben manchmal ihre doppelten Seiten. Wenn den alten Perserkönigen ihre Satrapen in den Griechenland benachbarten Provinzen unbequem geworden waren, dann liebten sie es, die Bearglwohnten durch Berufung in ein von äußeren Glanze schimmerndes Hofamt vor der Welt auszuzeichnen, in der Tat aber in drückende Fesseln zu schlagen, die darum nicht weniger lasteten, weil sie von Gold waren. Man empfindet förmliche Frostschauer bei dem instinktiven Gefühle, daß einer der erklärtsten Befürworter eines besseren deutsch-englischen Verständnisses eine „Kaltstellung" erfahren soll.

Und es stimmen so manche anderweitige Geschehnisse mit dieser Auffassung überein: die Malta-Konferenzen, das Geschreibe über eine Vertiefung der ententes cordiales zu Bündnissen usw. Vor allem die angekündigte Begegnung des englischen Königs mit dem Zaren in den finnischen Schären. Angeblich soll dieser ja noch ein Zusammentreffen des Russenherrschers mit unserem Kaiser vorausgehen. Bestätigt sich das, dann wäre die Zeitfolge besonders fein ausgesonnen. Die Welt weiß ja, daß bei dem bestimmbaren Manne, der sich Autokrat zu nennen beliebt, stets die letzten Eindrücke haften! Wir gehen also dem allbekannten und längst überspielten Schauspiele auch in diesen Sommerwochen entgegen: daß überschwenglichen Verbrüderungen der deutsch-russischen Freundschaft binnen ganz kurzer Frist ein erneutes um so merklicheres Abrücken unseres östlichen Nachbarn folgen wird. Gerade im gegenwärtigen Augenblicke zeigt sich die nach dem englischen Thronwechsel zunächst abgetan geglaubte „Einkreisungs-Politik" wieder besonders geschäftig. Von Italien, Frankreich, Holland usw. laufen überall Nachrichten ein, die uns nicht gefallen. Auch das dieses Mal sehr schwere Werk der französisch-spanischen Verständigung über Marokko scheint endlich durch englischen Zuspruch zur Reife zu gelangen. Und das Rüstungsfieber steigt hüben wie drüben zur Siedehitze. Das Waffengerassel verscheucht den zartbesaiteten Aesthetiker Haldane aus seinem ihm aufgenötigten militärischen Amte in den ruhigeren Frieden der Oberhauspräsidentschaft! An den Stellen, wo die auswärtige Politik des Inselreiches gemacht wird, ist für die Haldanes kein Raum mehr!

*

In Uebereinstimmung damit schreibt die Weserzeitung: „Wenn sich auch der Rücktritt Viscount Haldanes vom Kriegsministerium äußerlich in Formen vollzieht, die — äußerlich — wie eine Rangerhöhung aussehen (die Sinekure des Lordgroßkanzlers und Großsiegelbewahrers figuriert im Kabinett gleich hinter dem Premier), so bedeutet er sachlich ohne allen Zweifel seine Kaltstellung und einen greifbaren Triumph des radikalen Flügels im Kabinett über die Gruppe, die einer Verständigung mit Deutschland, einer Rüstungsbeschränkung und einer „friedlichen" Verwertung des letzten Millionenüberschusses das Wort redete. Haldanes Rücktritt bestätigt nun auch die noch vor kurzem vielfach angezweifelte Nachricht, daß er seinen ersten „Versöhnungs"-Besuch in Deutschland lediglich als Privatperson gemacht habe! Er wirft ein grelles Schlaglicht auf den überraschend schnellen Abbruch seiner zweiten Reise nach Deutschland. Wir wissen nun wenigstens, wie wir mit England daran sind."

*

London, 11. Juni. Lord Haldane wurde heute im Appellationsgerichtshof von dem Lordoberrichter als Lordkanzler vereidigt. Die Präsidenten der verschiedenen Gerichtshöfe und fast das gesamte Londoner Richterkollegium wohnten der feierlichen Zeremonie in ihren Amtstrachten bei.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Dritter Deutscher Hansatag.

Unter Beteiligung einer großen Anzahl namhafter Industrieller aus allen Teilen Deutschlands, sowie zahlreicher Vertreter des Handwerks und des Gewerbes und einer großen Zahl von Angestelltenvertretern tritt in Berlin der Hansabund für Handel und Gewerbe und Industrie zu seinem dritten Hansatage zusammen. Von hervorragenden Vertretern des Hansabundes nehmen an den Verhandlungen teil: Geheimrat Ravené (Berlin), Major a. D. v. Parseval (Charlottenburg), der bekannte Luftschiffer, Konsul Dimpker (Lübeck), Direktor Dr. Waldschmidt (Berlin), Kommerzienrat Meißner (Görlitz), Bankdirektor v. Rasp (München), Direktor Thye Losen (Düsseldorf), Maurermeister Kelm (Stettin), Paul Eisner vom Verein junger Kaufleute (Berlin), Malermeister Hemming (Düsseldorf), Kaufmann Orlopp (Königsberg), Generaldirektor Spielmeyer (Mannheim), Stadtrat Kronthal (Posen), sowie die bekannten Führer des Hansabundes. Aus dem Geschäftsbericht über das Geschäftsjahr 1911 ist folgendes hervorzuheben: Einleitend wird bemerkt, daß der Hansabund eine Politik der sachlichen Arbeit unter dem Gesichtspunkte richtiger Einschätzung der praktischen Bedürfnisse des deutschen Gewerbestandes unbeirrt weiter verfolge, den Kampf nicht scheuend, wenn er sein muß. Sodann kommt der Bericht auf die Reichstagswahlen und die Tätigkeit des Hansabundes hierbei zu sprechen. Der Hansabund sei bestrebt gewesen, seinen Freunden vorurteilslos seine Hilfe angedeihen zu lassen. Die Wahlergebnisse seien in der Hauptsache durch eine umfassende Aufklärungstätigkeit und praktische Arbeit auf wirtschaftlichem und wirtschaftspolitischem Gebiete herbeigeführt. Im Berichtsjahre fanden 2000 große Versammlungen statt; der Präsident des Hansabundes, Geheimrat Professor Dr. Rießer, sprach in 28 großen Versammlungen in allen Teilen des Reiches. In 50 Zweigorganisationen wurden Buchführungskurse für Handwerker eingeführt. Während der Wahlzeit sind rund 3 Millionen Flugblätter zur Versendung gelangt. Für die Interessen des Detailhandels und die Gesamtinteressen des deutschen Handwerks wurde eine Submissionszentrale gegründet, und für die Industrie steht die Gründung eines besonderen Industrierates in Aussicht. Zwischen Hansabund und Deutschem Handelstag wurde ein Abkommen über die Abgrenzung der Arbeitsgebiete getroffen. — Der Hansabund zählte im März 1911 51 Landes-, Provinzial- und Bezirksgruppen, 603 Ortsgruppen, 1432 Vertrauensmänner und 660 angeschlossene Verbände und Vereine. Im Juni 1912 haben sich diese Zahlen bedeutend vermehrt. Der Hansabund zählt nunmehr 87 Landes- usw. Gruppen, 643 Ortsgruppen, 1600 Vertrauensmänner und 823 angeschlossene Vereine und Verbände. Die größten Zweigorganisationen sind Groß-Berlin und Hamburg. Auch die Auslandsabteilung des Hansabundes ist im Wachsen begriffen, besonders in Ostasien. Der erste allgemeine Deutsche Hansatag war von 10 000 Teilnehmern besucht, und im Laufe dieses Jahres wird ein zweiter allgemeiner Hansatag in vergrößertem Umfange wiederholt werden. Das Direktorium des Hansabundes besteht zurzeit aus 64 Mitgliedern, die der Industrie, allen Zweigen des Gewerbes, dem Handwerk und den Angestelltenkreisen angehören, gegen 41 Mitglieder im Jahre 1911, und der Gesamtausschuß besteht zurzeit aus 420 Mitgliedern, gegen 418 im Jahre 1911. — Zum Schluß wird ausgeführt, daß der Hansabund optimistisch in die Zukunft sehen könne: er sei ein Bestandteil des deutschen Wirtschaftslebens geworden, und wie er Handel und Gewerbe schütze und fördere, so wünsche er auch, daß es der deutschen Landwirtschaft gut gehen möge.

Die Lib. Corr. verbreitet sich wie folgt über die Tagung:

Der Hansabund feiert am heutigen 12. Juni sein dreijähriges Bestehen, und man wird ihm freudigen Herzens zu diesem Tage gratulieren und ihm ein weiteres Fortschreiten auf den eingeschlagenen Wegen wünschen können. Seinem Ziel, eine Zentralorganisation für die gemeinsamen Interessen des deutschen Gewerbestandes zu werden, ist der Hansabund in zweckentsprechender Tätigkeit immer näher gekommen; er ist sich dabei durchaus bewußt gewesen, daß er diese wichtige Arbeit nicht parteipolitisch anfassen kann, daß aber andererseits die liberalen Parteien die naturgegebenen Faktoren zur parlamentarischen Vertretung seiner wirtschaftspolitischen Pläne sind. Diese Tatsache hat sich, namentlich bei den Wahlen, ganz von selbst durchgesetzt, und ebenso stellte sich die natürliche Gegnerschaft des eigensüchtigen Agrariertums gegen den Hansabund als eine Art wirtschaftspolitisches Gesetz heraus. Der Hansabund hat sich jedoch nicht auf die Beeinflussung der Wahlen beschränkt, vielmehr ist er in wachsendem Maße dazu übergegangen, praktische Vorarbeit im Interesse einzelner Erwerbsstände zu leisten und dadurch zu zeigen, daß er ohne gewerbliche Organisation großen Stiles tatsächlich in der Lage ist, die verschiedenen Kreise des gewerblichen Lebens, Industrie und Handwerk, Mittelstand und Großhandel, Unternehmer und Angestellte, wirksam zu vertreten, ohne doch die eine Schicht gegen die andere auszuspielen. Der rührigen und zielbewußten Tätigkeit des Präsidenten Dr. Rießer und seiner Mitarbeiter ist es gelungen, dem Hansabund eine feste inhaltliche und organisatorische Gestaltung zu geben, und es ist zu hoffen, daß er auch in den künftigen Jahren als treuer Begleiter der politischen Parteien des Liberalismus seinen großen wirtschaftspolitischen Aufgaben gerecht wird.

Zum deutschen Flottenbesuch in Newyork.

Der „Herald" enthält einen deutschen und englischen Leitartikel über den deutschen Flottenbesuch. Er sagt im deutschen: „Das alte Band der Freundschaft, das die beiden Länder umschlingt, wird im Laufe des Jahres immer stärker, und die glückverheißenden Zeichen der Gegenwart werden durch Erinnerungen an die Vergangenheit gefestigt, in der Steuben und andere Deutsche übers Meer kamen und ihre Schwerter in den Dienst Amerikas stellten." Die Newyorker

Landesbibliothek Oldenburg

Russen überreichten den deutschen Seeleuten 5000 in deutscher Sprache gedruckte Führer, in denen die Sammlungen beschrieben sind. Die vereinigten irländischen Gesellschaften hielten eine Sondertagung ab, auf der den Deutschen der herzlichste Willkommen geboten wurde. Der Andrang zu den Kriegsschiffen ist andauernd so stark, daß sie gelegentlich gesperrt werden müssen. Die deutschen Offiziere und Seeleute können bei weitem nicht alle Einladungen annehmen, die Gesellschaften sowie Private an sie ergehen lassen.

Ausland.

Die italienischen Verluste.

Rom, 11. Juni. Nach Mitteilungen des Kriegsministeriums sind bis jetzt auf den Schlachtfeldern oder infolge von Verwundungen während des italienisch-türkischen Krieges 67 Offiziere und 588 Soldaten gestorben. In diese Zahlen sind die Vermißten nicht einbegriffen, deren Zahl sich auf 2 Offiziere und 325 Mann beläuft, die zum größten Teil dem 11. Bersaglieri-Regiment angehören und seit dem 23. Oktober 1911, dem Tage des Gefechts bei Schara-Schat, nicht mehr gesehen wurden.

Die Parlamentslage in Ungarn.

Budapest, 11. Juni. Das Parlament ist heute von drei Bataillonen Infanterie vollständig abgesperrt. An einem Punkte befinden sich mehrere Polizeibeamte, welche nur die nichtausgewiesenen Abgeordneten ins Parlament lassen. Als die Opposition sah, daß ihre Proteste gegen diesen Vorgang nichts fruchteten, brach sie in Schmährufe gegen Tisza und die Regierungspartei aus, zog sich aber schließlich zurück. Das Abgeordnetenhaus wird heute nachmittag vorläufig auf acht Tage vertagt werden.

Eine Selbstrechtfertigung Tiszas.

In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde der Antrag auf Verschärfung der Hausordnung verhandelt. Herr v. Lukacs bat um dessen Annahme, da gerade die Vorgänge der letzten Tage die Unzulänglichkeit der gegenwärtigen Hausordnung erwiesen hätten. Während der Verhandlung ergriff auch Graf Tisza das Wort und verwies darauf, daß die heute vorgeschlagene verschärfte Hausordnung schon von der Koalition beschlossen worden sei, allerdings nur für die Dauer jenes Reichstages, in dem die Koalition die Mehrheit hatte. Was in den letzten Tagen geschehen sei, sei eine schmerzliche Operation gewesen, die jedoch nötig gewesen sei, um eine schleichende Krankheit zu beseitigen, woran das ungarische Parlament seit 22 Jahren gelitten habe. Graf Tisza erklärte, er habe sich von Jugend an mit dem Kampfe gegen die parlamentarische Anarchie eins gefühlt. 1903 habe er sich zu diesem Kampf erboten; man habe aber seine Dienste zurückgewiesen; 1904 habe er diesen Kampf als Ministerpräsident aufgenommen, sei jedoch unterlegen. Nun sehe er sich an der Schwelle der Erfolge, und das sei für ihn der feierlichste Augenblick seiner öffentlichen Laufbahn. In den jüngsten Tagen habe ihn nicht der Haß geleitet, sondern die Sorge für das Land, und heute erfülle ihn nichts anderes als Glück, Stolz und Dankbarkeit dafür, daß der gütige Gott ihm gestattet habe, diesen Kampf nochmals aufzunehmen. Tisza schloß mit dem Hinweis, daß nach 1904 viele seiner Gegner zu ihm gekommen seien und ihm nachträglich recht gegeben hätten. Er bitte das Land, ihm jetzt Glauben zu schenken und nicht erst dann, wenn es zu spät sei. Die Rede Tiszas fand einen ungewöhnlich starken Beifall. Viele Abgeordnete waren buchstäblich zu Tränen gerührt. Die verschärfte Hausordnung wurde dann in namentlicher Abstimmung mit 230 Stimmen angenommen; 218 Abgeordnete waren anwesend. Das Haus vertagte sich bis Dienstag.

Nachmittags begab sich das Präsidium des ungarischen Abgeordnetenhauses nach Wien, um vom Kaiser und König empfangen zu werden.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 12. Juni.

Besichtigungsfahrten des Großherzogs.

Der Großherzog unternimmt in dieser Zeit mehrere Automobilfahrten durch verschiedene Aemter, um verschiedene Neueinrichtungen zu besichtigen und auch sonst sein Interesse für das Wohlergehen der betr. Bezirke zu bekunden. Vorgestern war er in Nordenham zum Besuche der Seekabelwerke. Kurz nach 5 Uhr traf der Großherzog mit seinem Automobil auf dem Werke ein, von den Kindern, bei denen sich die Nachricht vom Eintreffen des hohen Herrn rasch verbreitet hatte, mit stürmischen Hurras begrüßt. In der Begleitung des Großherzogs befanden sich Prinz und Prinzessin von Glücksburg. Die Besichtigung des Werkes und der beiden Kabeldampfer dauerte über eineinhalb Stunden. In Verbindung hiermit dürfte die Mitteilung interessieren, daß dem Kapitän des Kabeldampfers „Stephan" der Norddeutschen Seekabelwerke, Karl Cornelius zu Nordenham, der Rote Adlerorden vierter Klasse, dem leitenden Kabelingenieur der Norddeutschen Seekabelwerke Aktiengesellschaft, Julius Giessen zu Nordenham, der Kronenorden dritter Klasse, dem Prokuristen der Norddeutschen Seekabelwerke Aktiengesellschaft, Ludwig Schneidt zu Nordenham der Kronenorden vierter Klasse verliehen wurde.

Gestern weilte der Großherzog in Varel und auf der friesischen Wehde. In seiner Begleitung befand sich Minister Scheer. In den verschiedenen Ortschaften wurde der Großherzog lebhaft von den Schulen und patriotischen Vereinen begrüßt. Gegen 11 Uhr traf er von der Hansakolonie ein, wo er vom Bürgermeister Oltmanns und Direktor Dr. Allmers begrüßt wurde. Eine Tochter des letzteren überreichte ihm eine Blumenspende. Amtshauptmann Bartel hatte den Großherzog in Hohenberge begrüßt und befand sich schon in dessen Begleitung. Zu Fuß wurde nun eine Wanderung durch die anläßlich des hohen Besuches schön geschmückte Eigenheim-Kolonie angetreten. Der Großherzog sprach sich sehr lobend über die Anlage aus, deren Erbauer, Architekt Schellenberger, ihm vorgestellt wurde. Auch die Einrichtung der Häuser fand nach eingehender Besichtigung eines Hauses seinen vollen Beifall. Nach einer Inaugenscheinnahme der noch im Bau befindlichen Häuser erfolgte die Weiterfahrt zur Realschule. Auf der Fahrt dorthin wurde der Großherzog von den Schulen und Kriegervereinen lebhaft begrüßt. Am Eingange zur Realschule hatten die städtischen Körperschaften Aufstellung genommen, die den Gast freundlich begrüßte. Fräulein Heinen trug ein Gedicht vor, und von einigen Schülerinnen wurden dem Großherzog Blumenspenden überreicht. Als er die Aula betrat, wurde er von Direktor Reiche begrüßt und der Chor sang „Heil dir, o Oldenburg". Damit fanden die Begrüßungen in Varel ihren Abschluß.

Der Großherzog kam, nachdem er einen Abstecher nach Bad Zwischenahn...

Der Großherzog kam, nachdem er einen Abstecher nach Bad Dangast gemacht hatte, gegen 12½ Uhr in Borgstede an. Begrüßt wurde er dort von der Gemeindevertretung und den Schulen. Er unterhielt sich kurze Zeit mit dem Gemeindevorsteher Wilken, und weiter ging es über Jeringhave nach Steinhausen, wo am Eingang des Ortes die Schulen Aufstellung genommen hatten. Nach kurzer Begrüßung ging es weiter nach der Thienschen Ziegelei in Woppenkamp. In Bockhorn hatten sich die Gemeindevertretung, der Kriegerverein und die Schulen aufgestellt. Nach kurzer Begrüßung des Gemeindevorstehers Renken stellte der Großherzog an jedes Mitglied des Kriegervereins eine kurze Frage. Nunmehr lenkte sich die Fahrt nach Zetel. Gleich am Eingang wurde zunächst die Weberei von R. Onken besichtigt. Auf dem Marktplatze waren sämtliche Schulen und die Gemeindevertretung anwesend. Nachdem er auch hier den Gemeindevorsteher Borchers kurz begrüßt und mit den Lehrern einige Worte gewechselt hatte, ging es weiter über die Grenze ins Preußische, über Horsten nach Friedeburg zur elektrischen Zentrale in Wiesmoor.

Die Rundfahrt nach Wiesmoor hatte zwei Stunden in Anspruch genommen, doch war man in Neuenburg nicht vom Platz gewichen. Die Gemeindevertretung, der Kriegerverein, die Schützen und das Seminar, sowie ein zahlreiches Publikum hatten von 11½ Uhr bis 4 Uhr ruhig gewartet, bis das Auto erschien. Mit Gesang des Seminarchors „Gott grüße dich" wurde der Großherzog empfangen. Die Begrüßung erfolgte hier genau so wie vorher: Auch hier sprach er mit dem Gemeindevorsteher, den Kriegervereinsmitgliedern und den Lehrern der Volksschulen. Kurze Unterhaltung hatte er mit dem Direktor Gerrbrecht des Seminars; er ließ sich das gesamte Lehrkollegium vorstellen. Dann bestieg der Großherzog das Auto wieder und der Seminarchor sang „Heil dir, o Oldenburg". Die Fahrt ging direkt nach Varel, wo ihm bei der Durchfahrt in der Windallee von verschiedenen Seiten Blumenspenden überreicht wurden. Nach kurzem Aufenthalt bei der Friedrich Augustistraße trat der Großherzog die Rückfahrt nach Rastede an.

Freitag beabsichtigt der Großherzog eine Fahrt durchs südliche Oldenburg.

*

* **Der Prinz und die Prinzessin Albert zu Schleswig-Holstein**, die seit dem 5. d. M. in Rastede zu Besuch am Großherzoglichen Hofe weilten, sind gestern vormittag von dort wieder abgereist.

* **Zum Blumentage.** Der Blumenkorso wird folgende Straßen passieren: Anfahrt und Aufstellung pünktlich 5.45 Uhr: Rosenstraße, Ausgang Pferdemarktsplatz und Gottorpstr. — Pferdemarktsplatz, Peterstr., Friedensplatz, Herbartstr., Bismarckstr., Roonstr., Moltkestr., Gartenstr., Theaterwall (dort Begegnung mit dem Kinderkorso), Julius Moserplatz, Haarenstr., Schüttingstr., Staustr., Poststr., Paradewall (dort Begegnung mit dem Kinderkorso und dem Ruderkorso), zwischen Schloß und Elisabeth Anna-Palais, Innerer Damm, Kasinoplatz, Marktplatz, Langestr., Heiligengeiststr., Auflösung auf dem Pferdemarktsplatz. — Es wird freundlichst gebeten, am Blumentage die Häuser festlich zu schmücken, besonders diejenigen der vorgenannten Straßen und Plätze. — Der Kinderkorso nimmt Aufstellung auf dem Theaterwall (Café Klinge) pünktlich 6 Uhr, und nimmt seinen Weg über den Theaterwall, Kasinoplatz, Inn. Damm, Paradewall und Schloßplatz, dort Auflösung. — Der große Korso ist sehr gut besetzt. Sollte sich aber noch jemand zur Teilnahme entschließen, so möge er sich baldmöglichst bei Herrn von Gruben, Moltkestraße, melden, da der Ausschuß die Zugordnung bereits ausarbeitet. — Auch der Kinderkorso findet starke Teilnahme. U. a. beteiligt sich ein wendischer Bauernhochzeitszug. Anmeldungen sind noch zulässig bei den Herren von Gruben, Ohlhoff, C. L. Schröder, Kollstede und K. E. Pophanken.

* **Von Mannschaften des Dragoner-Regiments** werden, wie alljährlich, augenblicklich Pionierübungen am Osternburger Kanal vorgenommen, was stets eine Anzahl Schaulustiger herbeizieht.

* **Zur letzten Ruhe bestattet** wurde gestern nachmittag auf dem Osternburger Kirchhof der im besten Mannesalter an den Folgen einer schweren Krankheit verstorbene Gendarm Gräper. Ein sehr großes Geleit, darunter der Kommandeur des Gendarmeriekorps, Oberst Kellner, viele Gendarmen und Angehörige des Old. Drag.-Rgts., woselbst Gräper längere Jahre als Unteroffizier diente, erwiesen dem Verblichenen die letzte Ehre. Gräper war erst vor einigen Monaten als Gendarm eingestellt worden.

* **Medizinalrat Dr. Röben**, der über 40 Jahre in Augustfehn zum Segen der leidenden Menschheit wirkte, ist im Piushospital zu Oldenburg gestorben. Wir kommen morgen darauf zurück.

* **Der Niedersächsische botanische Verein** hält seine Frühjahrs-Hauptversammlung in Celle am Sonnabend, 15. Juni, ab und schließt daran eine Exkursion zum Wilseder Berge, dem Naturschutzparke, am Sonntag, 16. Juni.

* **Eine Prüfung von Diensthunden** der Mitglieder des Großherzoglich oldenburgischen Gendarmeriekorps fand heute vormittag in Gegenwart des Großherzogs und des Erbgroßherzogs auf dem Rennplatze in Ohmstede statt. Es hatte sich eine große Anzahl Offiziere, Beamte und Wachtmeister aus dem ganzen Lande eingefunden. Wir bemerkten Amtshauptmann Frhr. von Rössing, Regierungsrat Tenge, Gendarmerieoberst Kellner, Gemeindevorst. Hanken-Ohmstede usw. Die Prüfung der Polizeihunde gestaltete sich sehr interessant. Sie mußten verlorene Gegenstände suchen, verborgen gehaltene „Verbrecher", die man in wattierte Anzüge gesteckt hatte, aufstöbern und die Gendarmen gegen deren Angriffe verteidigen usw. Die besten Tiere wurden prämiiert. Leiter der Prüfung waren Gendarmerie-Oberwachtmeister Wintermann-Oldenburg, Obmann, Oberwachtmeister Eilers I-Brake, Preisrichter Revisor Voigt-Oldenburg, Wachtmeister Gerdes-Wilhelmshaven, Schutzmann Ostermann-Oldenburg.

* **Der Verein ehem. 91er** hält heute abend in der „Bavaria" eine außerordentliche Generalversammlung ab.

* **Hoflieferant.** Der Großherzog hat den Drogisten Hermann Fischer hier, Langestraße 11, zum „Hoflieferanten" ernannt.

* **Der diesjährige Parteitag der sozialdemokratischen Partei** für Oldenburg-Ostfriesland findet Sonntag, den 4. August, in Oldenburg im Gewerkschaftshause statt.

Wettervorhersage für Donnerstag:

Etwas wärmer. Schwachwindig. Teilweise heiter. Trocken.

* **Wildeshausen**, 12. Juni. Am Montag fand der Verkauf der Stegemannschen Ländereien durch Auktionator Wehrkamp statt. Das Land ist hier noch immer gegen andere Gegenden mäßig im Preise, namentlich ist Wiesenland in früherer Zeit viel höher bezahlt, als jetzt, obgleich die Wiesen hier recht gut sind. Das Hotel ist noch nicht verkauft, ist aber weit und breit bekannt. Das jetzige Gebot ist noch zu niedrig.

Verbrecherischer Anschlag auf einen Zug.

Brinkum, 11. Juni. Am Sonntagmittag ist der von Thedinghausen kommende Zug der Kleinbahn Bremen—Thedinghausen entgleist. Wie sich herausgestellt hat, kommt ein verbrecherischer Anschlag in Frage. An einer Stelle, wo zwei Schienen aneinandergesetzt sind, hatte jemand eine starke Schraube in die Lücke gesteckt und dadurch die Entgleisung herbeigeführt. Die Schraube ragte etwa drei Zentimeter über die Schiene hinaus. Aus der umgestürzten Maschine konnten der Lokomotivführer und der Heizer unverletzt hervorklettern. Der Postschaffner wurde durch den Stoß erheblich verletzt. Er liegt in Bremen im Krankenhause. Im Frauenabteil des ersten Wagens wurden eine Frau und ihr Kind leicht verletzt. Als ein Glück ist es zu bezeichnen, daß der Frevler so nahe der Station sein Attentat auf den Zug ausgeübt hat. Letzterer fuhr wegen der Nähe des Bahnhofes mit erheblich verringerter Geschwindigkeit. Andernfalls würde hätte der Unfall sehr ernst werden können. Der Hilfszug der oldenburgischen Staatsbahn wurde von Oldenburg entsandt. Bis zum Montagnachmittag mußte der Verkehr durch Umsteigen aufrecht erhalten werden, gestern nachmittag ist die Strecke wieder freigelegt worden, und heute nachmittag hat die oldenburgische Hilfsmannschaft auch die Lokomotive wieder aufs Gleis stellen und fortschaffen können. Der Vertreter des Landrats in Syke, der Staatsanwalt und der Untersuchungsrichter aus Verden weilten heute an der Unfallstelle. Der Täter ist bislang nicht ermittelt worden.

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.

Der britische Generalstreik.

London, 12. Juni. Langsam nur folgen die britischen Häfen dem Rufe der Londoner Streikführer, in den Generalstreik einzutreten. Im Ganzen sind bis jetzt 13 000 zu den 120 000 Londoner Streikern hinzugekommen. Premierminister Asquith erklärte im Unterhause, daß die beiden Parteien auf die guten Dienste der Regierung rechnen könnten. In London kam es gestern an verschiedenen Stellen zu Streikkrawallen. In dem Distrikt haben in der Nacht erbitterte Kämpfe zwischen Streikern und freien Arbeitern stattgefunden. Die Polizei zerstreute die Ruhestörer und verhaftete mehrere der Rädelsführer. Gestern nachmittag versuchten Streiker, einen Wagen mit Fleisch anzuhalten. Die Polizei trieb die Angreifer in die Flucht und verhaftete mehrere von ihnen. Die Exekutive der Gewerkschaft der Dockarbeiter hat beschlossen, sich dem Streik nicht anzuschließen. Die Dockarbeiter in Middlesborough beschlossen ebenso. Die Dockarbeiter von Manchester haben sich für die sofortige Einstellung der Arbeit ausgesprochen.

Die Italiener vor den Dardanellen.

Konstantinopel, 12. Juni. Mehrere türkische Familien, die gestern aus den Dardanellen hier eintrafen, erzählen, daß seit Sonnabend elf italienische Kriegsschiffe gesichtet wurden. Eine Beschießung der Dardanellen oder eine italienische Truppenlandung wird befürchtet. Von türkischer Seite werden alle Vorsichtsmaßregeln getroffen. Viele türkische Familien aus verschiedenen Orten der Dardanellen flüchteten nach Konstantinopel.

Vermischte Depeschen

Berlin, 12. Juni. Die Untersuchung in der Diebstahlsaffäre im Spandauer Artillerie-Depot hat einen teilweisen Erfolg gehabt. Der vermutliche Besitzer des am Tatorte aufgefundenen Messers ist jetzt eruiert worden. Es handelt sich um eine im Artillerie-Depot angestellte Militärperson, die bereits seit Sonnabend in Untersuchungshaft ist. Die Untersuchung wird mit großer Energie fortgesetzt und es ist wahrscheinlich, daß noch weitere Verhaftungen folgen werden.

Newyork, 12. Juni. Als die Marineoffiziere Hazlehurst und Welsh auf dem Flugplatze der Heeres-Aviatikerschule bei Maryland auf einem Zweidecker übten, stürzte der Apparat ab. Beide Flieger wurden getötet.

Paris, 12. Juni. Der berühmte französische Lyriker Leon Dierx, der den Ehrentitel eines Dichterfürsten führt, hat sich in Paris das Leben genommen.

Verantwortlich: Chefredakteur Wilhelm von Busch, Leitung der Politik, des Feuilletons und Vermischten Dr. Richard Hamel, des Lokalen J. Replo[illegible], verantwortlich für den Inseratenteil: Th. Abbicks. Druck und Verlag von B. Scharf, sämtlich in Oldenburg.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg

von A. Schulz, Hof-Optiker.

Monat		Thermometer °Cels.	Barometer mm	Lufttemperatur Monat	höchste	niedrigst. letzt. Nacht
11. Juni	7 Uhr nm.	+ 18	758,1	11. Juni	+ 19,5	+ 12,5
12. Juni	8 Uhr vm.	+ 16,8	859,4	12. Juni	—	

Geschäftliche Mitteilungen.

Kufeke
eine bewährte Krankenkost für Erwachsene
bei Störungen der Verdauung, bei Schwäche u. Appetitlosigkeit.

Landesbibliothek Oldenburg

CHAMPAGNE MERCIER ÉPERNAY

Weingrosshandlung Ernst Hoyer, Oldenburg.

Gewerbegericht Oldenburg.

In dem vor dem Gewerbegericht als Einigungsamt am 5. Juni 1912 stattgefundenen Termin zur Beilegung der zwischen dem Brauereiarbeiterverband, Abt. Oldenburg, u. der Brauerei Hoyer in Donnerschwee entstandenen Streitigkeiten ist folgende Vereinbarung geschlossen worden:

Der Brauereiarbeiterverband erkennt die Anstellung eines Maschinisten, eines stellvertretend. Maschinisten, eines Heizers und eines stellvertr. Heizers seitens der Brauerei als gerechtfertigt an. Die Hoyersche Brauerei verpflichtet sich dagegen, in Zukunft weiter keinen Maschinisten u. Heizer einstellen zu wollen. Soweit im übrigen Betrieb künftig Stellen frei werden, sollen in erster Linie die früheren Arbeiter bei der Besetzung dieser Stellen, soweit sie sich dafür ihrer Vorbildung nach eignen, berücksichtigt werden. Dazu erklärt Herr Hoyer, vorstehende Vereinbarung nicht etwa dadurch umgehen zu wollen, daß er Heizer oder Kutscher aus ihrer bisherigen Beschäftigung herausnimmt u. i. übrigen Betrieb beschäftigt.

Bei Streitigkeiten aus dieser Vereinbarung unterwerfen sich Parteien dem Schiedsspruch des Gewerbegerichts.

Der Vertreter der Brauerei Hoyer:
H. Hoyer.

Die Vertreter des Brauereiarbeiterverbandes:
A. Kraft. G. Hogen, Fr. Sibrasse.

Das Einigungsamt:
Zwetsch, Vorsitzender.

E. Früstück, Dincklage, Vertrauensmänner der Brauerei Hoyer.

Klein, Flach, Vertrauensmänner d. Brauereiarbeiterverbandes.

Jade. Rentner A. G. Ahlers in Oldenburg beabsichtigt, seine zu Jaderbollenhagen bzw. Jaderaltendeich (Wurp) belegen.

Fettweiden

zur Größe von 2,8839 Hektar, 2,6696 Hektar und 0,9468 Hekt., mit Antritt zum Herbste d. J. unter der Hand zu verkaufen.

Liebhaber wollen sich an den Unterzeichneten wenden.

B. Gerdes.

---

3 ha 60 ar Baugelände,

belegen in der Nähe des Bahnhofes Osternburg, wünsche ich im Ganzen oder geteilt zu verkaufen. ⅔ des Kaufpreises desselben kann zu 4 % verzinslich in dem betr. Grundstücke stehen bleiben. E. Rehls, Osternburg, Sandstraße 49.

Soeben eingetroffen:
Prachtvolle Schmortaale,
f. geräucherte Schellfische,
" Bücklinge,
" Lachs,
" Lachsheringe,
ff. frische Granat,
ff. zarte Matjesheringe,
Stück 5, 10, 15 u. 20 ₰,
Neue Kartoffeln Pfd. 20 ₰,
Delikate Marinaden,
f. Geleewaren.

C. Ficke,

Hoflieferant,
Gaststr. 6. Fernspr. 165.

Empfehle mich z. Gras- u. Rasenmähen. Hake, Nederendsweg 108. Bestell. a. Nellenstr. 17, unt. rechts.

Verkauf

einer

: schönen :

Landstelle

Die Erben des Hausmanns Friedrich Grünjes in Hollwege lassen

Donnerstag, 27. Juni,
nachm. 5 Uhr,

in Heinemanns Gasthause zu Hollwege ihre daselbst an der Chaussee belegene

Landstelle

bestehend aus dem gut erhaltenen Wohn- und Wirtschaftsgebäude, einer neuen Scheune, sowie 148 S.-S. in einem Komplexe beim Hause belegenen Ländereien — 84 S.-S. Garten- und Bau-, 24 S.-S. Weide- und 40 S.-S. Wiesenland —,

mit Antritt bezüglich der Ländereien auf Herbst d. und bezüglich der Gebäude am 1. Mai n. J. öffentlich meistbietend zum Verkaufe aufsetzen.

Sämtliche Ländereien sind guter Bonität und sehr ertragreich, der schönen, angenehmen Lage wegen ist der Ankauf der Stelle sehr zu empfehlen.

E. Wettermann, Aukt.,
Westerstede.

Grundstücksverkauf in Spohle.

Wiefelstede. Friedrich Eilers in Dringenburg beabsichtigt, von seinen von Warnken Erben angekauften, in Spohle direkt an der Chaussee belegenen

Grundstücken,

plm. 8 Hektar

groß, beliebige Teile zu verkaufen. Die Grundstücke eignen sich auch besonders schön zur Anlegung

kleiner Stellen.

Einmaliger Verkaufstermin ist angesetzt auf

Mittwoch, den 26. Juni,
nachm. 6 Uhr,

in Eilers Gasthause in Dringenburg, und soll bei annehmbarem Gebote dann sofort verkauft werden.

Weitere Verkaufstermine finden nicht statt.

Kaufliebhaber ladet ein
Brötje, amtl. Auktionator.

Eingetroffen
sind wieder die

Damen-Lastinghausschuhe,

mit Gummizug, à Paar 1.35, Lastingschnürschuhe, Segeltuchschuhe f. Damen, Herren und Kinder, besonders billige Sandalen in braun und schwarz, für Kinder, Damen und Herren, Chevr.-Damen-Halbschuhe, à Paar 6.50, Roßl.-Halbschuhe in Schnür und Knopf, à 5.75.

J. Bierfischer.

Bauplatz

in der Stadt an schöner belebter Straße, auch für Geschäftshaus passend, zu verkaufen. Offert. unter E. 937 an die Exp. d. Bl.

Stadtmagistrat Oldenburg.

Das

Aushebungsgeschäft

für den Bezirk der Stadtgemeinde Oldenburg findet

Donnerstag, den 27., und Freitag, den 28. Juni 1912,
vormittags von 8 Uhr an,

in der Rudelsburg, Ofenerstraße, statt. Die beteiligten Militärpflichtigen haben sich hierzu bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen und Nachteile pünktlich einzufinden.

Schweine-Verkauf.

Oldenburg. Handelsleute Blendermann & Breyer lassen am

Montag, d. 17. Juni d. J.,
nachm. 4½ Uhr,

bei Meyer's früher Paradies Gasthause in Oldenburg, mittlerer Damm, öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen:

40 bis 50 große u. kleine Schweine,

bester Rassen.

Kaufliebhaber ladet ein

F. D. Kapels, Aukt.,
Meinardus-Gartenstraße-Ecke.

Landstelle-Verkauf in Mansholt.

Unterzeichneter beabsichtigt, wegen vorgerückten Alters seine zu Mansholt unmittelbar an der Chaussee und am Mansholter Holze — beim Tafelgut Mansholt —

wunderschön belegene

Besitzung,

bestehend aus neuen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und ca. 17 Hektar Ländereien allerbester Bonität, davon 9 Hektar in einer Fläche liegend, mit Antritt zum 1. Mai 1913 zu verkaufen, und werden Reflektanten ersucht, am

Donnerstag, den 4. Juli,
nachm. 4½ Uhr,

in Fr. Bremers Gasthause in Neuenkruge zu erscheinen, um zu unterhandeln.

Die an der im Bau befindlichen Chaussee Neuenkruge-Gristede belegenen Placken „vorm Richtmoor" und „Fortbusch", groß ca. 8½ Hektar, gelangen ev. auch für sich zum Verkaufe.

Die Kaufbedingungen werden äußerst günstig gestellt.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Zuschlag sofort erteilt wird.

Mansholt. Heinr. Meyer.

Gebrauchte

Fahrräder sind wieder vorrätig, u. a.: starkes Victoria-Geschäftsrad, passend auch für Bäcker, ℳ 55.—.

1 Adler Tourenrad mit Freilauf, ℳ 55.—.

Verschiedene andere Marken im Preise von ℳ 30.— bis ℳ 60.—.

Christoph Steinmeyer.

Lokomobilen, Kreiselpumpen, Wasserschnecken

zu Kauf und Miete zu günstigen Bedingungen.

D. H. Hornung,
Oldenburg i. Gr., Kurwickstr. 10.

Spiegelscheibe

zu kaufen gesucht. Offerten mit Grössenangabe unter V. E. postlagernd Oldenburg.

ARTERIEN-VERKALKUNG

Neueste, erfolgreiche Behandlung. Populär-wissenschaftliche Broschüre, Atteste über Resultate, Prospekte usw. kostenlos.
Deutsche Anti-Kalkin-Werke Gross-Wusterwitz 223 (Prov. Sachs.)

Konserven!

Um zu räumen, empfehle zu herabgesetzten Preisen:

Apfelmus, prima,
4 Pfund-Dose 1,20 ℳ, 2 Pfund-Dose 65 ₰.
Zwetschen, ohne Steine,
4 Pf.-D. 1,25 ℳ, 2 Pf.-D. 65 ₰.
Birnen, weiß,
4 Pf.-D. 1,60 ℳ, 2 Pf.-D. 85 ₰.
Mirabellen,
4 Pf.-D. 1,50 ₰, 2 Pf.-D. 80 ₰.
Reineclauden,
4 Pf.-D. 1,60 ℳ, 2 Pf.-D. 85 ₰.
Gemischte Früchte,
4 Pf.-D. 1,20 ℳ, 2 Pf.-D. 65 ₰.
Aprikosen,
4 Pf.-D. 1,45 ℳ, 2 Pf.-D. 75 ₰.
Pfirsiche,
4 Pf.-D. 1,45 ℳ, 2 Pf.-D. 75 ₰.
Erdbeeren,
4 Pf.-D. 1,20 ℳ, 2 Pf.-D. 65 ₰.
Kronsbeeren,
2 Pf.-D. 90 ₰, 1 Pf.-D. 50 ₰.
Kaiserschoten,
4 Pf.-D. 2,30 ℳ, 2 Pf.-D. 1,20 ℳ.
Junge Erbsen, ffeinste,
2 Pf.-D. 95 ₰, 1 Pf.-D. 50 ₰.
Junge Erbsen, feinste,
4 Pf.-D. 1,40 ℳ, 2 Pf.-D. 75 ₰.
Junge Erbsen, mittelfein,
2 Pf.-D. 60 ₰, 1 Pf.-D. 35 ₰.
Gemüseerbsen
4 Pf.-D. 85 ₰, 2 Pf.-D. 45 ₰.
Brechbohnen, fadenlos
2 Pf.-D. 45 ₰.
Schnittbohnen, fadenlos,
2 Pf.-D. 45 ₰.

Hermann Weichert Nachfolger,

Inh. Ernst Kock,
Langestr. 32, Fernsprecher 445.

Zu verkaufen ein zweirädriger verdeckter

Handwagen.

Langestraße 32.

Grundstück,

belegen an schöner Lage in Osternburg, modernes Haus, eingerichtet zu 2 sep. Wohnungen, zum beliebigen Antritt unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Wilh. Müller, Aukt.,
Oldenburg, Kl. Kirchenstraße 9.

Schott. Nuß I-Kohle
Donnerstag Stau.
Best. zu 1.15 ℳ per Ctr. ab W. erb.
Joh. Wiemken, Huntestr. 2

Lobelien

(Fliegenblumen) Dutzend 30 ₰.
Hoppe, Lambertistr. 65.

In Gerdes Auktion in Neusüdende b. Rastede am Donnerstag, den 13. Juni, kommt 1 Scheibenbüchse mit zum Verkauf.

Zurückgesetzte

Portieren, Chaiselonguedecken, Tischdecken

in Leinen, Plüsch und Tuch,
gebe billigst ab.

Fr. Dey,

Möbel-Geschäft,
Kurwickstr. 25.

J. verk. 6 Wochen alt. deutsche

Schäferhunde.

Nachzufrag. bei A. Timmermann, Burwinkel.

Osternburg. Zu verkaufen 20 beste Ferkel 8—12 Woch alt. Cloppenburger Str. 25

J. verk. antikes Bild v. Schwey gemalt von A. Renk. Donnerschweerstr. 67 oben.

Neues Turngerät ganz billig zu verkaufen. Wilhelmstr. 29

Sitzung

des Magistrats, Gesamtstadtrats und Stadtrats in Oldenburg

am Freitag, den 14. Juni 1912.

Nachzuge zur Tagesordnung.

I. Gesamtstadtrat.

5a. Wahl eines Prüfers der städtischen Rechnungen.

II. Stadtrat.

7a. Grunderwerb an der Neuestraße. 7b. Grunderwerb an der Donnerschweerstraße. 12a. Wahl eines Prüfers der städtischen Rechnungen.

Magermilch

gebe ab.
Milchgeschäft, Bahnh. Osternbg.

Zu verkaufen junge, fette **Kuh.**
Gerh. Onnen, Nordermoor.

Zu verkaufen Glucke mit 12 schwarzen Ital.-Kücken v. präm. Abst. Scheideweg 145.

Glucke m. 12 Küken zu verk. Engelbart, Osternburg, Bremer-Chaussee, Bahnweg.

Rhabarber,

3 Pfund 25 Pfg.
Hoppe, Lambertistr. 65.

Mehrere Klubsofas und Klubsessel

und eichen Umbau billig zu verkaufen. Fr. Dey, Kurwickstr. 25.

Glucke m. 10 Küken. Nordstr. 4.

Thesmacher & Haverkamp,

Wäsche- u. Aussteuer-Geschäft
Haarenstrasse 56.

— Spezialität: —

Anfertigung weisser u. farbiger Oberhemden

nach Mass.

Arbeitsnachweis — Rechtsschutz.

Arbeitsnachweis: Dienstags u. Freitags 4—6, Rechtsschutz: Donnerstags 4½—6.

Verein ehem. 19. Dragoner

Die nächste Versammlung findet Donnerstag, den 11. Juni, — statt. —

Kriegerverein Tweelbäke.

Zur Teilnahme an dem Stiftungsfest des Krieger-Vereins Hatterwüsting versammeln sich die Kameraden am Sonntag, den 16. Juni, um 4 Uhr im Vereinslokal. Abmarsch 4¼ Uhr. Musik an der Tête.

Hierzu ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Ofener Krug.

Am Sonntag, den 16. d. Mts.:

:: Ball. ::

„Klub unter uns" Tweelbäke.

Sonntag, den 23. Juni:

Ausflug

per Dampfer nach Bremerhaven
Abfahrt morgens 8 Uhr bei der Eisenbahnbrücke am Stau.

Anmeldungen können noch erfolgen. Der Vorstand.

Iprump.

Rauchklub Broekdeich.

Sonntag, den 23. Juni:

Einweihungs-Ball.

Anfang 4 Uhr.

Hierzu laden freundlichst ein
Der Vorstand. Joh. Köhler.

Bürgerfelder Kriegerverein.

Zur Teilnahme an der Beerdigung des Kameraden Johannes versammeln sich die Mitglieder am Freitag, den 17. d. M., um 7 Uhr im Vereinslokale.

Der Vorstand.

Radfahren nur dann ein Vergnügen,

wenn man im Besitze eines wirklich leicht laufenden Rades ist, denn die meisten Fahrräder sind für Damen- und Herrenfahrer zu schwer. Ich empfehle extraleichte

Adler- und Victoria-Fahrräder

und stelle ein Probe-Rad gratis zur Verfügung. Machen Sie bitte einen Versuch.

Christoph Steinmeyer.

Kegelklub „Rum vorn Kitt",

Donnerschwee,

Krahnberg! (Besitzer: Joh. Küpker),
Sonntag, den 16., Montag, den 17., Dienstag, den 18., und Mittwoch, den 19. Juni:

Preiskegeln!

Bahn I à Karte 50 ₰ — 1. Preis 100 ℳ. — Tagespreis 5 ℳ.
" II " " 30 " — Tagespreis 3 ℳ.
Anfang 3 Uhr nachmittags.

Es laden allerseits ein
J. Küpker. Der Vorstand.

Nur eigene Anfertigung!
Tadelloser Sitz! — — — Gute Stoffe!

Blusen — Hauskleider Schul- u. Kinderkleider.

— Maß-Anfertigung! —

Julius Harmes, Schüttingstraße 16.

Für nervöse Kinder

durch besonders vorsichtige Wahl der Nahrung schon von Jugend an zu sorgen, ist Pflicht aller Eltern und Erzieher. Kinder sollten täglich, besonders aber als erstes Frühstück, guten Kakao bekommen, am besten mit Milch und Zucker zubereitet. Kakao besitzt Nährkraft und wirkt anregend, so dass das Kind Aufmerksamkeit und rege Lernlust beim Unterricht zeigt. Es gibt nichts Besseres für die Kleinen als dieses blut- und muskelbildende, nährkräftige und stärkende Getränk.

Da Kakao unverpackt leicht fremden Geruch annimmt, kaufe man ihn nur in luftdichter Originalpackung, die gleichmässigen Geschmack und frisches, volles Aroma gewährleistet.

Stollwerck-Kakao

ADLER	GOLD	SILBER
1/4 kg-Paket ℳ 1.25	ℳ 1.–	ℳ 0.80

Alle drei Marken, gleich rein und nährkräftig, unterscheiden sich, wie die deutschen Edelweine, nur durch ihr Aroma.

Bernh. Wilh. Frese,
Achternstrasse Nr. 28.
— Fernsprecher Nr. 683. —

Aparte Neuheiten in
Besatzartikeln
wie Passenstoffe, Tüll- und Spachtelborden
in jeder Farbe.
Gestickte Mullstoffe für Blusen.
Mulleinsätze und Spitzen
in entzückender Ausführung
Blusen- und Jackettkragen
in grösster Auswahl.
Tadelloses Bekurbeln
von Rockbahnen, Taillenteilen etc. wird in kurzer Zeit ausgeführt.
Schnellstes Anfertigen von **Stoffknöpfen** in jeder Grösse **bei billigster Berechnung.**
Bernh. Wilh. Frese,
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Südoldenb. Pferdezüchter-Verband.
Am **Sonntag, den 16. Juni 1912:**
Leistungsprüfung (Rennen)
in **Vechta.** Anfang 3½ Uhr nachm.

Alleinfabr. Fritz Schulz jun., A.-G., Leipzig.
Globin
bester Schuhputz
In Dosen zu 10, 15 u. 20 ₰ überall zu haben.

Arb.-Radf.-Verein „Wanderer".
Am Sonntag, den 16. Juni:
8. Stiftungsfest
im Lokale des Herrn **T. Krummland,** Bremer-Chaussee 22.

Programm.
1—2 Uhr: **Empfang auswärtiger Vereine.**
2—3 Uhr: **Langsam-, Hindernis- u. Eierfahren.**
3—5 Uhr: **Blumenkorso durch den Ort.**
Während der Korsofahrt:
Kinderbelustigung und Kinderball.
5 Uhr: Anfang des **Festballes.**
7 Uhr: **Saalkunstfahren und Radballspiel.**
Um rege Beteiligung bitten
Der Vorstand. T. Krummland.

Niederlage
von echt Jaegerschen
Unterzeugen
für Damen und Herren,
Crepe de santé
Unterzeuge für Damen
empfiehlt
S. Hahlo,
Hofl.

Günstiges Angebot.
Eine moderne, hochelegante eichene **Schlafzimmer-Einrichtung** mit 1,80 Met. breitem Kleiderschrank usw., hervorragend schön gearbeitet, ist billig zu verkaufen. Wilhelmstraße 5.

Große Posten
Kindersöckchen
Paar **20** ₰.
Kinder-Ringelstrümpfe
für alle Größen,
Paar **40** ₰.
Damen-Ringelstrümpfe
Paar **75** ₰.
Theodor Meyer,
Schüttingstr. 8.

Möbel!
Grösste Auswahl kompl.
Wohnungs-Ausstattungen
Konkurrenzlos billige Preise.
— Eigene Anfertigung. —
Permanente Ausstellung von
Musterzimmern
in den oberen Etagen.
Nach auswärts franco frei Packung.
Emil Meiners
Meinardusstr. 39. Telefon 1304.
Vorteilhafte Bezugsquelle für
Verlobte.

Kinder-Söckchen
Agea,
nicht rutschend
Alleinverkauf bei
Theodor Meyer.

Dötlingen. Wegen Errichtung eines modernen Geschäftshauses soll hier ein größeres
Bauernhaus
zum Abbruch sofort spottbillig verkauft werden. Gefl. Reflektanten wollen sich melden bei
Mühlenbesitzer H. Lüers, Dötlingen.

Komme Donnerstag nach dort, wenn es Dir angenehm ist.
Gruß! A. B.

Wohne Nadorsterstr. 70.
Frau Ahlrichs,
Phrenologin u. wissenschaftliche Handlesin.
Auch Sonntags zu sprechen.

Doktorwürde.
Auskunft zur Erlangung **in absentia** A. B. 10 Flanders Road 10.
Bedford Park, London W.

Trauerkleider
Trauer-Costüme
Blusen u. Röcke
in grösster Auswahl
zu billigen Preisen.
Aenderungen erfolgen in kürzester Frist.
Alex Goldschmidt

Von der Reise zurück.
Dr. Thorbecke,
Frauenarzt,
Bremen, Bahnhofstr. 1.

Bremer Schauspielhaus.
Donnerstag, 13. Juni: „Fräulein Wirbelwind".
Freitag, 14. Juni: „Die Journalisten".
Sonnabend, 15. Juni: Vortragsabend, Rezitation u. Lieder zur Laute.
Sonntag, 16. Juni: „Fräulein Wirbelwind".

Heiratsgesuche.
Meister mit gutgehendem Geschäft, Ende 30er, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, Bekanntschaft mit arbeitsfreudiger Dame, auch Witwe mit Kind, mit etwas Vermögen.
zwecks Heirat.
Ernstgemeinte Offert. innerhalb 8 Tagen unter S. 945 an die Exped. d. Bl.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeigen.

Die Verlobung unserer Tochter **Frieda** mit dem Lehrer Herrn **August Winter** beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
G. Ortgies u. Frau, geb. Ihnken.
Kl.-Ostiem, im Juni 1912.

Meine Verlobung mit Fräulein **Frieda Ortgies** beehre ich mich hiermit anzuzeigen.
Aug. Winter, Lehrer.
Hankhausen bei Rastede.

Todes-Anzeigen.

Rastede, den 10. Juni 1912. Heute nachmittag 5 Uhr starb nach langen mit Geduld ertragenen Leiden unser lieber Sohn und Bruder
Fritz
im Alter von 12 Jahren.
Dies bringen tiefbetrübt zur Anzeige
Georg Reins u. Frau, nebst Kindern.
Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 14. Juni, nachm. 2 Uhr, auf dem Kirchhof zu Rastede.

Tweelbäke, 10. Juni 1912. Heute vormittag 11½ Uhr entschlief nach kurzer, heftiger Krankheit unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, die Witwe
Anna Cath. Witte
geb. Claußen
in ihrem 63. Lebensjahre.
Um stille Teilnahme bitten
Dieter. Witte und Angehörige.
Die Beerdigung findet am Freitag, den 14. Juni, nachmittags 3 Uhr, auf d. alten Osternb. Kirchhof statt.

Heute morgen starb nach langen Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater, der Postschaffner a. D.
W. Johannsen.
In tiefer Trauer:
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Freitag, den 14. d. M., vom Sterbehause, Osternburg, Hermannstraße 2a, um 8½ Uhr auf dem Gertrudenkirchhof statt.

Statt jeder besonderen Mitteilung.
In vergangener Nacht, 2½-Uhr, wurde meine treue Gattin, unsere liebe unvergeßliche Mutter
Frau Johe. Giessel
geb. Hasselhorst
von ihrem schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst.
Friedrich Giessel.
Alma Giessel.
Fritz Giessel.
Frieda Giessel.
Hans Giessel.
Beerdigung: Freitag, den 14. Juni d. J., vormittags 9¼ Uhr, vom Trauerhause, Ackerstraße 17, aus. Trauerandacht 9 Uhr.

Statt jeder besonderen Meldung.
Augustfehn, Juni 11.
Heute morgen kurz nach 9 Uhr verschied im Peter Friedrich Ludwigs-Hospital zu Oldenburg sanft und ruhig mein lieber guter unvergesslicher Mann,
Herr Medizinalrat
Dr. med. E. Röben
im 69. Lebensjahre.
In tiefer Trauer
Lina Röben,
geb. Hüser.
Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 14. d. Mts., morgens 9¼ Uhr, vom obigen Hospital aus auf dem Gertrudenkirchhof. Vorher Andacht in der Kapelle des Hospitals.

Heute entschlief sanft unser lieber Hausgenosse und Insasse, der frühere Lokomotivputzer
Herr Fr. Wilh. Bante
im 75. Lebensjahre.
Die Beerdigung findet statt Freitag vormittag 9 Uhr vom Evang. Krankenhause.
Trauerandacht 8¾ Uhr in der Kapelle daselbst.
Oldenburg, 10. Juni.
Die Verwaltung v. Männerheim.

Oldenburg, 11. Juni 1912. Heute Nacht entschlief sanft und ruhig nach schwerem Leiden meine liebe Nichte, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante,
Fräul. Frieda Oetken
im Alter von 41 Jahren.
In tiefer Trauer
Friederike Oetken,
Willy Oetken u. Frau, Emilie geb. Schneider, **Portland** (Oreg.),
Wilhelm Aranken u. Frau, Marie geb. Oetken, nebst Kindern,
August Oetken u. Frau, Marie geb. Bestvater, **Berlin.**
Beerdigung am Sonnabend, den 15. Juni, morg. 9 Uhr, von der Kapelle des Evang. Krankenhauses aus.
Trauerandacht daselbst 8¾ Uhr.

Danksagungen.

Dalsper, 11. Juni 1912. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Sohnes, Bruders, Onkels und Schwagers sowie für die zahlreichen Kranzspenden und Karten, und allen, die ihm das letzte Geleit gaben, besonders dem Herrn Pastor Hollje für seine trostreichen Worte am Sarge, sagen wir unseren
herzlichen Dank.
Die trauernden Eltern
J. H. Degen und Frau
nebst Kindern und Angehörigen

Oldenburg, Juni 1912. Für die erwiesene herzliche Teilnahme bei dem Verluste unseres lieben Verstorbenen sagen allen, besonders Herrn Pastor Bartmann und den Schwestern vom Peter Friedrich Ludwig-Hospital, unseren
herzlichsten Dank.
C. Lübsen Ww. und Angehörige.

Nadorst. Für die uns erwiesene Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen Friedrich Damken und Frau sagen wir allen unseren
herzlichen Dank.
Im Namen der Angehörigen Herm. Busch und Frau.

Weitere Familien-Nachrichten.

Geboren (Sohn): Fritz Machleidt, Bremen. Fr. Meyer, Ritzenbüttel. Ober-Telegraph-Sekretär Georg Mustert, Emden. — (Tochter): Korvettenkapitän von Lessel, Wilhelmshaven. Edo Müller, Leer.

Verlobt: Anna Meilahn, Halsbek, mit Friedrich Luks, Hollwege. Toni Pancratz mit Hilfslehrer Dr. phil. Thome, Vechta. Auguste Schöne mit Hermann Bardt, Lübeck.

Gestorben: Wilhelm Wieting, Nordenham-Atens, 8 Mt. Friederike Lübben geb. Goldenstein, Schockumerdeich, 30 J. Meta Blanke geb. Stenemann, Rüdershausen. Elise Schwengels geb. Neuhaus, Halsbek, 34 J. Gesine Schumacher, Delmenhorst. Herm. Strudthoff, Ohe, 16 J. Affa Waldau, Brake, 5 J. Diedrich Büsing, Colmar, 25 J. Meta Denker geb. Engelbart, Butzhausen, 47 J. Maschinenbauer Franz Karstädt, Rüstringen, 62 J. Hanne Engelke geb. Hanßon, Rüstringen. Elisabeth Beneke, Lohne i. O., 56 J. Friederike Voß geb. Weidlich, Hannover, 64 J. Kapitänleutnant Walter Brudi, Kapstadt. Matrose Emil Reinhardt, Wilhelmshaven. Johanna Bollrath, Neuengroden, 16¾ J. Johanne Meyer, Siebetsburg, 4 Mt. Maria Brouwer, Emden, 11 Mt. Antje Frauke Anna Busboom, Busboomsfehn, 6 M. Wwe. Janna Jürgens geb. Burang, Siegelmoor, 88 J.

1003

1. Beilage

zu № 158 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Mittwoch, 12. Juni 1912.

Unpolitischer Tagesbericht.

Graf Posadowsky über die Aviatik. In einer außerordentlich zahlreich besuchten Versammlung hielt Graf von Posadowsky-Wehner in Magdeburg einen überaus interessanten Vortrag über die Idee der Nationalflugspende. Er sei gerne der Aufforderung des Oberpräsidenten der Provinz Sachsen gefolgt, zum Besten der Nationalflugspende einen Vortrag zu halten. In weiten Kreisen habe man gegen das Fliegen Bedenken, da es so viel Menschenleben fordere. Aber wo in der Welt hat nicht alles große Opfer an Kraft und Leben gekostet? Ich erinnere nur daran, welche Opfer schon der Erforschung von Krankheiten gebracht wurden. Welche Opfer hat England seit Jahrhunderten für seinen Kolonialbesitz gebracht! Es mag eine Kulturkrankheit sein, wenn das Leben zu hoch eingeschätzt wird, wenn es sich um etwas Großes handelt. Seit der Franzose Dumont eine Strecke von 60 Metern in Höhe von 5 Metern durchflog — es war im Oktober 1906 —, hat das Flugwesen ungeheure Fortschritte gemacht. Und als Graf Zeppelin mit seinen Versuchen anfing, da galt er selbst in gebildeten Kreisen als ein Phantast. Ein Großindustrieller gab auf die Frage, warum er nicht auch Luftschiffe baue, die Antwort, daß er da erst General der Kavallerie sein müßte. Diese Zeiten sind längst vorüber, heute denkt man anders über Zeppelin und sein Werk, wie überhaupt über die ganze Aviatik. Das Flugwesen ist jedoch bisher zu empirisch behandelt worden, hier hat die Wissenschaft einzusetzen, die ein System zu entwickeln hat. Zu unserem großen Leidwesen sind die deutschen Flugapparate vielfach noch mit französischen Maschinen versehen. Es ist ja nun Tatsache, daß die Franzosen in der Feinmechanik Meister sind, wie ja auch ihre Waffentechnik beweist. In der Flugzeugfabrikation haben die Franzosen uns Deutsche überholt. Im französischen Etat stehen für das Flugzeugwesen 25 Millionen für dieses Jahr und für das nächste Jahr 32 Millionen zur Verfügung. Auch in England, Rußland und Italien werden große Opfer für das Flugwesen gebracht, und wenn es auch zu beklagen ist, daß das Flugwesen immer wieder Menschenleben fordert, so ist es doch ein erhebendes Moment, zu wissen und zu sehen, daß immer wieder neue mutige Männer ihr Leben einsetzen. Zur Organisierung des Flugwesens ist vor allem nötig, daß es auf eine breite wissenschaftliche Basis gestellt wird, daß spezielle Fliegerkarten angefertigt werden, daß Fliegerstützpunkte errichtet werden, wo sie landen können und alles zur Reparatur Nötige vorfinden. Während der Nacht sind Leuchtfeuer und die Erleuchtung der größeren Straßen einzurichten. Auch für den Lebensunterhalt und die Familie eines verunglückten Fliegers muß gesorgt werden. Wenn der Staat hier noch nicht eingreift, so verfolgt er den gewiß richtigen Grundsatz, das Flugwesen sich erst im freien Wettbewerb entwickeln zu lassen. Um eine Zersplitterung zu verhindern, ist eine Vereinigung aller bestehenden Luftfahrtverbindungen notwendig. Die Flugmaschine wird im Kriege außerordentlich wertvolle Dienste verrichten können; denn von einer guten Rekognoszierung hängt die Entscheidung einer Schlacht ab. Das Ausland verfolgt mit Interesse das Ergebnis der deutschen Nationalflugspende. Wir dürfen daher nicht zurückstehen, und es ist zu hoffen und zu wünschen, daß aller Herzen sich für diese Nationalflugspende erwärmen. (Lebhafter, stürmischer Beifall.) — Sodann sprach Hauptmann a. D. Hildebrandt (Berlin): Die französische Flugzeugspende habe bereits den Betrag von 4 Millionen erreicht, darum sei es Zeit, daß auch Deutschland sich mit ganzer Kraft für das Flugzeugwesen einsetze. Die Franzosen brüsten sich mit ihren 847 Flugmaschinen, ja, man spricht sogar schon vom Zerstören deutscher Luftschiffhallen, Bahnhöfe, Tunnels, Brücken usw. durch ein Fliegerkorps. Daher dürfe der Deutsche nicht eher ruhen, als bis es auch uns möglich ist, ein starkes Fliegerkorps an den Feind heranzubringen. — Am Schluß forderte Oberpräsident v. Hegel (Magdeburg) alle auf, der Begeisterung für das Flugwesen auch die Tat folgen zu lassen.

Ein Akt unglaublicher Roheit spielte sich vorgestern in Ober-Schöneweide ab. Nachmittags gegen 2 Uhr nahm die 27 Jahre alte Arbeiterin Anna Köhler aus der Friedrichstraße 6 in Lichtenberg in der Oberspree in der Nähe des Pionierübungsplatzes ein Bad. Als sie sich im Wasser befand, kamen sieben junge Burschen, die sich gleichfalls entkleideten und ins Wasser stiegen. Zunächst hänselten sie das Mädchen, dann stießen sie es immer tiefer ins Wasser hinein und tauchten es wiederholt unter. Auf ihr mehrfaches Hilferufen ruderte der Oberleutnant v. Flotow in einem Boote der Stelle zu. Die Burschen gaben dem Mädchen noch einen letzten Stoß, verließen dann schleunigst das Wasser und liefen mit ihren Kleidern davon. Der Offizier suchte das Wasser ab und brachte das Mädchen an Land, wo aber nur noch der Tod festgestellt werden konnte. Die Burschen kamen von den ausschwärmenden Soldaten ergriffen werden und wurden der Polizei in Ober-Schöneweide zugeführt. Die Haupttäter sind der Arbeiter Fritz Taubert aus Lichtenberg und der Arbeiter Alfred Huke aus der Scharnweberstraße 15.

Der verpönte Gehrock. Die „Frankf. Ztg.“ schreibt: Ausländer lächeln gern über den Deutschen, der bei allen feierlichen Gelegenheiten schon am hellichten Tage den Frack anzieht, ein Kleidungsstück, das z. B. in England, vor allem in London vor sechs Uhr abends streng verpönt ist. In unseren höheren Gesellschaftskreisen beginnt die Sitte des Fracktragens auch mehr und mehr zu schwinden, und man braucht ihr gerade keine Tränen nachzuweinen, denn der schwarze Frack mit seinem leuchtenden weißen, steifen Hemd ist nun einmal eine Tracht für den Abend, die nicht im Sonnen-, sondern erst im künstlichen Licht zur Geltung kommt. Immer häufiger werden die Fälle, wo auch der Deutsche nicht im Frack, sondern im Gehrock mit gestreifter Hose in der Kirche und auf dem Standesamt zum Trauakt erscheint, und ziemlich oft liest man heute auf der Einladungskarte, die zur Teilnahme an einer in den Tagesstunden stattfindenden Eröffnungsfeier oder anderen Festlichkeit auffordert, den Vermerk: „Anzug: Gehrock“. Um so zäher hält man aber in manchen Kreisen unserer Bürgerschaft an der alten Tradition fest, und besonders sind es die staatlichen und kommunalen Behörden, die im Frack noch immer das alleinseligmachende Kleidungsstück bei solennen Anlässen erblicken. Das mußten, wie die „Nationalzeitung“ berichtet, zu ihrem Leidwesen dieser Tage auch einige biedere Bürger der Gemeinden Herne und Wanne erfahren. Zu der feierlichen Einweihung des von den beiden Gemeinden errichteten neuen Flugplatzes hatten die Stadthonoratioren die Erbprinzessin von Meiningen, wie man weiß, eine Schwester unseres Kaisers, eingeladen, und die Prinzessin war auch wirklich zu dem Fest erschienen. Voll freudiger Erwartung begaben sich die Bürger von Herne und Wanne zum Festplatz. Aber groß war die Enttäuschung. Alle, die im Gehrock statt im Frack gekommen waren, wurden von den um die Etikette besorgten Arrangeuren der Festlichkeit zurückgewiesen. Nur Besitzende durften die Pforten des Paradieses passieren. Und da einige Mitglieder der mitwirkenden Sängerschar ebenfalls nur im Gehrock erschienen waren, ließ man sogar während ihrer Gesangsvorträge den Vorhang der Bühne herab, damit ihr Anblick die Erbprinzessin nicht verletzte! Die braven Bürger, die gewiß nicht aus Anglomanie, sondern wohl aus dem einfachen Grunde, weil sie keinen Frack besaßen, sich in den Bratenrock geworfen hatten und deshalb für unwürdig befunden wurden, vor das Antlitz einer Prinzessin zu treten, sind gewiß zu bedauern. Aber sie sind auch gerächt! Ohne es zu ahnen, haben sie sich völlig korrekt gekleidet, und wenn die Erbprinzessin von Meiningen an diesem Tage über irgend etwas Spießbürgerliches gelächelt hat, so hat sie das nur über die Fracke der allzu eifrig um die Wahrung der „Vornehmheit“ bedachten Festarrangeure getan.

Zum Fernflug Berlin—Wien. Cjakay, der vorgestern abend in völliger Dunkelheit bei strömendem Regen kurz vor Wien landen mußte, hat sich dabei am Kinn leicht verletzt. Sein Doppeldecker wurde bei der Landung infolge des aufgeweichten Bodens stark beschädigt. Es ist sehr fraglich, ob Cjakay nach Wien fliegen wird, obwohl er nur 7 Kilometer von dem Flugplatz Aspern entfernt ist. Auf dem Flugplatz in Wien regnet es in Strömen. Das Flugfeld ist derartig durchweicht, daß jede Landung als ausgeschlossen betrachtet werden kann. Es wurde deshalb nach Breslau, wo sich Krieger seit 5 Uhr 57 Minuten befindet, und nach Strehlen, wo Bergmann immer noch auf besseres Wetter wartet, telegraphiert, wegen der ungünstigen Witterungsverhältnisse vom Weiterflug Abstand zu nehmen. Sollte sich das Wetter bis heute abend nicht bessern, so ist zu erwarten, daß außer Hirth keiner von den anderen an das Ziel gelangen wird. Krieger beabsichtigt im Laufe des Tages doch noch die Reise nach Wien anzutreten.

Schwerer Reitunfall eines Offiziers im Tiergarten. Beim Reiten im Tiergarten-Hippodrom ereignete sich gestern morgen ein schwerer Unfall. Oberleutnant Geisler vom 6. Dragonerregiment (Mainz) stürzte mit seinem Pferde über einen Baumstamm und fiel dabei so unglücklich, daß er bewußtlos vom Platz getragen werden mußte. Die Verletzungen sind indessen nicht direkt lebensgefährlich. Das Pferd brach sich bei dem Sturz die Wirbelsäule.

Die erste deutsche Luftpost. Am Montagabend 7.04 Uhr stieg Leutnant v. Hiddessen mit seinem Euler-Flugzeug „Gelber Hund“ in Frankfurt a. M. auf, um die erste deutsche Luftpost zu befördern. Er führte etwa 20 000 Briefe und Postkarten in einem von der Reichspost mitgegebenen versiegelten Sack mit. In Höhen von 900 bis 1500 Metern steuernd, erreichte er Darmstadt, sein Ziel, in 13 Minuten 20 Sekunden und stieg bald darauf zur Weiterfahrt nach Worms auf. Sowohl in Frankfurt, als auch in Darmstadt waren auf dem Flugplatz Postämter errichtet worden. Die deutsche Flugpost, die Wohltätigkeitszwecken dient, steht unter dem Protektorat der Großherzogin von Baden.

Der Kampf gegen das Alter. Professor Metschnikoff, der Direktor des Pasteur-Instituts in Paris, der sich neuerdings mit der wissenschaftlichen Bekämpfung des Alters beschäftigt, hat vorgestern in der Akademie der Wissenschaften über die ersten Resultate seiner Arbeiten gesprochen. Danach hat er zunächst mit den giftigen Bakterien in den Gedärmen, die durch Ablegung von Indol und Phenol nach und nach Verletzungen des Arteriensystems, der Nieren, der Leber, des Gehirns und damit den im Alter so deutlich zutage tretenden körperlichen Verfall herbeiführten, Versuche angestellt. Nach Metschnikoff würde es sich darum handeln, dem Dickdarm die Möglichkeit von Zuckerbildung zu verschaffen. Den zur Zuckerbildung notwendigen Bazillus fand der Forscher in den Gedärmen des Hundes: er nennt ihn den Glycobacter. Er versuchte ihn zuerst an Ratten, später auch in Einzelfällen beim Menschen. Der Glycobacter wurde in einer gemischten Nahrung verabreicht, die in 120 Gramm Fleisch, 500 bis 600 Gramm Sauermilch, Gemüse, Mehlspeisen und Früchten bestand. Der Gelehrte konstatierte bei dieser Behandlung eine Abnahme der zerstörenden Gifte Indol und Phenol. Die Versuche mit diesem neuen Lebenselixier sollen fortgesetzt werden.

Die vulkanische Eruption auf Alaska. Eine Depesche aus Seward in Alaska meldet, daß der Dampfer Dora am Sonntag dort vollkommen mit Asche bedeckt angekommen ist. Wie die Mannschaft und Passagiere erzählten, passierte das Schiff die Aleutiennes-Inseln in dem Moment, als der Berg Ratmai gewaltige Lavamassen ausströmte, die von einem ungeheuren Aschenregen begleitet wurden, der so intensiv war, daß die Sonne für längere Zeit verdunkelt war. Die Asche bedeckte die ganzen Inseln und verschüttete auch die darauf befindlichen Fischerdörfer. Man befürchtet, daß viele Menschenleben vernichtet worden sind. Der Aschenregen hielt 4 Stunden an.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 12. Juni.

* **Die Festpostkarten zum Blumentage.** Als an den Oldenburger Künstlerbund die Bitte erging, Bildkarten für den Verkauf am Blumentage herzustellen, da forderte der Vorsitzende, Hugo Zieger, die Mitglieder zu reger Beteiligung auf, und eine Reihe von hübschen Entwürfen ging darauf ein, die Herr Lambrecht vervielfältigte. August Diers zeichnete zwei Karten, ein verstreutes oldenburgisches Dorf in einer Geländefalte und eine zarte Birkengruppe mit einer Dorfsilhouette dahinter. Anna Martens sandte ein Stück oldenburgischer Landschaft, einen Kanal mit Bäumen, ein. Hugo Ziegers Entwurf zeigt zwei allerliebste Kinder, die auf der Wiese Margareten pflücken. Wilhelm Morisse zeichnete ein oldenburgisches Bauernhaus mit Blütensträuchern darum herum und eine liebenswürdige Altoldenburgerin im Reifrock und mit der Schute, die schalkhaft ein Blumensträußlein darbietet, aber gleichzeitig mit der Büchse hinterm Rücken auf der Lauer liegt, um ihren Obolus einzubeimsen. Diese Karte soll auch in besonderer Ausgabe in Weiß-Blau-Gold gedruckt und teurer, als Ausnahmestück, verkauft werden. Hermine Schmidt bringt auf ihrer Karte eine Margarete zur Darstellung, wie sie jetzt gerade auf den Wiesen so üppig blühen. Endlich hat Anna Lifzt ein hübsches Blatt gezeichnet, auf dem ein Engel Blumen auf die Stadt Oldenburg herabstreut. Von diesen Postkarten ist eine ausreichende Zahl angefertigt, so daß man nicht, wie letztes Mal, in Verlegenheit kommt und die Nachfrage nicht befriedigen kann. Für manchen Sammler wird es interessant sein, die ganze Kollektion der diesjährigen Blumentagskarten zu besitzen, die gleichsam eine kleine Repräsentantin des oldenburgischen Künstlerbundes darstellt. Dazu kommen noch die niedlichen Blumenkarten, die der als geschickter Amateurphotograph bekannte Drogist Hermann Fischer gestiftet hat: 2000 Stück mit dem Bilde von zwei kleinen Oldenburger Blumenmädchen. Also Auswahl genug, und an Käufern wird es ja auch nicht fehlen.

* **Zur Leistungsprüfung (Rennen) des südlichen Pferdezüchter-Verbandes** am künftigen Sonntag, den 16. Juni, in Vechta sind die Anmeldungen so zahlreich eingegangen, wie noch nie zuvor. Insgesamt sind für die 5 Prüfungsklassen 78 Nennungen erfolgt, davon für das Zweispännerfahren 13, für das Einspännerfahren 22, für das Trabfahren für ältere Pferde 17 und für 3jährige Stuten 10; ferner für das Trabreiten 16. Der Besuch verspricht ein sehr zahlreicher zu werden; auch der Großherzog und der Erbgroßherzog haben ihr Erscheinen zugesagt. Das Rennen geht auf der Averdamschen Weide in Stukenborg (etwa zehn Minuten vom Bahnhof Falkenrott) von statten. Während des Rennens konzertiert die Kapelle des Old. Drag.-Rgts. Nach beendetem Rennen beginnt in Schäfers Hotel zu Vechta der Festball.

* **Schiffsliste für billige Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika** (10 ₰ für je 20 Gramm). Die Portoermäßigung erstreckt sich nur auf Briefe, nicht auch auf Postkarten, Drucksachen usw. und gilt nur für Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika, nicht auch nach anderen Gebieten Amerikas, z. B. Kanada. „Kaiserin Auguste Victoria“, ab Hamburg 13. Juni, „Cincinnati“, ab Hamburg 15. Juni, „Kaiser Wilhelm der Große“, ab Bremen 20. Juni, „Berlin“, ab Bremen 22. Juni, „Kronprinzessin Cecilie“, ab Bremen 25. Juni, „Amerika“, ab Hamburg 27. Juni, „George Washington“, ab Bremen 29. Juni, „Kronprinz Wilhelm“, ab Bremen 2. Juli, „Kaiser Wilhelm II.“, ab Bremen 9. Juli, „Kaiserin Auguste Victoria“, ab Hamburg 13. Juli. Postschluß nach Ankunft der Frühzüge. Alle diese Schiffe sind Schnelldampfer oder solche, die für eine bestimmte Zeit vor dem Abgange die schnellste Beförderungsgelegenheit bieten. Es empfiehlt sich, die Briefe mit einem Leitvermerk, wie „direkter Weg“ oder „über Bremen oder Hamburg“, zu versehen.

*

* **Delmenhorst**, 12. Juni. Am nächsten Montag und Dienstag findet hier unter Führung von Direktor Lehmkuhl ein Kursus für Pflanzenkrankheiten statt, und zwar am Montagnachmittag vom Bahnhof Ganderkesee aus und am Dienstag vom Bahnhof Wildeshausen aus. Direktor Huntemann als Leiter der Hauptsammelstelle für Pflanzenschutz nimmt auch daran teil. Es können außer den Sammlern sich auch praktische Landwirte beteiligen.

* **Damme**, 12. Juni. Der Schützenhof hat neuerdings eine Trinkwasseranlage erhalten. Vorher wurde das Wasser mühsam im Fuhrwerk faßweise hinaufgebracht. Eine 30 Meter Bohrung ergab endlich die Möglichkeit, eine eigene Brunnenstation zu errichten.

Δ **Blexen**, 11. Juni. Die gestrige Helgolandfahrt, die der Blexer Kriegerverein als Abschluß des Bundeskriegerfestes veranstaltete, verlief in schönster Weise. Als gegen 8 Uhr der Sonderzug von Oldenburg einlief, lag der Lloyddampfer „Glückauf“ schon am Anleger. Auch aus Blexen und weiterer Umgegend trafen die Teilnehmer ein, so daß ca. 400 Personen an Bord waren, als der Dampfer um 8.30 Uhr weseraus fuhr. Am Vormittag war der Himmel bedeckt, aber gegen Mittag brach die Sonne durch, und im schönsten Sonnenschein konnte ein Rundgang auf Helgoland gemacht werden, wozu die Ausflügler von 12 bis 4 Uhr nachmittags Zeit hatten. Dann fuhr der Dampfer nordwärts in einem großen Bogen um die Insel herum, und nun zeigte sich Deutschlands stolzes Eiland im Glanze der Nachmittagssonne, ein großartiger Anblick, wie ihn die weitaus meisten Ausflügler, die sich mit einer Tagestour nach Helgoland begnügen müssen, nicht genießen können, da die Dampfer gewöhnlich von ihrem Ankerplatz direkt zurückfahren. Auf der Rückfahrt herrschte eine vergnügte Stimmung, denn während der ganzen Fahrt war das Meer spiegelglatt, nicht eine einzige Person hat Neptun ein Opfer bringen müssen. Es ist zu bedauern, daß nicht mehr

Landesbibliothek Oldenburg

Teilnehmer sich eingefunden hatten. — Die Festtage sind dahin, in Bleyen ist wieder Ruhe eingekehrt. Viel Mühe und Arbeit hat die Bleyer schon lange vorher in Aufregung gehalten, aber sie sind auch durch den gewaltigen Besuch dafür belohnt worden und haben mit allen Veranstaltungen reichen Beifall gefunden. Bleyen hat durch dieses Fest seine Feuerprobe bestanden. Es zählt sich jetzt zu den Festorten, die für die größten Feste des Oldenburger Landes in Betracht kommen, und hofft, bald wieder als Festort gewählt zu werden.

Handelsteil.

Vom Wertpapier-, Waren- und Geldmarkt.

Weltwirtschaft und Ernten. Eine der wichtigsten Fragen für die Entwickelung der Weltwirtschaft dürfte der Ausfall der Ernten sein. Hier wird man besonders auf die überseeischen Gebiete zu achten haben. Trug doch deren erhöhte Aufnahmefähigkeit für Fertigfabrikate in den letzten Jahren viel zu einer guten Beschäftigung der europäischen Industrie bei. Was wir zurzeit über die letzten resp. kommenden Ernten feststellen können, bietet keine Veranlassung zur Entmutigung. Die Weizenernte Argentiniens vom Dezember ist günstiger ausgefallen, als das freilich schwache Erträgnis des vorangegangenen Jahres. Die Maiernte, die im März-April fällig war, hat ein wesentlich größeres Quantum ergeben, als ihre Vorgängerin. Die Verschiffungen von dort im Dezember-Januar geernteten Weizen Australiens sind geringer ausgefallen als in der Vorjahrszeit. Die neue Ernte Indiens bleibt nach der in diesen Tagen veröffentlichen amtlichen Schätzung ebenfalls hinter dem Erträgnis des Jahres 1911 etwas zurück, doch ist das Resultat noch als durchaus gut anzusehen. Die Aussichten der kommenden Weizenernte Kanadas werden als vorzüglich bezeichnet, die Aussichten der Getreideernte der amerikanischen Union als gut. Die Baumwollernte der Vereinigten Staaten scheint allerdings nach dem in voriger Woche bekannt gegebenen Bericht des Ackerbauministeriums in Washington nicht besonders befriedigend ausfallen zu sollen, doch können die nächsten Monate noch wesentliche Besserungen herbeiführen. In Europa sind die Aussichten der wichtigen russischen Ernte gut, ebenso die Ernten Frankreichs und Italiens.

Preiserhöhungen am Bleimarkt. In der abgelaufenen Woche ist an der Londoner Metallbörse eine starke Wertsteigerung von Blei eingetreten. Diese zieht nun auch bei uns in Deutschland erhebliche Preiserhöhungen für die diversen Bleierzeugnisse nach sich. So sind gewalzte und gepreßte Bleifabrikate und trockenes Bleiweiß um 1 ℳ pro 100 Kilogramm erhöht worden, nachdem eine gleiche Erhöhung erst vor wenigen Tagen vorgenommen wurde.

Berlin, 10. Juni. Geldmarkt unverändert. Privatdiskont 4 Prozent, tägliches Geld 3 Prozent.

Berlin, 10. Juni. Anlagemarkt geschäftslos.

Berlin, 10. Juni. Börse heute ruhig.

Aeußerste Schlußkurse.

	10. Juni	11. Juni
Diskonto	184,37	184,12
Deutsche	254,12	253,87
Handels	166,37	166,25
Bochum	228,62	227,25
Laura	176,25	175,75
Deutsch-L.	178,37	176,12
Harpen	186,12	185,75
Gelsen	188,87	187,25
Kanada	263,75	262,75
Paket	142,25	142,—
Lloyd	118,25	117,62
4proz. Russen	91,12	91,10
Nordd. Wolle	146,50	146,50
Tendenz	fest	schwach

Kursberichte der Oldenburger Banken

vom 12. Juni.

Oldenburgische Spar- und Leih-Bank.

	Ankauf pCt.	Verkauf pCt.
I. Mündelsicher.		
4proz. Oldenb. Konsols. Rückz. b. 1919 ausg.	99,45	99,75
4pCt. do. Rückz. b. 1922 ausgeschlossen	—,—	99,75
3½proz. alte Oldenb. Konsols	88,—	88,50
3½proz. neue Oldenb. Konsols (halbj. Zins.)	88,—	88,50
3proz. Oldenb. Konsols	—,—	—,—
4proz. Oldenb. Staatl. Kreditanstalt-Obligat. von 1906, Rückz. bis 1. Januar 1917 ausg.	99,40	99,90
4proz. Oldenb. Staatl. Kreditanstalt-Obligat. von 1910, Rückz. bis 1. Juli 1922 ausgeschloss.	99,70	100,20
4proz. Oldenb. Staatl. Kreditanstalt-Obligat., frühestens kündbar zum 1. April 1919	99,—	—,—
3½proz. Oldenb. Staatl. Kreditanstalt-Obligat.	92,10	92,65
3proz. Oldenb. Prämien-Anleihe	124,90	125,70
4proz. Oldenb. Staat-Anleihe von 1909, unkündbar bis 1919	98,50	—,—
4proz. Braker Staat-Anleihe von 1911:		
Serie I. rückzahlbar am 1. Mai 1921	98,50	—,—
Serie II. Rückzahlung bis 1921 ausg.	98,50	—,—
4proz. Butjad. Amts.-Eisenb.-Anl. } Rückzahl. bis 1917/19	98,50	99,—
4proz. Delmenh. Stadtanl. v. 1907/9 }		
4proz. Heppenser Stadt-Anleihe }		
4proz. Rüstringer Amtsverb.-Anl. } ausgeschl.		
4proz. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen.	98,25	—,—
3½proz. Oldenb. Kommunal-Anleihen	90,—	90,50
4proz. Eutin-Lübecker Prioritäts-Oblig., gar.	98,50	99,—
4proz. Deutsche Reichs-Anl., Rückz. b. 1918 ausg.	100,40	100,95
3½proz. Deutsche Reichs-Anleihe	89,60	90,15
3proz. Deutsche Reichs-Anleihe	80,10	80,65
4proz. Preuß. Konsols, Rückz. b. 1918 ausgeschl.	100,40	100,95
3½proz. Preuß. Konsols	89,60	90,15
3proz. Preuß. Konsols	80,10	80,65
4proz. Bremer Staats-Anleihe von 1911, Rückzahlung bis 1921 ausgeschlossen	99,60	100,15
4proz. Wilhelmshavener Stadtanleihe, unkündbar bis 1918	98,50	99,—
4proz. M.-Gladbacher Stadt-Anleihe von 1911, Rückzahlung bis 1936 ausgeschlossen	—,—	100,—
3½proz. Königsberger Stadt-Anleihe	89,60	—,—
II. Nicht mündelsicher.		
4proz. Jütlandische Pfandbriefe, Serie V, in Dänemark mündelsicher	93,70	94,25
4proz. Pfandbriefe der Mecklenb. Hyp.- u. Wechselbank, Ser. VII, Rückz. bis 1919 ausgeschl.	98,70	99,—
4proz. Pfandbriefe d. Preuß. Boden-Kredit-Akt.-Bank, Ser. XXVIII. Rückz. b. 1921 ausg.	98,45	98,75
4proz. abgest. Pfandbriefe der Preuß. Hypoth.-Aktien-Bank	95,30	—,—
3½proz. abgest. Pfandbr. der Preuß. Hypoth.-Aktien-Bank	87,30	87,95
4proz. Deutsch-Atlantische Telegr.-Obligationen	—,—	—,—
4proz. Berliner Hochbahn-Oblig., Rückzahlung bis 1923 ausgeschlossen	96,20	96,75
4proz. Gelsenkirchener Bergwerks-Obligationen, Rückzahlung bis 1916 ausgeschlossen	94,70	95,25
4½proz. Mihgard-Obligat., rückzahlbar 103 Pr.	100,—	100,50
4proz. Oldenb. Glashütte-Prior., rückzahlb. 102	98,50	—,—
4½proz. Oldenb. Glashütte-Prioritäten, unkündbar bis 1918	99,—	—,—
4proz. Harps-Spinnerei-Prioritäten, rückzb. 106	103,—	—,—
4proz. Old.-Portug. Dampfschiffs-Reed.-Oblig.	98,25	98,75
4½ pCt. Oldenb.-Portug. Dampfschiffs-Reed.-Obligationen, Rückzahlung 102	100,—	—,—
Kurz Amsterdam für fl. 100 in ℳ	168,80	169,60
Check London für 1 Lstr. in ℳ	20,42	20,475
Check Newyork für 1 Doll. in ℳ	4,1775	4,2125
Amerikanische Noten für 1 Doll. in ℳ	4,1625	—,—
Holländ. Banknoten für 10 Gulden in ℳ	16,86	—,—

An der letzten Berliner Börse notierten:

Oldenb. Spar- und Leih-Bank-Aktien	179,25 p St. G.
Oldenburgischen-Aktien (Augustfehn)	65,50 pCt. bez.

Wechseldiskont der Deutschen Reichsbank 4½ Prozent.

Darlehnszins der Deutschen Reichsbank 5½ Prozent.

Oldenburgische Landesbank.

mit Filialen in Brake, Burg a. F., Burgdamm, Cloppenburg, Eutin, Quakenbrück, Varel, Vechta, Vegesack u. Wilhelmshaven.

Die Kurse verstehen sich freibleibend und provisionsfrei.

	Ankauf pCt.	Verkauf pCt.
Mündelsicher im ganzen Deutschen Reiche.		
4pCt. Oldenburg. konf. Staatsanleihe von 1912, unkündbar bis 1922	—,—	99,75
3½proz. Oldenb. konf. Anleihe mit ganzj. Zinsen	88,—	88,50
3½proz. dergleichen mit halbj. Zinsen	88,—	88,50
3proz. dergleichen	77,20	77,75
3proz. Oldenb. Prämien-Obligat. in Proz.	124,90	125,70
4proz. Oldenb. staatl. Kreditanstalt-Obligationen, Rückzahlung bis 1922 ausgeschloss.	99,70	100,20
4proz. Oldenb. staatl. Kreditanstalt-Obligationen, Rückzahlung bis 1917 ausgeschloss.	99,40	99,90
4proz. Oldenb. staatl. Kreditanstalt-Obligationen, Gesamtkündigung zunächst auf den 1. April 1913 zulässig	98,50	99,—
3½proz. Oldenb. staatl. Kreditanstalt-Obligationen, mit halbj. Zinsen	92,10	—,—
4proz. Oldenb. Stadtanleihe von 1909, verstärkte Tilgung bis 1919 ausgeschlossen	98,50	99,—
4proz. Butjadinger Amtsverb.-Eisenbahnanl. v. 1909, Rückzahl. bis 1919 ausgeschlossen	98,50	—,—
4proz. Landesverbandsanleihe des Oldenb. Fürstent. Lübeck von 1911, unkündb. 1923	98,50	—,—
4proz. versch. Oldenb. Amtsverbands- und Kommunalanl., Rückz. b. 1917/21 ausgeschl.	98,50	—,—
4proz. sonstige Oldenb. Kommunalanleihen	98,25	98,75
3½proz. sonstige Oldenb. Kommunalanleihen	90,—	90,50
4proz. gar. Eutin-Lübecker Priorit.-Obligationen I. Em.	98,50	—,—
4proz. Deutsche Reichsanleihe, unk. bis 1918	100,40	100,95
3½proz. Deutsche Reichsanleihe	89,60	90,15
3proz. dergleichen	80,10	80,65
4proz. Preuß. konf. Anleihe, unk. bis 1918	100,40	100,95
3½proz. Preuß. konf. Anleihe	89,60	90,15
3proz. dergleichen	80,10	80,65
4proz. Schwarzburg-Sondershauser Staatsanleihe von 1910, unkündb. 1915	99,60	100,10
4pCt. Rheinprovinz Anleihescheine Ser. 37	—,—	100,—
4proz. Westfälische Provinzial-Anleihe, unkündbar bis 1925	00,00	100,30
4proz. Wilhelmshavener Stadtanleihe von 1908, verstärkte Tilg. bis 1918 ausgeschloss.	98,50	—,—
4proz. Altonaer Stadt-Anleihe v. 1911, unkonvertierbar bis 1925	—,—	—,—
4pCt. Hagener Stadtanleihe von 1912, unkonvertierbar bis 1922	—,—	99,25
4proz. Eutin-Lübecker Eisenb.-Prioritäts-Obligationen II. Em.	98,—	—,—
4proz. Frankfurter Hyp.-Kredit-Verein-Pfandbriefe, unverlosbar u. unkündbar bis 1919	99,—	99,20
4proz. Preuß. Boden-Kreditbank-Pfandbriefe, unkündbar bis 1921	98,—	98,30
4proz. Hamburg. Hypotheken-Bank-Pfandbriefe, unkündbar bis 1921	99,20	99,50
4proz. Preuß. Pfandbrief-Bank-Hypotheken-Pfandbriefe, unkündbar bis 1920	99,20	99,50
4proz. Rheinisch-Westfälische Bodenkreditbank-Pfandbriefe	97,20	97,50
4proz. Schwarzburg. Hypotheken-Bank-Pfandbr.	97,30	97,60
4proz. desgleichen, unkündbar bis 1921	99,20	99,50
4proz. Württ. Pfandbriefe, in Dänemark mündelf.	93,70	94,25
4proz. Kopenh. Pfandbr., in Dänemark mündf.	93,10	—,—
4proz. Deutsche Eisenb.-Ges. Obl., rückz. 105 Pr.	98,25	98,75
4proz. Eisenbahn-Bank-Obligationen	98,—	98,50
4proz. Eisenbahn-Rentenbank-Obligationen	98,—	98,50
4proz. Gelsenkirchener Bergwerksges. Schuldverschreib., unkündbar bis 1916	94,70	95,25
4½proz. Mihgard-Obligationen, rückz. 103 Pr.	—,—	100,50
Kurz Amsterdam für fl. 100 in ℳ	168,80	169,60
Kurz London für 1 Lstr. in ℳ	20,42	20,475
Kurz Newyork für 1 Doll. in ℳ	4,1775	4,2125
Amerikanische Noten für 1 Doll. in ℳ	4,1625	—,—
Holländische Banknoten für 10 Gulden in ℳ	16,86	—,—

Diskontsatz der Deutschen Reichsbank 5 Prozent.

Darlehnszinsfuß der Deutschen Reichsbank 6 Prozent.

Auslosungen.

3½prozentige Rodenkirchener Gemeinde-Anleihe. Ziehung vom 11. Juni 1912. Nr. 4, 7, 15, 41, 75, 92. Die Einlösung geschieht vom 1. Februar 1913 ab bei der Oldenburgischen Spar- und Leihbank in Oldenburg. Restanten: Keine.

3½prozentige Strückhauser Gemeinde-Anleihe. Ziehung vom 11. Juni 1912. Lit. A (à 500 ℳ) Nr. 46, 87; Lit. B (à 200 ℳ) Nr. 74, 77. Die Einlösung geschieht vom 2 Januar 1913 ab bei der Oldenburgischen Spar- und Leihbank in Oldenburg. Restant: Lit. B Nr. 6, fällig seit 2. Januar 1912.

4prozentige Minser Gemeinde-Anleihe. Ziehung vom 11. Juni 1912. Nr. 11, 41, 69, 86, 95, 125, 137, 170, 175, 194, 197, 202, 207, 210, 222, 246, 303, 340, 344, 369, 370, 386, 394. Die Einlösung geschieht vor: 2. Januar 1913 ab bei der Oldenburgischen Spar- und Leihbank. Restanten: Nr. 312, fällig seit 2. Januar 1905, Nr. 75, 158, 330, fällig seit 2. Januar 1910, Nr. 71, 245, 284, 362, 385, fällig seit 2. Januar 1912.

3½prozentige Hammelwarder Gemeinde-Anleihe. Ziehung vom 11 Juni 1912. Lit. A (à 500 ℳ) Nr. 12, 124, 154, 173, 186, 210, 225, 229; Lit. B (à 100 ℳ) Nr. 79, 163, 187, 219, 238, 258, 268, 276, 280, 302, 312, 360, 377, 409, 437, 482, 486, 513. Die Einlösung geschieht vom 1. Februar 1913 ab bei der Oldenburgischen Spar- und Leihbank in Oldenburg. Restanten: Lit B Nr. 571, fällig seit 1. Februar 1911, Lit. B Nr. 366, fällig seit 1. Februar 1912.

Bremen, 11. Juni.

Baumwolle stetig. Upland middling loko 60,50 Pfg. (vor. Not. 59,50 Pfg.). — **Kaffee** behauptet. — **Schmalz** fest. Tubs und Firkins 55,75 Pfg., Doppeleimer 56,75 Pfg.

Berlin, 11. Juni. Amtliche Notierungen. Weizen loko, frei Wagen und ab Bahn, 229—230, für September 206 bis 206,25 Mk. — Roggen loko, frei Wagen und ab Bahn, 195—196, für September 175,50 Mk. — Gerste, frei Wagen und ab Bahn, Futtergerste, leichte inländ. 193—198, do. schwere 199—206, Marokko 175—179, indische 176—180 Mk. — Mais, frei Wagen, amerik. mixed 182—185, runder 173—178, weißer Natal 190—192 Mk. — Hafer, frei Wagen und ab Bahn, inländ., märk., meckl., pomm., posen., schles., fein 206—212, do. mittel 201—205, do. gering 197 bis 200, russischer mittel 197—202, do. gering 193—196 Mk. — Erbsen, frei Wagen und ab Bahn, inländ. und russ. Futterware mittel 180—187, feine Taubenerbsen 188—200 Mk. — Weizenmehl 00 loko 26,25—28,75. — Roggenmehl 0 und 1 loko 23,10—24,80 Mk. — Weizenkleie, grobe und feine 13—14,25 Mk. — Roggenkleie 14,50—15 Mk.

Viehmärkte.

Marktbericht. Auf dem Medardusmarkte war auch gestern der Handel recht lebhaft. Das Hengstentermaterial, das dem Markte zugeführt war, war gestern abend zum größten Teil verkauft und kam schon teilweise wieder zum Versand. Unsere Händler und Züchter sind mit dem Marktgeschäfte daher zufrieden. Die Preise, die erzielt wurden, sind weit verschieden. Die besten Enter kosteten bis 2000 ℳ und noch weit darüber, werden doch für Hengstaufzüchten unserer Oldenburger Zucht in letzter Zeit nicht selten 1000 bis 2000 ℳ gezahlt. Mittlere Qualität kostete 600—1000 ℳ, geringere Qualität 400—600 ℳ. Ein sehr großer Teil der verkauften Tiere geht nach Ostfriesland. Stutenter waren dem Markte nur wenig zugeführt. Der Preis dafür schwankte zwischen 400 und 800 ℳ. — Heute ist der eigentliche Markttag. An diesem erstreckt sich der Handel mehr auf ältere Zucht- und Zugpferde, die auch in ansehnlicher Zahl angetrieben waren. Auch in diesen Marktwaren entwickelte sich ein ziemlich lebhafter Handel, der eine Folge der günstigen Weide- und Grasverhältnisse war, die überall herrschen. Es wurden durchweg hohe Preise bezahlt, wie denn überhaupt in den letzten Jahren die Pferdepreise recht hoch waren. Luxuspferde kosteten bis 2000 ℳ und darüber; ein ähnlicher Preis wurde auch für Zuchtstuten gezahlt. Jüngere, gute Arbeitspferde schweren Schlages kosteten 1000 bis 1500 ℳ, ältere Pferde dieses Schlages 400—900 ℳ, für junge, gute Arbeitspferde leichten Schlages wurden 600—1000 ℳ, für ältere Pferde dieses Schlages 250—600 ℳ gezahlt. — Aus Anlaß des Marktes herrschte in diesen Tagen in der Stadt und namentlich im Heiligengeistviertel ein sehr reges Leben, das sich bei den Geschäftsleuten, namentlich in den Wirtschaften, in angenehmer Weise bemerkbar macht. In früheren Jahren wurden auf den Kegelbahnen der Stadt und deren Nähe in den Tagen des Medardusmarktes manchmal tausende von Mark umgesetzt, indem es nicht selten vorkam, daß um einzelne Würfe mit 100 und noch mehr Mark gewettet wurde. Ebenso wurden in diesen Tagen auch um hohe Summen Karten gespielt. Davon hört man jetzt weniger. Die verschiedenen Singspielkokale, das Varietee usw. bieten jetzt anderweitige Unterhaltung.

✕ **Jever,** 11. Juni. Viehmarkt. Zugeführt: 180 Stück Hornvieh, 36 Schafe und Lämmer, 230 Schweine. Der Verkehr von Landleuten und fremden Händlern war heute nicht zufriedenstellend, weshalb auch von einem flotten Handel auf dem Hornviehmarkt nicht die Rede sein kann. Der Umsatz beschränkte sich namentlich auf beste hochtragende Tiere, für welche bis zu 650 Mk. gezahlt wurden. — Schafe kosteten 33—45 Mk., gute Lämmer 11—18 Mk. — Auf dem Schweinemarkt war der Handel lebhaft. Es wurde ein guter Umsatz erzielt, trotz der steigenden Preise für Ferkel. Gute, vier Wochen alte Tiere kosteten 17—19 Mk., sechs Wochen alte bis 23 Mk. Fette Schweine werden hier zurzeit mit 52—54 Mk. pro 100 Pfund Lebendgewicht bezahlt. — Nach auswärts wurden mehrere Waggonladungen Großvieh versandt. — Am 18. Juni Vieh- und Krammarkt.

Schiffsnachrichten.

Norddeutscher Lloyd.

„Bremen", E. Klugkist, von Newyork, 11. Juni 7 Uhr morgens Dover passiert. „Goeben", Uhlhorn, von Ostasien, 11. Juni 5 Uhr morgens von Foochow. „Halle", E. Meyer, nach Brasilien, 11. Juni 11 Uhr vorm. in Lissabon. „Hessen", Siegemann, nach Australien, 11. Juni 4 Uhr nachm. von Melbourne. „Kaiser Wilhelm der Große", Dahl, von Newyork, 11. Juni 6.15 Uhr morgens von Cherbourg. „Kleist", Maaß, von Ostasien, 10. Juni 11.30 Uhr vorm. in Hamburg. „Lothringen", A. Winter, nach Australien, 11. Juni 10 Uhr morgens in Freemantle. „Prinz Heinrich", Henn, von Genua, 10. Juni 3 Uhr nachm. in Alexandrien. „Prinz Ludwig", v. Binzer, von Ostasien, 10. Juni 12 Uhr mittags in Neapel. „Prinzeß Alice", Franck, nach Ostasien, 10. Juni 3 Uhr Uhr nachm. von Algier. „Fleten", v. Senden, nach Australien, 10. Juni 1 Uhr nachm. von Southampton.

Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Reederei.

„Mazagan", Wiechert, 7. Juni in Teneriffe. „Ceuta", Janßen, 8. Juni ausg. Ouessant passiert. „Gibraltar", Röser, 8. Juni von Tanger nach der westmarokkan. Küste. „Villareal", Nissen, 8. Juni in Antwerpen. „Oldenburg", Ewert, 8. Juni in Teneriffe. „Mazagan", Wiechert, 9. Juni von Las Palmas nach Hamburg. „Lübeck", Uhlenbruck, 9. Juni eink. Ouessant pass. „Tanger", Sandersfeld, 9. Juni von Rotterdam nach Oporto. „Bremen", Fiedler, 9. Juni ausg. Ouessant pass.

Geschäftliche Mitteilungen.

Das Kasein der Kuhmilch gerinnt in schwer verdauliche Klumpen, die der Säuglingsmagen zu bewältigen kaum imstande ist. Tritt zu diesem Nachteil noch der Umstand, daß die Milch im Sommer leicht säuert, so rückt die Gefahr der Magen- und Darmkrankheiten immer näher. Die in Nestle's Kindermehl enthaltene Milch der gesunden Alpenkühe ist bei der Fabrikation so behandelt, daß sie feinflockig gerinnt, derartige Krankheiten verhütet und vom zartesten Säuglingsmagen vollständig verdaut und vertragen wird.

Landesbibliothek Oldenburg

Persil

für

Spitzenwäsche

(Wichtig - lesen!)

Das selbsttätige Waschmittel.

Spitzenwäsche, Gardinen, Stickereien und andere empfindliche Stoffe, die nicht gerieben werden dürfen, wasche man nur mit **Persil**. Vollkommenste Reinigung bei größter Schonung des Gewebes. **Persil**

wäscht von selbst

nur durch einmaliges, ca. $\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$ stündiges Kochen. **Verletzen des Gewebes ausgeschlossen.**

Erprobt u. gelobt!

Nur in Originalpaketen, niemals lose.

HENKEL & CO., DÜSSELDORF.

Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebten

Henkels Bleich-Soda.

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich!

Vertreter: Friedr. Bade, Oldenburg, Nadorsterstr.

Fort mit dem Fett!

Rückbildung des Fettes und Wiederherstellung schlanker Figur und gesunder Organe.

Der Verlust der Schönheit und des eleganten, jugendlichen Aussehens ist sicher schon eine genügende Strafe für Korpulente, doch abgesehen hiervon drohen jedem Korpulenten ernste Gefahren. Fettansammlung verursacht Krankheit und frühen Tod, macht alt und schwach nicht nur im Aussehen u. vernichtet jeden Genuss u. jede Lebensfreude.

Jeder dicke Mann und jede starke Frau sollte die günstige Gelegenheit ergreifen, mehr über die wirkliche Kur zu erfahren, nämlich über

REAKTOL.

Diese Tabletten haben manchem Gesundheit, Glück und Schönheit zurückgebracht. Die Reaktolkur ist eine kombinierte Brunnenkur, kondensiert in Tablettenform. Jeder der fünf Brunnen wird nur eine Woche gebraucht, so wird auch die geringste Schwächung vermieden, dagegen der höchste Erfolg erzielt, weil keine Minderung der Wirkung durch Gewöhnung eintritt wie bei allen Präparaten, die man wochenlang hintereinander nehmen muss. Ausserdem wirkt jeder Brunnen auf andere Organe entfettend, während Herz, Nieren, Leber und Därme gestärkt werden, denn die Reaktol-Brunnen vereinigen in sich alle Heilwirkungen der berühmtesten Badeorte, ohne jedoch die ungünstigen natürlichen Beimengungen zu enthalten. Mit Recht schreibt uns ein Herr, der Reaktol mit Erfolg gebraucht hat:

„Ich habe mein Fett verloren und meine Gesundheit wiedererlangt durch Reaktol".

Keine Diät wird erforderlich, keine anstrengenden Uebungen, das Fett scheint vor Reaktol zu schmelzen, wie der Schnee an der Sonne, ohne dass Runzeln oder Entkräftung eintritt, wie bei den unsinnigen Abführkuren. Dagegen wird die Figur schlank, die Muskeln straff und die inneren Organe gesund.

Lesen Sie die bedeutungsvolle Schrift: „Die Wahrheit über Entfettungskuren" und

„Versuchen Sie Reaktol ganz umsonst!"

Wenn Sie heute noch schreiben, erhalten Sie eine ausreichende Probe nebst dem Büchlein gratis und franko. Wenn Sie sich überzeugt haben von der Vorzüglichkeit der Reaktolkur, so können Sie mehr bestellen, jede Wochenkur kostet M. 3.—, die komplette Kur für 5 Wochen M. 13.50. Schreiben Sie jetzt gleich, denn nur 500 Freiexemplare werden verteilt.

Allgemeine Brunnen-Gesellschaft,
Berlin SO. 33, Abt. B. 286.

Levico

Arsen-Eisen-Quellen

von altbewährter Wirkung bei: Anaemie, Nervenleiden, Frauen- und Hautkrankheiten, Malaria und Folgezuständen usw.

Stark- und Schwachwasser zu Hauskuren

nach Vorschrift des Arztes zu nehmen. — Ueberall erhältlich.

Kurzeit in Bad Levico: 1. April bis Ende Oktober.

Auskünfte durch die Direktion in Levico (Südtirol).

Rastede. Joh. Meyer in Wilhelmshausen beabsichtigt seine hier im Orte, an der sehr frequentierten **Knoopstraße** wunderschön belegene

Besitzung,

bestehend aus einem noch neuen Wohnhause, enthaltend Souterrain mit schöner Küche, Waschraum, Keller ꝛc., **Unterwohnung** mit 5 sch. geräum. Zimmern u. **Oberwohnung** mit 5 Wohnräumen, Küche ꝛc., ferner aus neuem **Anbau u. einem schönen Garten,** mit Antritt zum 1. Mai 1913 **oder Nov.** 1912 zu verkaufen und ist hierzu Termin auf

Dienstag, den 18. Juni,
nachm. 5¼ Uhr,

in **Gösseljohanns Gasthof** hiers. anberaumt.

Der Kaufpreis kann fast ganz stehen bleiben.

Es ist, wenn irgend möglich, nur ein Termin beabsichtigt, und wird bei annehmbarem Gebote der Zuschlag sofort erteilt.

Jede gewünschte Auskunft erteile ich bereitwilligst.

Degen, amtl. Aukt.

Zwangs-versteigerung.

Am Donnerstag, den 13. Juni d. J., nachmittags 4 Uhr, gelangen im „Lindenhof":

1 Nähmaschine, 3 Vertikows, 3 Regulatoren, 3 Kaffeetische, ½ **Dutzend Stubenstühle,** 1 **Borte** mit 25 **Büchern,** 2 **Fahrräder,** 8 **Sofas,** 1 **Spiegel mit Konsole,** 1 **Teppich,** 1 **Barometer,** 1 **Bauerntisch,** 20 **Flaschen Weißwein,** 20 **Flaschen Rotwein,** 10 **Flaschen Bittern,** 1 **Faß Rum,** 9 **Gartenbänke,** 9 **Gartentische,** 36 **Gartenstühle,** 2 **Sessel,** 5 **Polsterstühle,** 1 **Stubentisch,** 1 **kleiner Serviertisch,** 1 **Waschtisch mit Marmorplatte,** 1 **kleiner Nähtisch,** 1 **silberne Damenuhr,** 5 **Kleiderschränke,** 1 **Kommode,** 1 **Nähtisch,** 2 **Bilder und** 1 **vollständiges Fremdenbett mit Bettstelle**

gegen Barzahlung zur Versteigerung.

Jellies.
Gerichtsvollzieher.

Tungeln. Zu verkaufen **fette Schweine.**

H. Stolle.

Gut erh. Pichl. Bettst. m. Matr., Grammophon m. 12 Pl., Schäferhündin, 4 M. alt, bill. Hoting**sweg 94, erst. Weg v. Bloherf. Ch.**

Elsfleth.

In einer größeren Ortschaft einer stark bevölkerten Gegend steht ein seit langen Jahren betriebenes

Baugeschäft

nebst

Baumaterialien-Handlung

preiswert zum Verkauf. Die Gebäude sind erst vor einigen Jahren neu errichtet. Das Geschäft ist in vollem Betriebe und kann alsbald übernommen werden. Weide- und Heuland sowie Ackerland kann auf Wunsch beigegeben werden. Die Kaufbedingungen sind günstig gestellt. Einem tüchtigen Geschäftsmanne ist hier eine selten schöne Gelegenheit geboten, sich eine sichere Existenz zu gründen.

Auskunft erteile ich an ernstliche Käufer gerne und unentgeltlich.

Chr. Schröder, Aukt.

Magenleiden

Bei Verdauungsstörungen, Appetitmangel, verdorbenem Magen, Sodbrennen, Blähungen, Magenschwäche, Magenkrampf, Uebelkeit mit Erbrechen, überhaupt Magenbeschwerden jeder Art wirken **Reichels** berühmte

Magentropfen

wohltuend wie Balsam auf den Magen. **Flasche 80 Pfg.** Einzig **echt** nur mit Marke **„Medico"** von **Otto Reichel, Berlin SO.** In **Oldenburg** bei **J. D. Kolwey,** Langestraße 49.

Unreiner

Teint,

Pickel, Mitesser, Blüten verschwinden sehr schnell, wenn man abends den Schaum von **Zuckers Patent-Medizinal-Seife,** à St. 50 ₰ (15%ig) und 1,50 ℳ (35%ig, stärkste Form) eintrocknen läßt. Schaum erst morgens abwaschen und mit **Zuckooh-Creme** (à 50 ₰, 75 ₰ ꝛc.) nachstreichen. Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. **In der Kreuzdrog. J. D. Kolwey, bei H. Fischer, L. Falch, Th. Storandt, G. Bremer, K. Beike, M. Redell u. H. Wiedemann, Drogerien.**

Tauben zu vk. Hochheiderw. 31.

Ges. **kl. Kinderbettstelle** auf 14 Tage zu mieten oder zu kaufen. Off. m. Preis S. 952 Exp. d. B.

Wiefelstede. Habe im Haffermoor

1 Jück bestes Torfmoor

zu verkaufen. Näheres bei **Brötje amtl. Aukt.**

Zwangs-versteigerung.

Am Donnerstag, d. 13. Juni 1912, nachmittags 4 Uhr, gelangen im Auktionslokal d. Amtsgerichts hierselbst:

2 **Wäscheschränke,** 2 **Sofas,** 1 **Kaffeetisch,** 1 **Nähmaschine,** 2 **Spiegel,** 1 **Sofatisch,** 1 **geschn. Luthertisch,** 1 **Nickelservice,** 1 **Stehlampe,**

ferner: 21 Hühner u. 10 Enten gegen Barzahlung zur Versteigerung.

Pape,
Gerichtsvollzieher

Leichte Unterzeuge,
bwl. Strümpfe u. Socken,
Kindersöckchen,
bwl. Sweater,
Untertaillen,
Waschröcke,
Handschuhe!

Sehr große Auswahl.
Niedrige Preise!

Georg Freese,

Haarenstr. 1 u. 2. Langestr. 62.

Gr. dicke Stachelb., Pf. 20 ₰, Busk.-, Wirs.-, Kohlr.-, Sal.- u. Runkelrübenpfl. Hochheid.w. 31.

Gelegenheitskauf.

Unter meiner Nachweisung steht ein in Osternburg belegenes, noch neues

Geschäftshaus

mit großer Werkstelle für den äußerst billigen Preis von 9500 Mark, bei geringer Anzahlung, besonderer Umstände halber zum Verkauf. In dem Hause kann jedes Geschäft wegen seiner vorzüglichen Lage betrieben werden.

E. Heimsath, Auktionator,
Bergstr. 17a. — Fernspr. 536.

Verpachtung

einer

Landstelle

Berne. Da ein Verkauf der dem **Hausmann Gerhard Heinrich Grube zu Altenhuntorf** gehörenden, daselbst belegenen

Landstelle

groß 27 Hektar, nicht zu Stande **gekommen ist,** soll die Stelle mit Antritt 1. Nov. 1912 oder 1. Mai 1913 auf mehrere Jahre verpachtet werden **und findet** Verpachtungstermin statt am

Donnerstag, den 20. Juni,
nachm. 5 Uhr,

in Haases Gasthause zu Altenhuntorf.

Die Ländereien sind in bester Kultur. Es werden bis zum Verpachtungstermin noch Kaufnachgebote angenommen.

J. Röser, Auktionator.

Einfamilienhaus

(modern), in nächster Nähe der Stadt, zu kaufen gesucht. Off. unter S. 954 an die Exp. d. Bl.

Verloren

Verl. ein **Notizbuch** m. e. vollgeklebten Invalidenk. von Osterburg **bis Marktplatz. Abzugeb.** bei **H. Bischoff,** Osternburg, od. Filiale Langestraße 20.

Zu verleihen.

Geld-Darlehn ohn. Bürg. Rat.-Rückzhl. **diskr.,** reell u schnell v. Selbstg. **Schlevogt, Berlin** 44, Roßstr. 8. Rückporto.

Geld-Darlehen ohne Bürg., 5 Pr. Zins., ratenw. Rückz. vom wirkl. Selbstgeber. **Schilinsky, Berlin-Ch.** 67, Lohmeyerstr. 19.

Anzuleihen gesucht.

Anzuleihen gesucht **7000 Mk.** z. 1. Nov., erste Hypothek, auf ein größeres Grundstück. Offert. unter S. 865 an die Exp. d. Bl.

Pünktl. Zinszahler sucht zum 1. **November 3000 ℳ zu 4½** Proz. auf 2. **Landhypothek** anzuleihen. **Offerten unter** B. 782 **Filiale Langestraße** 20.

Gefunden

Geld gefunden. Nachzufr. bei **B. Scheller,** Nadorsterstr. Nr. 84.

Zugelaufen ein Rind.
Munderloh. Joh. Ahlers.

Mehr. Tauf. sch. **Steckr.-Pflz.,** 1000 St. 1,50 ℳ. Hochh.w. 31.

Hochfein. Damenrad

2 Jahre Garantie, für 78 ℳ zu verkaufen. Nadorsterstraße 128.

Gut **erh. Jackettanzug b. z. vk.** Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Bürgerfelde. Zu vk. 1 schwere **Milchkuh,** o. kann a. noch i. der Fettw. geh. J. Justusweg 120.

Miet-Gesuche.

Ges. w. z. nächst. Herbst von ein. ält. Dame eine sonn. frdl. gel. **Oberw.** i. Pr. bis zu 400 ℳ. **Hauptbed.** Gas- u. Wsltg. **Haarentorv. bevorzugt.** Offert. unt. S. 944 an die Exp. d. Bl.

Gemütliches Zimmer, evt. m. v. Pension, sucht j. Mann. Off. B. 877 Filiale Langestr. 20.

Aelter. Herr sucht z. 1. Juli unmöbl. Zimmer. Off. unter B. 815 Filiale Langestr. 20.

Schön möbliertes Wohn- und Schlafzimmer per sofort event. später zu mieten gesucht; ungeniert. separater Eingang bevorzugt.

Offerten unter E. T. 100 postlag. Oldenburg erbeten.

Zum 1. Oktbr. **moderne Wohnung,** 5 Räume, für kl. Familie, Nähe der Bahn.

Offerten erbitte unter **S. 959** an die Exped. d. Ztg.

Zu vermieten.

Zu vm. 1 frdl. mbl. **W.- nebst Schlafz.** Baumgartenstr. 14.

Freundliches Zimmer zu **vermieten, mit ganzer oder halber Pension.** Röwekamp 6.

Frdl. **mbl. Zimmer,** Nähe d. **Post und Bahn, zu verm.** Nachzufragen in der **Exp. d. Bl.**

Freundl. Logis. Anic 10 oben

Zimmer mit Bett zu vermiet. Ziegelhofstraße 58 oben.

Freundliches Zimmer zu verm. Nelkenstraße 34.

Schöne Vorderwohnung,

1. Etage, zum beliebigen Antritt

zu vermieten,

modern mit elektr. Licht, Gasleitung, Spülklosett ꝛc. eingerichtet. **Preis 430 ℳ.**

Johann Jung,
Ecke Nadorster- und Ackerstraße

Wasch-Bekleidung

für Mädchen und Knaben,

— eigene Anfertigung aus besten, waschechten Stoffen. —

Knabenblousen, Knaben-Waschhosen, Knaben-Waschanzüge

Original-Matrosen-Anzüge
für Knaben, eigene Anfertigung aus Original-Stoffen mit vorschriftsmässigen Abzeichen.

Mädchen-Matrosenkleider
eigene Anfertigung aus besten Stoffen.

Mädchen-Waschkleider,
eigene Anfertigung aus besten waschechten Stoffen.

Alle Waschstoffe und Abzeichen
zur Selbstanfertigung.

Waschechter Marine-Nanking für Matrosen-Kragen
nur durch mich zu beziehen.

Theodor Meyer, 8 Schüttingstr. 8

Landesbibliothek Oldenburg

Für den
Sommer-Bedarf
empfehle besonders billig:
Poröse Oberhemden, Netzjacken, weisse u. farbige Wäsche, Macco-Unterzeuge, woll. u. baumw. Socken, Lüster-Joppen — Wasch-Joppen — Wasch-Anzüge, Kieler Blusen, Sweaters, baumw. Sweateranzüge für Kinder, Sporthemde, Turnerkleidung, Gürtel.

:: :: Mitglied des :: :: Rabatt-Spar-Vereins.

F. Ohmstede, Oldenburg, Achternstr. 32, Ecke Ritterstrasse—Markt.

Für die Badezeit

Bade-Anzüge

für Damen und Kinder, aus rotem Schweizer Kattun, Stück 1.50 bis **3.80**

aus echt rot oder blau gestreiftem Perkal, ... Stück 1.80 bis **4.20**

Elegante Bade-Anzüge aus Seidensatin . . . . M **5.80**

Bade-Trikots

rot-weiss oder blau-weiss geringelt Stück 1.40 bis **2.80**

einfarbig, schwarz, marine od. weiss Stück 1.40 bis **2.80**

Bade-Hauben

25 ₰ bis 60 ₰, Gummi 80 ₰ bis 3.00 M.

Frottier-Handtücher

50 × 100 . . . . von 40 ₰ bis 1.80 M.
100 × 100 . . . . von 90 ₰ bis 2.50 M.

Badelaken

125 × 130 M 3.60	130 × 180 M 3.80
140 × 160 M 4.00	140 × 200 M 4.60
150 × 170 M 5.80	160 × 200 M 5.80

Badestoffe, Bademäntel, Badehosen.

Theodor Meyer,
8 Schüttingstrasse 8.

Eine gut möbl. **Kammer** und **Stube** sofort zu vermieten.
Achternstr. 4.

Frdl. möbl. **Stube u. Kam.** zu verm. **Osternburg,** Wilhelmstr. 4.

Eversten. 2—3 **Mansardenzimmer,** leer oder einfach möbl., auf gleich oder später zu verm.
Hauptstr. 10.

Frdl. **mobl. Zimmer** zu vermieten. Auguststr. 36.

Laden,
mit oder ohne Wohnung, im Hause Nadorsterstr. 78 auf sofort oder später unter günstigen Bed. zu vermieten.
Th. W. Albers, Auktionator, Nadorsterstr. 78. Fernruf 1001.

Zu verm. kl. **Wohnung,** passd. für eine alleinstehende Frau.
Wilhelmstr. 17, S.-Eing.

Zu verm. z. 15. Juni **od.** spät. **1 freundl. Zimmer** a. ord. jg. Mann. Lindenallee 30 oben.

Zu vermieten möbl. freundl. **Stube u. K.** Humboldtstr. 30 o.

Eversten. Zu verm. umständeh. auf sofort oder später eine sep. **Unterwohnung** mit Stall und Gartenland an der Lindenallee, nahe der Bloherfelderchaussee.
W. Mehrens, Hauptstr. 85.

Zu verm. die unt. abschließb. **Wohnung mit Garten** auf den 1. Nov. d. J. **H. G. Müller,** Donnerschweerstr. 29.

Zu verm. 2 gr. **helle Räume** als Lager oder Werkstatt.
Rosenstr. 14, Seiteneing.

Osternburg. Die ger. **Oberwohnung** im Neub. Ecke Cloppenburgerstraße und Landwehr, best. aus 2 St., 2 K., Küche u. Boden., ist z. 1. Aug. zu verm. Näh. Cloppenburgerstr. 74, ob.

Kl. Laden auf sofort zu verm.
Osterstraße 7.

Gut möbl. **Zimmer mit Kam.** zu vm. Bürgereschstr. 7 oben.

Logis für junge Leute.
Johannisstraße 25 unt. r.

Zu verm. frdl. m. **W.-** und **Schlafzim.** Zeughausstr. 20.

Zu v. möbl. Stube u. Kam.
Ziegelhofstraße 35.

Zu vermieten Laden mit Kabinett. Näh. in der Exp. d. Bl.

Hübsch m. Zim. Schäferstr. 3.

Zu Nov. **Wohnung** für einz. ruhige Dame an bester Lage zu vermieten. Nachzufr. von 3 bis 5 Uhr Roonstraße 9.

Moderne ger. **Oberwohnung** auf gleich o. sp. zu vermieten.
Bloherfelder Chaussee 8.

Logis f. jg. L. Kurwickstr. 4.

Zu verm. möbliert. Zimmer.
Donnerschweerstr. 34 ob.

Frdl. **Logis.** Jul. Mosenplatz 1.

---

2 j. L. erh. **Logis. Humboldtst. 27.**

Mittagstisch, 65 ₰.
Markt 22 I.

Frdl. möbl. **Wohn- u. Schlafz.** Kleinestr. 5.

An Sommergäste
Stube u. Kammer an 2 Person., u. 1 einz. Zimmer zu vermieten, mit ganzer oder halber Pension. Nachzufragen bei
H. Reddersen, Oldenburg, Johannisstraße.

Stellen-Gesuche.

Junger Mann,
18 J. alt, m. Kenntn. i. Buchf., Korresp., Stenograph. u. Masch.-Schreib., sucht zwecks weit. Ausbildg. a. sof. Stellung bei ger. Gehalt. Offerten unter V. 732 an die Filiale Langestraße 20.

Als Verkäuferin
(Kolonialwaren- od. Aufschnittgeschäft) suche Stellung. Offert. unt. S. 958 an d. Exp. d. Bl. e.

Jung. Mädchen f. Stellg. im Haushalt und Laden. Anerbietungen unter S. 957 an die Expedition dieses Blattes.

Empfehle mich zum Waschen und Reinmachen, ganze o. halbe Tage. Burgstraße 10.

Jg. Mann sucht währd. der Abendstunden Nebenverdienst in schriftlichen Arbeiten. Off. unt. S. 400 postlagd. Oldenburg.

Für ein. **jg. Damen** m. guter Allgemeinb., guten Kenntniss. in Stenograph., Maschinenschreib., Korresp., Rechnen u. Buchführ. suche z. 1. Juli v. sp. Kontorstllg.
Rud. Mund,
Handelsschule „Merkur".

Lohndiener
sucht Beschäftigung.
Oldenburg, Grünerweg 25.

Junges Mädchen
wünscht Stundenstellen zu jeder Tagesz. Off. Sonnenstr. 42 I.

Empf. mich zum **Plätten** auß. dem Hause. Nachzufrag. in **H. Bischoffs A.-G., Osternburg.**

Offene Stellen.

Männliche.

Wer Stelle sucht, verl. den „**Deutschen Stellennachweis**" in **München 10 Nr. 66**

Zum 17. d. M. ein jüngerer, gut empfohlener
Heizer
(Schlosser bevorzugt), **gesucht.**
Reingold, Dampfwäscherei, Hochheiderweg 30.

Colmar, Kr. Brake. Gesucht auf sofort ein
Malergehilfe.
Hinr. Böning.

Ein junger
Schuhmachergeselle
findet auf sofort Arbeit bei
H. H. Bick,
Spiekeroog, Nordseebad.

10—20 Mark tägl. Verdienst durch leichte Fabrikationen. Prospekt gratis. **Heinr. Heinen, Mülheim-Ruhr-Broich.**

Gesucht auf sofort ein tüchtiger
Zimmergeselle.
Lon. **H. Mayer.**

Golzwarden. Gesucht auf sofort ein hiesiger
Zimmergeselle.
H. v. Seggern, Zimmermeister.

Gesucht ein tüchtiger
Bäckergehilfe.
Rudolf Greve, Amalienstr.

Alleinvertreter
für Oldenburg von vornehm. patriot. Untern. ges. Bei ger. ehrenv. Tätigk. hohe Einnahmen. **Geeignet** für angel. Herren, auch Privatiers rc. (guter Nebenverd.) Erford. 500—3000 M. Offerten unt. S. & S. postl. Bahnhof.

Malergehilfen
gesucht.
K. Oltmanns, Nadorsterstr. 75.

Flotter Laufjunge
(Radfahrer) per sofort gesucht für Nachmittagsstunden.
Langestraße 38.

Steinsetzer
gesucht.
F. Absolon,
G. m. b. H.

4—5 Mk. täglich
leicht im Hause zu verdienen. Näheres geg. Rückporto.
Alfred Schröter, Aachen J. 31.

Gesucht ein **Hausbursche. W. Pöpken,** Bäckerei, Wallstr. 18.

Gesucht 1 Postillon,
wegen Abgang des jetzigen **zum** Postdienst, per 1. Juli d. J.
J. D. Klusmann & Co., Varel i. O.

Gesucht auf sofort ein fixer **Laufbursche.**
Wilhelm Danckwardt, Mittlerer Damm 5.

Stadtkundiger
Kutscher
gesucht.
Taxameter, Friedrichstr. 6.

Gesucht auf sofort ein
Bäckergeselle.
D. Janssen-Timmen, Lambertistr.

Ohmstede. Gesucht ein
Malergehilfe.
G. Windels, Malermeister.

Varel. Wir suchen für unser Torfwerk noch einige hies. kräft.
Arbeiter.
Man wende sich an Aufseher Suhren in Neuenwege b. Varel.
Fr. Carls & Co.

Stellung als Buchh., Sekret., Verw. erh. man schnell nach 2—3mon. gründl. Kurs. Prosp. frei. Bish. 1500 Beamte ausgeb. **Dir. Küstner, Leipzig-Li. 69.**

Rastede. Gesucht 1 tüchtiger
Schlosser
auf dauernde Arbeit geg. hohen Lohn. **Fr. Hinrichs.**

Lienen bei Elsfleth. Suche auf sofort einen
Knecht
im Alter von 16 bis 18 Jahren oder einen ständigen **Arbeiter.**
Heinr. Büsing.

Osternburg. Suche zuverläss.
Kutscher.
Otto Krene.

Sattlergehilfe
gesucht.
Fr. Hallerstede, Hofsattler, **Langestr. 26a.**

Tüchtige Kesselschmiede, Schmiede u. Schlosser
werden verlangt.
Gasometer-Neubau,
Gasanstalt Cloppenburg.

Obenstrohe bei Varel. Gesucht auf sofort oder gegen 23. d. M.
1 Bäckergeselle.
H. Degen.

Gesucht ein jüngerer zweiter
Bäckergehilfe.
G. Bodemann, Aeuß. Damm 3.

Bad Zwischenahn. Gesucht auf sofort ein
Schneidergehilfe.
Fr. zur Loye.

Brake. Gesucht sofort ein erfahrener
Maschinentischler
bei hohem Lohn.
H. Guntenhöner
mech. Bau- und Möbeltischlerei.

Apen. Gesucht auf sof. tücht.
Klempnergehilfe
für dauernd.
C. **Senft,** Klempnermstr.

Strückhausen. Gesucht auf sofort oder zum 1. Juli d. J. für eine größere Landwirtschaft ein
junges Mädchen,
welches kochen kann.
Byl, Aukt.

Tücht. Arbeitsfrau
sofort gesucht. Langestraße 63.

Bremen. Gesucht auf sofort älteres gut empfohlenes
Kindermädchen
oder Kindergärtnerin.
Frau H. Bätjer, Hornerstr. 10.

Süd-Elisabethfehn i. O. Gesucht auf sofort ein
junges Mädchen
für **Hausarbeit.**
O. Weijer.

Eversten. Gesucht eine **Waschfrau.** Hauptstraße 11.

Für einige Morgenstunden suche ich eine
saubere Frau
zur Pflege und zum Ausfahren eines Kranken. **Meldung zwischen 3 und 4 Uhr bei**
Dr. Barnstedt,
Aeußerer Damm 17.

Borkum. Suche für die Zeit vom 25. Juni **bis Ende** September ein
Fräulein
als Stütze im **Haushalt** bei Familienanschluß. **Auch** suche auf sofort ein nettes
Kindermädchen
bei einem kleinen Kinde. Off. erbittet unter **Angabe der Lohn**ansprüche
W. Scherz, Kaufmann.

Geschäftsm. ohne Anhang a. d. Lande sucht z. 1. Aug. saubere, freundl.
Haushälterin
v. Lande für Haus u. Garten. Offerten unter S. 950 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht freundliches
junges Mädchen
per sofort (1 Person).
Frau Rathjen,
Donnerschweerstraße Nr. 34.

Per 1. Juli **jung. Mädchen** f. Laden u Haushalt bei **hohem Lohn gesucht.** Off. unt. S. 953 **an die Exped. dieses Blattes.**

Suche auf sogleich ein
Fräulein
für Schuhwarenladen, am liebsten eines, welches darin bewandert ist. **Bitte um Einsendg.** von Zeugnissen u. Gehaltsanspr.
Wilh. Veen. Borkum (Nordseebad), Süderstraße **Nr.** 9

Krankheitshalber gesucht **per sofort oder** 1. Juli ein
tüchtiges Mädchen
gegen hohen Lohn, am liebsten vom Lande.
Carl Bartholomäus, Nelkenstr. 1.

Eine Frau
zum **Brotaustragen** für beste Kundschaft d. Sonntagmorgens gesucht.
Rudolf Greve, Amalienstr.

Gesucht für einen Vorort Berlins gebildetes **jg. Mädchen** zur Stütze der Hausfrau und Beaufsichtigung der Schularbeiten für drei Kinder. Mädchen wird **gehalten.** Zu erfragen
Peterstraße 39.

Gesucht zum 1. Juli saubere **Stundenfrau.** Staulinie 14.

Während der **Sommermonate** erhalten noch einige jg. Mädch. gründl. Unterr. i. **Wäschearbeit.** Frau Laß, Willersstr. 6 1. Et.

Burgdamm bei Bremen. Ges. auf sof. jg. Mädchen zur Erl. d. Haush. b. F.-A., schl. u. schl.
Frau Rektor Schlobohm.

Ges. zum 1. Aug. erfahrene Köchin, die schon in feinen Häusern in Stellung war, für herrschaftl. Haush. Keine Hausarb. Frau H. Havekost, Stell.-Verm., Burgstraße 31, Ecke **Gaststraße.**

Ges. Köchin u. Hausm. für **Arzthaushalt, Stütze u. Hausmädchen zur Aush. f.** 4—6 **Woch. Frau H. Havekost, Stell.-Verm.**

Gesucht auf sofort **Stundenmädchen.** Pferdemarktplatz 2 a I.

Varel. Wegen Erkrankung d. jetzigen auf sofort ein
Mädchen
oder ein **einfaches junges Mädchen** von 16 bis 17 Jahren, **das** sich allen **vorkommenden Arbeiten** unterzieht.
Frau Oberzollkontr. Melchior, Am Hafen Nr. 19.

Suche zum 1. August für einen **Rechtsanwalt,** klein. Haushalt, tücht. **Mädchen.** Nachzufragen Humboldtstraße 3.

Brake. Gesucht zum 1. Nov. ein **akkurates**
Mädchen
im Alter von 17 bis 19 Jahren.
H. Bosteen, Bahnhofstr. 11.

Nadorst b. Bürgerbusch. Gesucht auf sofort wegen Krankheit des jetzigen ein
ordentliches Mädchen.
H. Stolle.

Bad Zwischenahn. Für einen größeren landw. **Betrieb** auf d. Ammerlande suche ich auf sofort eventl. später eine **tüchtige, erfahrene**
Wirtschafterin,
die imstande ist, die Wirtschaf selbständig zu führen. Meldungen erbitte baldigst.
H. Hots.

Pensionen

Goslar,
die sehenswürdigste Harzstadt, in herrl. Umgebung. Von aller größer. Städten direkte Eisenbahnverbindungen. Günstiger Ausgangspunkt für Harztouren. Sehr geeignet f. dauernd. Wohnsitz. Moderne städtische Einrichtungen. Reges Leben i. Somm und Winter. Prospekt frei durch **Ludwig Koch,** Buchhandlung.
Der Verein für Fremdenverkehr.

Zu August oder Oktober find.
junge Mädchen
liebevolle Aufnahme in kleiner Familie i. Bad Lauterberg im Harz, wo ihnen Gelegenh. geb. wird, d. Haushalt unt. persönl. Leitung d. Hausfrau gründlich zu erlernen. Pension mäßig. Gefl. Anfragen unter S. 956 an die Expedition d. Blattes.

Nordseebad Norderney.
Pension Haverkamp,
Louisenstraße 37.
Ruhige, geschützte Lage. In der Nähe des Weststrandes, des Kur- :—: und Warmbadehauses. :—: Zivile Preise.
Vor- u. Nachsaison Ermäßigung.

Elsfleth a. W. Tel. 21.
Achnitz Hotel
„Grossherzogv. Oldenburg".

Heilanstalt f. Lungenkranke
Waldhof Elgershausen (Kreis Wetzlar). Ländl. Kolonie, Tannenwald; moderne Einrichtung, Zentralheizg., elektr. Licht usw.
Dr. med. Georg Liebe.

Bad Oeynhausen.
Haus Francksen,
Bismarckstr., vis-à-vis Villa Geist, am Kurpark.
Vornehme, ruhige Lage, anerkannt gute Küche, Ver. u. Ball. Zentralheizung. Elektr. Licht.

---

30 bis 40 Mk. Verdienst
täglich durch Verkauf einer **Telephon-Neuheit, Schlager 1. Ranges. Tausendfach** anerkannte **Bedürfnissache!** Detail M 6,—. — **Leichter** und großer Absatz. — **Alleinverkauf** wird für **hies. Bezirk** vergeben. — Erford. ca. 300 M bar. Offerten sub **K. T. U. 1310** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Erstklassige Versicherungs-Gesellschaft
sucht für ihre
Kranken-, Unfall-, Wöchnerinnen-Versicherung
tüchtige Vertreter (auch) aus **Handwerker-** und **Arbeiterkreisen)** geg. feste Bezüge. **Dauernde, angenehme Stellung.**
Südwestdeutsche Versich.-Ges. Frankfurt a. M.

Bad Wildungen Hotel Helenenquelle
Besitzer: **A. HENNE.**
Altbekanntes renommiertes Haus gegenüber dem Kurhaus, in unmittelbarer Nähe der Quellen und Bäder. Komfortable Einrichtung, herrliche, freie Lage. Vorzügliche Küche, mässige Preise. Wagen an der Bahn.

Godesberg a. Rh. Villa Anita (gegenb. d. Kurp.). Töchter-Pensionat f. Wissensch. u. Haush. Sorgf. Erzieh. u. Pflege, wiss. Fortb., ged. Ausb. i. Hausw., Koch., Back., bürg. u. f. Küche, ge. Verk., gepr. Lehr., eig. Besitz, Bad, Zentralh. Prosp. u. Ausk. d. Vorsteherin Frl. **Paula Jaffé,** staatl. gepr. Lehrerin der Hauswirtschaftskunde.

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 158 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Mittwoch, 12. Juni 1912.

Das erste Jahr unserer jüngsten Stadt.

* Rüstringen, 12. Juni.

Am 6., 7. und 8. Juni d. J. hat die Rüstringer Stadtvertretung über die ihr bereits vor längerer Zeit vorgelegten Voranschläge für 1912/13 verhandelt und sie festgestellt. Die Voranschläge selbst sind infolge der Betriebserweiterung noch umfangreicher als die des Vorjahres, sie umfassen 250 Seiten.

Eine eingehende Denkschrift war zur Begründung beigegeben, der wieder eine Uebersicht über die Tätigkeit der einzelnen Bureaus und ein Tätigkeitsbericht der Bauabteilung anlagen. Diesem Material ist zu entnehmen, daß das erste Geschäftsjahr der Stadt Rüstringen ein außerordentlich arbeitsreiches war. Mit der wachsenden Arbeit hat im Laufe des Jahres auch das Personal vermehrt werden müssen. Der Personalbestand ist ohne die Nachtwache und das Personal in den Betrieben 86. Aus dem Geschäftsbericht der Bureaus ist von Interesse: Zahl der auswärtigen Eingänge rund 30 000, der Geldanweisungen rund 18 000, der Einkommensteuerpflichtigen 17 000 und der Grundsteuerpflichtigen 2500, Steuerzugänge 4000 und Abgänge 3200, versteuerte Hunde 1000, Zahlungsbefristungen fast 5000 (mit Steuern und anderen Schuldbeträgen), An-, Um- und Abmeldungen beim Meldeamte 30 000, Zahl der ausgestellten Führungs- und ähnlicher Zeugnisse 1600, Radfahrerkarten 1300, Sühnetermine 220, Rentenquittungen monatlich 1800, Waisenratsgeschäfte (Zahl der Mündel 3000), Vormundschaften, die vom Armenbureau geführt wurden, 300, laufende Armensachen 800, der Umfang des Kämmereibetriebes ist auch zahlenmäßig angegeben, ebenfalls der der Bauverwaltung.

Rüstringen, die größte Stadt unseres Landes, zählt nach der Personenstandsaufnahme vom Mai 49 368 Einwohner, mit der Fertigstellung der Kasernen zum Herbst wird die Zahl 50 000 überschritten. Die Zahl der Geburten war im letzten Jahre 1144, der Sterbefälle 364, der Eheschließungen 450 und der Aufgebote 589.

Der Flächeninhalt von 2279 Hektar wird sich durch die eingedeichten fiskalischen Teile und den von Sande eingemeindeten Spinola-Groden nicht unwesentlich erhöhen. Der Katastermietwert ist infolge der regen Bautätigkeit gegen das Vorjahr um rund 8000 M gestiegen und beträgt reichlich 1 Million Mark. Genehmigt sind in der in letzter Zeit abgeflauten Bautätigkeit 174 Neu- und Umbauten. Der gemeine Wert der Grundstücke und Gebäude ist rund 80 Millionen Mark, davon entfällt etwa die Hälfte auf Gebäude und die Hälfte auf Grundstücke. Der Wert der steuerfreien (fiskalischen) Grundstücke und Gebäude ist reichlich 10 Millionen Mark. Die staatliche Grund- und Gebäudesteuer ist gegen das Vorjahr um 5000 M auf 64 000 M gestiegen und die Einkommensteuer um 56 000 M auf 317 000 M. Die Offiziere und Militärbeamten zahlen rund 25 000 M nicht gemeindesteuerpflichtige Staatssteuer.

Der 15. Teil der Gemeindegrundfläche, nämlich rund 150 Hektar, ist im Eigenbesitz der Stadt.

Die Schulden betragen rund 11 Millionen Mark (einschließlich der infolge des ungünstigen Geldmarktes noch nicht untergebrachten Beträge). Den Schulden steht das Vermögen in wohl gleichem Betrage gegenüber. Eingehende Aufstellungen geben über beides Auskunft.

Die Voranschläge schließen im ordentlichen Teil in Einnahme und Ausgabe mit je rund 3½ Millionen Mark ab. Die Kassenabschlüsse des letzten Jahres sind als recht günstig zu bezeichnen. Der Kassenbestand (Betriebsfonds) beträgt rund 350 000 M. Ein solcher Bestand ist bei dem Umfange der Anforderungen (allein die Besoldungen der Volksschullehrer und Beamten usw. betragen 50 000 M monatlich) erforderlich, namentlich, so lange noch keine vierteljährlichen Hebungen eingeführt sind. Die Einnahmen aus Grundstücken und Gebäuden betragen 24 000 M und die Ausgaben (einschließlich der Zinsen und Abträge, besonders für die Verwaltungsgebäude) 49 000 M.

Die Verwaltungskosten sind auf den sehr ansehnlichen Betrag von 250 000 M angewachsen. Die Höhe erklärt sich durch die Entwicklung, die vielen neuen Einrichtungen usw. Besonders dieser Position galt auch die ausgiebige Begründung des Magistrats. Der Stadtrat mußte denn auch ausdrücklich feststellen, daß bei den besonderen Verhältnissen — auch im Vergleich zu anderen Städten — von zu hohen Verwaltungskosten keine Rede sein könnte. Er gab dem Magistrat seine besondere Befriedigung für sein erfolgreiches Arbeiten im ersten Geschäftsjahr zum Ausdruck In den Verwaltungskosten stecken auch erhebliche Beträge für erstmalige Einrichtungen.

Sehr günstig entwickelt haben sich das Wasserwerk und das Elektrizitätswerk. Der Stadtrat hat sich darum veranlaßt gesehen, einen fachmännischen Direktor hierfür und für die umfangreichen Gasverhandlungen einzustellen. Das Wasserwerk hat einen Ertrag von 100 000 M erbracht, mit verursacht durch den langen, trockenen Sommer und erhebliche Erweiterungen. Da das Werk vor einigen Jahren bekanntlich von einer Privatgesellschaft zu einem sehr hohen Preise hat übernommen werden müssen, wird der ganze Ueberschuß abgeschrieben bezw. für Erneuerungen verbraucht. Die Einnahme für Wassergeld ist mit rund 190 000 M und für Wassermesiermiete mit 13 000 M eingestellt Verkauft sind im letzten Geschäftsjahre rund 950 000 Kubikmeter. — Das Elektrizitätswerk, das von vornherein in eigener Regie angelegt ist, schließt mit einem Ueberschuß von 63 000 M ab, 33 000 M davon kommen den Steuerzahlern zugute und 3 000 M werden für Erweiterungen des Werkes vorgesehen, daneben ist natürlich eine reichliche Abschreibung auf die Anlage eingestellt. Die Einnahme aus Lichtabgabe ist bei 460 000 Kilowattstunden auf 170 000 Mark vorgesehen, die für Kraft bei 120 000 Kilowattstunden auf 21 600 Mk., ferner die für Straßenbeleuchtung bei 200 000 Kilowattstunden auf 13 700 Mk. (Es folgen eine Reihe Einzelgebiete. Dann heißt es weiter:)

Das wichtigste Gebiet im ordentlichen Teil ist naturgemäß das der Steuern. Es kommen ein: Vorbelastung von den Handwerksmeistern und Kaufleuten zu den Fortbildungsschulen 2250 Mk., Abgaben von Wanderlagerbetrieben 500 Mk., Gemeindeabgaben von Offizieren 4500 Mark, von Betrieben 11 000 Mk. Eine sehr erhebliche Steuereinnahme stellt der Reichszuschuß zu den Gemeindelasten dar. Während das Reich bisher als freiwilligen Zuschuß nur 53 900 Mk. zahlte, hat es jetzt infolge der gesetzlichen Regelung rund 230 000 Mk. bezahlt. Mit Rücksicht auf die schwankende Werftarbeiterbevölkerung, von deren Zahl der Zuschuß in erster Linie abhängt, sind in den ordentlichen Teil 130 000 Mk. eingestellt und in den außerordentlichen 100 000 Mk.

Bei diesen Erträgen ist es möglich, im laufenden Jahre mit einem Steuersatz von 186 Proz. der Einkommensteuer (ohne Kirchensteuern) auszukommen, wenn die staatliche Einkommensteuer nicht wesentlich niedriger ist als im Vorjahre. Im Vorjahre wurden 192 Proz. aufgebracht. Der Grundbesitz wird wie im Vorjahre eine Steuer von zusammen bis 4 pro Mille aufbringen müssen.

Im außerordentlichen Teil der Voranschläge sind vorgesehen: für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden 207 000 Mk., für Schulbauten 417 500 Mark und 39 500 Mk., für Erweiterung des Wasserwerks 51 000 Mk., für die Straßenbahnanlage 500 000 Mk., Erweiterung des Elektrizitätswerks 266 000 Mk., Straßenpflasterung und Kanalisation 414 800 Mk., Badeanstalten 15 000 Mk. und Straßenbeleuchtungsanlage 8000 Mk. Die Beträge sind zum größten Teil schon im Vorjahre vorgesehen. Sie stecken fast alle in der damals beschlossenen 3 Millionen-Anleihe, die noch nicht untergebracht ist.

Für weitere Projekte kommen in nächster Zeit in Frage: Rathausneubau, Bau einer höheren Mädchenschule, einer Markthalle usw.

Von den für die bauliche Erschließung gekauften Grundstücken hat die Stadt bisher 163 Plätze verkauft. Das Kaufgeschäft wird dadurch gefördert, daß die Stadt auf Wunsch Bürgschaft der staatlichen Kreditanstalt gegenüber für Darlehn bis zu 75 Prozent des von der Stadt zu ermittelnden Werts übernimmt, nicht wie an anderer Stelle einmal berichtet, bis 85 Proz. und mehr. Eine Bürgschaft über 75 Proz. ist nur bei einigen besonderen Fällen (Baugenossenschaften oder bei besonderer Sicherheitsleistung) gewährt. Die Schätzung erfolgt durch die amtlichen Schätzer.

Die Wertzuwachssteuer hat im letzten Jahre rund 85 000 Mk. gebracht (in einem Falle allein reichlich 60 000 Mk.). Das neue Jahr bringt voraussichtlich auch wieder erhebliche Beträge, da schon mehrere größere Verkäufe abgeschlossen sind. Die Erträge finden im außerordentlichen Teil Verwendung. Eingestellt sind vorläufig 35 000 Mk.

Die Voranschläge stellen auch für das nun laufende Rechnungsjahr eine Menge Arbeit in Aussicht, die hoffentlich wiederum eine Verbesserung der städtischen Einrichtungen ohne steuerliche Belastung bringen.

Kochkunst und fachgewerbliche Ausstellung in Oldenburg.

Die Vorarbeiten zu der im November d. J. in Oldenburg in der „Rudelsburg“ stattfindenden Kochkunst- und fachgewerblichen Ausstellung der 16. Zone des Deutschen Gastwirtsverbandes sind in vollem Gange. Zu diesem Zweck ist ein ständiges Bureau im „Hotel zum Neuen Hause“ eingerichtet, woselbst Interessenten Ausstellungsprospekte, sowie Auskünfte kostenlos erhalten können. Es sollen bereits aus allen Teilen Deutschlands Anmeldungen in recht ansehnlicher Zahl von den ersten Firmen der in Frage kommenden Branchen eingelaufen sein, so daß die Veranstaltung in jeder Weise etwas Großartiges und Gediegenes zu werden verspricht und nicht mit Unternehmungen zu verwechseln ist, die unter ähnlicher Bezeichnung absolut keinen Anspruch auf eine Zonenausstellung des deutschen Gastwirtsverbandes und der damit verbundenen Auszeichnungen haben, und somit auch kaum in der Lage sein dürften, den an dieselben von Ausstellern und Besuchern gestellten Anforderungen zu genügen. Von ganz besonderem Interesse und für Oldenburg ganz neu ist Gruppe 1 der hiesigen Ausstellung, in welcher dem Publikum die Erzeugnisse der Kochkunst, sowie Nahrungs- und Genußmittel in möglichst umfangreicher und anschaulicher Weise vor Augen geführt werden, um so zu zeigen, was namentlich auf dem Gebiete der Kochkunst geleistet werden kann und auch wird; es sollen jedoch für die kulinarische Abteilung nicht allein Schaustücke angefertigt, sondern auch Erzeugnisse der bürgerlichen Küche ausgestellt werden, um hierdurch dem so sehr wichtigen Gebiete der Volksernährung besondere Sorgfalt zu widmen.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 12. Juni.

* **In der Onckenschen Hofkunsthandlung im Lappan** sieht man eine interessante moderne Kunstausstellung. Es sind 12 Oelgemälde des zukunftsreichen Dresdener Richard Dreher ausgestellt, die, obwohl sie Anlehnungen an moderne Franzosen aufweisen, sich doch stets zu größeren

Die Heilkraft unserer Nord- und Ostseebäder.

Neue Versuche und Forschungen.

Von Dr. Max Lauen.

Die stärkende und heilende Macht unserer Bäder, die jetzt wieder Tausende an die „Vaterkant“ zieht, steht als Erfahrungstatsache schon jahrhundertelang fest, und die zahlreichen Beobachtungen an Kranken haben die Aerzte genau darüber belehrt, welche Erfolge an der See zu erwarten sind. Aber für diese in der Praxis bekannten Erscheinungen die wissenschaftliche Basis zu gewinnen, sie in ihren Ursachen und Einzelheiten zu studieren und experimentell zu beweisen und dadurch die Heilmethoden zu vertiefen und zu bereichern — all das hat die theoretische Medizin erst in den allerletzten Jahren unternommen, seitdem man überhaupt den Fragen der Klimatologie, Balneologie und Kurort-Hygiene mehr Aufmerksamkeit zugewendet und für sie sogar eine eigene Zeitschrift gegründet hat. Heute sind nun bereits eine ganze Reihe von Resultaten gewonnen, die ein neues Licht auf die hygienische Bedeutung der Seebäder werfen und einen tiefen Einblick gestatten in die segensreichen Kräfte, die da zum Heile der Menschheit am Werke sind.

Als der allerwichtigste Faktor darf wohl das Seeklima gelten, das sich auszeichnet durch Reinheit, durch geringe Temperaturschwankungen, einen hohen Feuchtigkeitsgehalt und durch lebhafte Luftbewegung, endlich durch eine stärkere Einwirkung der chemischen Strahlung, von der ein so großer Teil der Heilkraft der Sonne ausgeht. Es sind also im allgemeinen ganz ähnliche klimatische Bedingungen wie im Gebirge, nur daß die Luftverdünnung fehlt. Es wäre aber ein großer Irrtum, anzunehmen, daß dieses Klima an unserer ganzen Nord- und Ostseeküste so ziemlich das gleiche ist. Zunächst besteht ein großer Unterschied zwischen Nord- und Ostsee, aber auch an der Nordsee selbst zeigen die meteorologischen Untersuchungen wesentliche Gegensätze. So haben z. B. Norderney und Sylt relativ kühle Temperaturen; aber die Nordseebäder, die sich am Wattenmeer befinden, etwa Wyk, sind nicht viel kühler als das Binnenland. Die Temperaturen sind zwar an der Ostsee im Durchschnitt um 2 Gr. wärmer als an der Nordsee, aber dabei werden auch die schützenden Waldungen an der Ostsee eine Rolle spielen, die den Wind abschwächen. Viele Fragen sind, wie der bekannte Meteorologe Hellmann hervorgehoben hat, noch ungelöst, weil es an den Küsten an meteorologischen Stationen vielfach fehlt und, wo welche vorhanden sind, sie meist zu weit vom Strand fort liegen. Man hat aber festgestellt, daß das Klima nahe am Strande und etwas vom Strande entfernt bereits beträchtliche Differenzen aufweist. Prof. Franz Müller und Dr. Berliner beobachteten Temperatur, Feuchtigkeit und Windstärke gleichzeitig am Strande des Ostseebades Zinnowitz und etwa 1 Kilometer vom Strande hinter dem Dünenwall, da, wo die meisten Sommergäste ihren Aufenthalt nehmen. Sie kamen zu dem Resultat, daß bei reinem Seewind die Gegend hinter den Dünen ein ausgesprochenes Landklima aufwies, das nur 50 Gr. Feuchtigkeit hatte und dem Klima in Großstädten sich näherte, während am Strande richtiges Seeklima herrschte. Aehnlich verhält es sich überall an der Ostsee und in geringerem Maße auch an der Nordsee. Wohnung und Aufenthalt der Badegäste wird also möglichst nahe an den Strand verlegt werden müssen, um die günstige Wirkung des Seeklimas voll ausnützen zu können. Zum näheren Studium all dieser Phänomene sollen jetzt auf Betreiben Hellmanns meteorologische Stationen am Strande in größerer Anzahl errichtet werden.

Erfahren wir so Ueberraschendes von den gewaltigen Unterschieden des Klimas am Strand und hinter der Düne, so gibt uns die Meteorologie auch über die besten Jahreszeiten für die Kur neue Aufschlüsse. Nicht nur, daß die Heilkraft des Winters an der See immer mehr hervorgehoben wird, auch im Sommer haben sich Juli und August, die beliebtesten Monate, durchaus nicht als die günstigsten herausgestellt. Die Niederschlagsmengen sind im Winter, mit Ausnahme des Dezember und Januar, nicht größer, als in den meisten andern Monaten. Auch die Winde sind nur im November, Dezember und März besonders stark, an der Nordsee viel stärker, als an der Ostsee. Besonders günstig sind Frühling und Herbst für eine Seekur. Der April hat z. B. an Nord- und Ostsee die geringste Feuchtigkeit des ganzen Jahres und an der Nordsee ist der Herbst besonders warm. Die Jahreszeit also, in der vermöge unserer Ferienordnung die meisten Kinder und auch viele Erwachsene die Bäder besuchen, bietet ihnen lange nicht so günstige klimatische Bedingungen als andere Monate.

Worin liegt nun die große Heilkraft des Seeklimas? Vor allem in einer Verbesserung des Blutes, wobei das Seeklima ähnlich wirkt wie das Höhenklima und eine Zunahme des Farbstoffes in den Blutzellen und Vermehrung der Zahl der roten Blutkörperchen in der Zeit von einigen Wochen bis zu beträchtlicher Höhe hervorbringt. Dr. Nikolaus in Sylt und besonders Dr. Haeberlin auf Wyk haben zahlenmäßige Belege über die Heilung Bleichsüchtiger veröffentlicht. Bei Kindern wie bei Erwachsenen hatte ein mehrwöchentlicher Seeaufenthalt, ohne daß Eisen oder sonst irgend ein blutbildendes Mittel gegeben wurde, die Wirkung auf die Blutzusammensetzung, daß eine Zunahme an Zellen und rotem Blutfarbstoff hervorgebracht wurde, die Blutarmut also aufhörte oder jedenfalls sehr verringert wurde. Es konnte auch beobachtet werden, daß diese günstige Wirkung nach Beendigung der Kur dauernd war. Aber nicht allein der Blutfarbstoff nahm zu, sondern auch die Widerstandsfähigkeit der roten Blutkörperchen wurde größer, wie Hellwig nachwies.

Wie ließ sich nun dieser kräftigende und verbessernde Einfluß auf das Blut erklären? Man hatte bereits früher beobachtet, daß sich Patienten etwa in den ersten zehn Tagen ihres Aufenthaltes an der See schlecht befinden, obwohl alle zum Wohlsein beitragenden hygienischen Bedingungen sonst erfüllt sind. Dieser Zustand hinterließ auch, wie die Untersuchung ergab, eine deutliche Reaktion im Blut: die roten Blutkörperchen nahmen ab, ihr Farbstoff fand sich, was sonst nie vorkommt, frei im Blut und die vom roten Farbstoff leeren Gerüste der Zellen zerfielen. Es ging eine Veränderung im Blut vor sich, die dann nach etwa zehn Tagen von jenen günstigen Erscheinungen im Blut abgelöst wurde. War es wohl dieser Zerfall der Zellen, der die vom Knochenmark ausgehende Blutbildung anregte? Beim Höhenklima gilt die Luftverdünnung als die Ursache für die Zunahme der roten Blutkörperchen, die einen Reiz auf die blutbildenden Organe ausübt. An der See gibt es keine Verdünnung der Luft; es muß also eine andere Ursache wirksam sein. Nun ist vor einigen Jahren durch Morawitz experimentell bewiesen worden, daß ein Zerfall von roten Blutkörperchen die übrig bleibenden Substanzen zu einer lebhafteren Tätigkeit und Neubildung veranlaßt. Es schaffen also augenscheinlich die Veränderungen im Blut, die der Patient in der ersten Woche seiner Kur so unangenehm empfindet,

Landesbibliothek Oldenburg

einheitlichen Gesamteindrücken durchringen, sehenswerte Bilder, die den scharf arbeitenden Geist und das feine Farbenempfinden ihres Schöpfers auf jeder Fläche zeigen. Einige geschmackvolle Interieurs von Prof. Heinrich Reifferscheid-Berlin vervollständigen die Sammlung des unteren Ausstellungsraumes. Oben sieht man eine große Anzahl von Originalradierungen von Prof. Otto Reifferscheid und Luigo Kasimir in Wien (farbige). Zwei Skulpturen, ein Bismarck in Marmor von Franz Lange-Berlin und eine Hexe von Herter, die zur Walpurgisnacht auf ihrem Besen zum Schornstein hinausfährt, vervollständigen die Ausstellung. Dann finden wir noch — zum ersten Male unseres Wissens — Bilder und Studien in Oel von Heinrich Bley, Neuenburg bei Varel, ausgestellt, die unser besonderes Interesse erwecken. Wir kommen auf diese Ausstellung zurück. Diese Zeilen sollen aber unser Publikum schon aufmerksam machen auf die neueste Ausstellung des rührigen Herrn Oncken.

* **Der Frauenchor „Cäcilia"** beabsichtigt, am kommenden Sonntag einen Ausflug nach Sandstedt zu machen. Er folgt einer Einladung eines früheren Mitgliedes des Vereins. Die Abfahrt von Oldenburg ist auf ½12 Uhr vormittags festgesetzt. Von Brake aus geht es mit dem Schiff nach Sandstedt

* **Das nächste Unionkonzert,** das von der gesamten Infanteriekapelle ausgeführt wird, findet am Donnerstag statt. (Siehe Inserat.)

* **Am 1. Juli hört der Verkauf der alten Invalidenmarken bei den Postanstalten auf.** Da die alten Marken dann nur noch bei den Versicherungsanstalten zu haben sind, liegt es auf der Hand, daß der Bezug derselben mit allerlei Kosten und Umständlichkeiten verbunden ist, und deswegen ist allen, die noch Beiträge aus der Zeit vor 1912 zu entrichten haben, zu raten, den Ankauf der erforderlichen Marken noch in diesem Monat zu besorgen.

* **Turnverband Oldenburg.** Auf dem neuen Spielplatz an der Haareneschstraße fanden Sonntagvormittag die Ausscheidungsspiele zur Ermittelung der besten Spielmannschaften des Verbandes in Faustball und Schlagball statt. In Schlagball hatten die Vereine Oldenburger Turnerbund und Turnverein Osternburg je eine Mannschaft gestellt; das einstündige Wettspiel endigte mit einem Siege des Turnerbundes von 66:54 Punkten. Zum Faustballspiel waren sechs Mannschaften angetreten, und zwar von den Vereinen Oldenburger Turnerbund und Jahn-Oldenburg je zwei, von den Vereinen Osternburg und Eversten je eine Mannschaft. Da jede Mannschaft gegen jede andere spielen mußte und zudem die Sonne sehr heiß brannte, so wurden an den einzelnen Spieler die höchsten Anforderungen gestellt. Das Ergebnis des fast dreistündigen Spieles war folgendes: 1. Oldenburger Turnerbund, erste Mannschaft, mit 500 Prozent; 2. Turnverein Osternburg und Turnverein Jahn mit je 493 Prozent; 3. Oldenburger Turnerbund, zweite Mannschaft, mit 458 Prozent; 4. Turnverein Eversten mit 453 Prozent; 5. Turnverein Jahn, zweite Mannschaft, mit 399 Prozent. Die Schlagballmannschaft und die erste Faustballmannschaft des Oldenburger Turnerbundes gelangen somit als beste Mannschaften des Verbandes in die Entscheidungskämpfe, welche am 18. August von seiten des Oldenburger Gaues zum Austrag kommen.

* **Besitzwechsel.** Der Restaurateur Remmer Kramer verkaufte sein Lokal „Zum Prinzen Eitel Friedrich", Ecke Haaren- und Kurwickstraße am Julius Mosenplatz belegen, an den jetzigen Inhaber der „Bavaria", Herrn Blohm. Der Kaufpreis beträgt 50 000 M. Herr Blohm wird das Lokal zum 1. November d. J. übernehmen.

---

die Grundlage für die allmähliche Verbesserung und Vermehrung der Blutzellen, die die Heilung und den endgültigen Erfolg herbeiführen.

Auch auf dem Gebiet des Stoffwechsels machen sich die günstigen Wirkungen des Seeklimas bemerkbar; die Zunahme des Körpergewichts erfolgt außerordentlich schnell, und Kinder, die zurückgeblieben waren, entwickeln sich überraschend gut. Daß das Seeklima diese Wunder tut, beweisen Fälle, in denen Kinder an der See und dann an ihrem gewöhnlichen Wohnort, etwa in Berlin, beobachtet wurden. Die Gewichtszunahme ist an der See erheblich größer, wobei freilich neben dem Seeklima auch der Wechsel der Umgebung mitwirken mag. Einen ähnlichen Unterschied in dem Verhalten der Kinder an der See oder in Berlin lassen die experimentell-psychologischen Versuche erkennen, die ein erfahrener Psychologe, Dr. Berliner, an 32 Kindern vom Mai bis Ende September 1911 durchgeführt hat. Er stellte den Kleinen zuerst in Berlin allerlei Aufgaben, um ihre Aufmerksamkeit und geistige Leistungsfähigkeit zu prüfen, und dann in einem Seebad. Da ergab sich nun ein kolossaler Unterschied in den Arbeiten mancher Kinder, wenn sie aus Berlin heraus waren. Nicht nur der Körper, sondern auch der Geist wird also durch einen Aufenthalt an der See in entschieden günstiger Weise beeinflußt.

Alle diese Segnungen sind dem Einfluß des Seeklimas zuzuschreiben. Welchen Nutzen hat nun aber das Baden im Meer, das eine Zeitlang als der wichtigste Heilfaktor galt? Das Seebad hat sich nach den neueren Forschungen als ein sehr zweischneidiges Mittel herausgestellt, das nur in seltenen Fällen bei ganz gesunden Menschen von wirklich guten Erfolgen begleitet ist, den Kranken, Schwächlichen, Erholungsbedürftigen aber häufig um die Segnungen bringt, die ihm das Seeklima zuteil werden ließ. Bäder in der Nordsee bei starkem Wellengang stellen an die Kraft des Herzmuskels ganz enorme Anforderungen, denn das Herz muß die außerordentlich gesteigerte Arbeit der Gefäße und die erhöhte Pulsfrequenz allein ausgleichen. An der Ostsee sind diese Erscheinungen geringer, aber prinzipiell von denen an der Nordsee nicht unterschieden. Das wellenarme Bad wirkt in beiden Meeren nicht anders als ein genau ebenso temperiertes Wasserbad. Das wellenreiche Bad aber hat bei Nord- wie Ostsee eine sehr starke Wirkung auf das Gefäß-System, und besonders auf das Herz, die nur ganz gesunde kräftige Menschen ohne Schädigung des Organismus aushalten. Deshalb muß beim Gebrauch der Bäder die größte Vorsicht angewandt werden, und auch vor dem sogenannten „Paddeln" der Kinder, dem Herumplantschen im Wasser mit bloßen Füßen, kann nicht oft genug gewarnt werden. Im allgemeinen geben die neuesten experimentellen Untersuchungen die gewiß viele überraschende und noch unbekannte Lehre, daß die Heilkraft unserer Seebäder in viel höherem Grade in den Wirkungen des Klimas, als des Wassers liegt.

* **Ein Baumschutzerlaß preußischer Ministerien.** Die zuständigen preußischen Ministerien haben jetzt an die Regierungspräsidenten eine Eingabe des Bundes Heimatschutz zur Kenntnisnahme und geeigneten weiteren Veranlassung übersandt, der den Schutz beachtenswerter Bäume und Alleen fordert. Es sind, so heißt es da, in den letzten Jahren von überall her auffallend zahlreiche Fälle zur Kenntnis gekommen, aus denen geschlossen werden muß, daß der Sinn und die Liebe für die Eigenart und Schönheit alter und schmückender Bäume weiten Kreisen abhanden gekommen ist. Außer den Alleen sind es einzeln stehende, beachtenswerte Bäume, gegen die neuerdings unter dem Vorwande aller möglichen nichtigen Gründe aus Unverständnheit oder Geldgier vorgegangen wird. Ganz besonders oft beseitigt man die für das Landschaftsbild so charakteristischen Pyramidenpappeln, sowohl die in den Alleen, als auch die einzeln stehenden. An manchen Orten hat man sogar die alten Dorflinden nicht geschont. Die Anpflanzung von Obstbäumen an den Wegen ist an sich gewiß sehr erfreulich; aber darum sollte man doch die Anpflanzung von anderen Bäumen nicht ganz vernachlässigen. Vor allem aber ist es bedauerlich, wenn bestehende schöne Alleen von Pappeln, Birken usw. den Obstbäumen weichen müssen. Deshalb wird der Schutz der Dorflinden, der Alleen und der einzeln dastehenden beachtenswerten Bäume, besonders der Pyramidenpappeln, empfohlen

Vermischtes.

Zeppelin und das Luftgeschäft.

Als vor einem halben Jahre mit der Sammlung für das Militärflugwesen in Frankreich begonnen wurde, war der Zubel jenseits der Vogesen sehr groß. Die Begeisterung hat aber in der letzten Zeit abgenommen; die Spenden flossen immer spärlicher. Das Ergebnis der Sammlung war schließlich 3½ Millionen Franks. Gewiß ein sehr ansehnlicher Betrag. Aber die Franzosen haben keine Ursache, Vergleiche zu ihren Gunsten zwischen der französischen und der deutschen Nationalflugspende anzustellen. Haben sie denn ganz vergessen, mit welch einmütiger Begeisterung das deutsche Volk nach dem Tage von Echterdingen die Sache des Grafen Zeppelin zu einer nationalen Sache machte? Wie im Zeitraume weniger Wochen eine Summe von über 6 Millionen Mark aus allen Gauen Deutschlands zusammenströmte, um dem trotz schwerer Schicksalsschläge ungebrochenen greisen Grafen Zeppelin die Durchführung seines Lebenswerkes zu ermöglichen?

Auch die vor einigen Wochen ins Leben getretene Sammlung einer Nationalflugspende in Deutschland hat allerwärts kräftigen Widerhall gefunden und im ganzen Lande stattliche Ergebnisse gezeitigt. Auch diesmal wird das deutsche Volk, wie immer, wo es galt, nationale Ziele zu fördern, einmütig zusammenzustehen. Es wird dies um so mehr tun, als die großen Erfolge Zeppelins seine Opferwilligkeit aufs schönste belohnt haben.

Nach schwerer, an Mißgeschick reicher Zeit griff im Jahre 1907 das Reich zur Unterstützung des Grafen Zeppelin ein. Der Reichstag bewilligte 2 150 000 M, wofür Graf Zeppelin zwei Luftschiffe liefern sollte. Hierfür waren „Z. 1", der mit der schwimmenden Halle im Bodensee bei einem Sturm teilweise versank und stark beschädigt wurde, und das Luftschiff, das im Jahre 1908 bei Echterdingen zerstört worden war, bestimmt. Ohne diese beiden Luftschiffe und bar aller Mittel war Graf Zeppelin nicht in der Lage, die vom Reichstag bewilligte Summe einzulösen.

Aus dieser kritischen Lage befreite ihn die Begeisterung des Volkes. Wenn man ursprünglich gehofft hatte, durch die Spende wenigstens die Mittel zu schaffen, die es dem Grafen ermöglichen sollten, das verbrannte Luftschiff neu zu erbauen, so zeigte sich schon am ersten Tage dieser denkwürdigen Bewegung, daß diese Spende weit darüber hinaus die Mittel bringen würde, ein Luftschiffbau-Unternehmen auf solider Grundlage zu errichten.

Die Nationalspende brachte über 6 Millionen Mark. Ein Teil davon wurde verwendet, um noch auf der alten Werft in Manzell das Luftschiff „Z. 2" zu bauen, das dann mit den vom Reichstag bewilligten 2 Millionen Mark vom Reiche erworben wurde. Auch „Z. 1" wurde wieder hergestellt und dem Reiche geliefert. „Z. 1" lagert heute noch in Metz, „Z. 2" wurde bei Limburg an der Lahn durch einen Sturm den Händen der Soldaten entrissen und bei Weilburg zerstört.

Mit den vom Reich dargebotenen 2 Millionen Mark deckte Graf Zeppelin seine eigenen bisherigen Unkosten und bezahlte allen denen, die ihn früher durch Beiträge unterstützt hatten, diese zurück. Mit den ihm durch die Volksspende zugeflossenen 6 Millionen Mark errichtete er eine Stiftung, mit der Bestimmung, daß alle Einkünfte zugunsten der Entwickelung der deutschen Luftschiffahrt verwandt würden. Der Vorstand dieser Stiftung ist Graf Zeppelin selbst. Nach seinem Tode die Herren Dr. Max Freiherr von Gemmingen und Konrad Freiherr von Bassus.

Aus der Stiftung wurde zunächst das Luftschiff „Z. 2" bezahlt. Dann beteiligte sich die Stiftung an der Gründung des Luftschiffbau Zeppelin, G. m. b. H., in Friedrichshafen. Diese Gesellschaft wurde mit 3 Millionen Mark gegründet, wovon Graf Zeppelin persönlich 300 000 M übernahm, den Rest übernahm die Stiftung. Am Schlusse des Jahres 1911 wurde das Kapital auf 4 Millionen Mark erhöht. Auch diese Million wurde von der Stiftung übernommen.

Der Luftschiffbau Zeppelin übernahm die Anlage in Manzell und begann den Bau der Werft in Friedrichshafen.

Die Werft wurde fertig, aber die vom Kriegsministerium erhofften Aufträge blieben aus. „Z. 3", späterhin „L. Z. 6" genannt, wurde nicht mehr abgenommen. Das Schiff verbrannte später in der Luftschiffhalle in Oos.

Schon während des Baues der Werft zeigte es sich, daß die Hoffnungen des Grafen, nun dem Vaterlande zahlreiche Luftschiffe liefern zu dürfen, in Berlin keine Gegenliebe fanden. Doch die Werft mußte arbeiten, denn die Entwickelung durfte nicht stille stehen, mit jedem neuen Schiff wurden deren Leistungen gesteigert.

Nur widerwillig fügte sich Graf Zeppelin, als sein Geschäftsführer die Deutsche Luftschiffahrts-Aktien-Gesellschaft (Delag) mit dem Sitz in Frankfurt a. M. gründete, um der Werft Absatz zu verschaffen.

Luftschiffe zu bauen hatte man gelernt, der Bau zuverlässiger Motoren war in Friedrichshafen gelungen, aber die Erfahrungen, Luftschiffe zu führen, fehlten. Noch schwieriger als ein großes Schiff auf hoher See zu steuern, ist es, ein Luftschiff durch Wind und Wetter sicher zu führen.

Es kam die Zeit der Unglücksfälle. Der Glaube an den Erfolg des Grafen Zeppelin wankte. Der Aufsichtsrat der Delag jedoch, an dessen Spitze der weitblickende Frankfurter Oberbürgermeister Adickes, hielt fest an der Sache des Grafen.

Unter Dr. Eckeners Führung begann im Juni 1911 das Luftschiff „Schwaben" seine erfolgreichen Fahrten, und diesen Fahrten — das Luftschiff „Schwaben" hat von wenigen Tagen seine zweihundertste Fahrt ausgeführt — ist es zu danken, daß Erfahrungen gesammelt, das Personal ausgebildet und daß der Glaube an das starre System wieder gefestigt wurde.

Die Delag hat ihre Mittel — es waren 3 Millionen Mark — der Entwickelung der Zeppelinschiffe geopfert; sie allein hat die Werft in Friedrichshafen lebensfähig erhalten. Inzwischen ist durch das Eingreifen der Marine dem Luftschiffbau Zeppelin Aussicht auf neue Aufträge geworden. Wie vor kurzem bekannt wurde, ist mit dem Bau des ersten Marineluftschiffes in Friedrichshafen begonnen worden.

Mit Gewinn konnte auch die Werft in Friedrichshafen bisher nicht rechnen. Aufträge aus dem Auslande durfte sie nicht annehmen, denn allein dem Deutschen Reiche wollte Graf Zeppelin eine Waffe liefern.

Im Jahre 1912 haben sich jedoch die Verhältnisse der Werft gebessert. Außer dem von der Marine bestellten Luftschiff wird in nächster Zeit das Luftschiff, das dieser Tage die Reise nach Hamburg machte, von der Heeresverwaltung übernommen werden. Neue Aufträge von der Heeresverwaltung, die den Zeppelin-Luftschiffen gegenüber jetzt einen günstigen Standpunkt einnimmt, stehen in Aussicht.

Auch die Verhältnisse der Delag liegen nicht so ungünstig, wie es die Bilanz, die einen auf 656 000 M gestiegenen Fehlbetrag aufweist, darstellt. Dieser Fehlbetrag hat seine Ursache nämlich nicht in dem Betrieb, sondern darin, daß zwei Passagierschiffe der Delag, die „Deutschland" im Teutoburger Walde und „Z. 6" in Baden-Oos, zerstört wurden. Im letzten Jahre konnte die Delag ausschließlich mit der „Schwaben" Fahrten veranstalten, die ein günstiges Ergebnis zeigten. Es besteht somit auch für die Aktionäre der Delag Aussicht, daß die nötigen Abschreibungen im Jahre 1912 und später vorgenommen werden können, wenn sie auch, was sie im voraus wußten, auf keinen Gewinn zu rechnen haben.

*

Königinnen der Extravaganz. Unter den Damen der Pariser Welt, in der man sich nicht langweilt, ist ein Wettrennen ausgebrochen, dessen Ziel die größtmögliche Entfaltung der Extravaganz ist. Während man früher vielfach die Frauen danach einschätzte, wie sie Männerherzen brachen, wird man wohl bald einen anderen Maßstab anlegen müssen, der darauf beruht, welche Frau am besten mit dem Gelde eines Mannes fertig wird. Die aussichtsreichsten Konkurrentinnen in diesem internationalen Wettbewerbe sind selbstverständlich Französinnen Frl. Greuze, Frl. Renouardt und Frl. Martyl werden wohl aller Voraussicht nach den Vogel abschießen. Bekannte Schönheiten wie Monna Delza, Regina Badet und last not least die „berühmte" Gaby Deslys, sind schon unterwegs liegen geblieben. Sie sind ausgeschieden, und wie Eingeweihte wissen wollen, werden sie bald in das Dunkel der Vergessenheit sinken. Frl. Greuze, Renouardt und Martyl kämpfen also um die Siegespalme, und es wird schwer halten, die Königin unter ihnen herauszufinden. Aber eines haben sie alle schon fertiggebracht: nämlich Dutzende von Millionären sind im wahrsten Sinne des Wortes durch sie ruiniert worden, und wenn man sie nach den Selbstmorden bemessen wollte, die ihretwegen verübt worden sind, so dürften sie sich hier gleichstehen. Frl. Greuze sucht ihren Ruhm darin, die schönsten und berühmtesten Juwelen zusammenzuscharren. Erfolg hat sie hierin dank der Gelder ihrer Liebhaber gehabt. Heute nennt sie das berühmte Perlenhalsband der Marie Antoinette und Armbänder Katharinas von Rußland ihr eigen; selbst Ohrringe von der berühmten Cleopatra will sie besitzen. Aber das Kompliment muß man ihr machen: bei all dem Fanatismus ihrer Sammlerei zeigt sie großen Geschmack. Frl. Renouardts Stärke sind ihre Kleider. Sie würde es nie übers Herz bringen können, eine Toilette zweimal zu tragen. Daß diese Liebhaberei ein wenig kostspielig ist, liegt auf der Hand, um so mehr, als sie niemals Kleider unter 6000 M das Stück tragen soll. Für ihre Strümpfe gibt sie die Kleinigkeit von 2000 M pro Paar aus (die Richtigkeit dieser Tatsachen müssen wir natürlich dem Gewährsmann des „Newyork American" überlassen, der sie enthüllt). Brillanten und Kleider verschmäht Frl. Martyl, die berühmte Sängerin der Opera Comique. Nippessachen sind es, die ihre Leidenschaft erweckt haben, und mehr als 100 dieser Kunstschätze verdankt sie der Freigebigkeit ihrer Verehrer. Puderbüchsen, Parfümfläschchen der Lucrezia Borgia soll sie im Gebrauche haben, und auf einem Schreibtische der Catharina von Medici mit 100 Geheimfächern erledigt sie ihre Korrespondenz. Wer aber wird unter diesen dreien endgültig die Königin der Extravaganz werden?

Geschäftliche Mitteilungen.

Voller Freude

teilen wir Ihnen mit, daß unser Otto jetzt ganz allein läuft. Wir hatten anfangs des Jahres nicht gedacht, daß unser Kind noch zum Laufen käme, denn es vermochte damals, 1½ Jahr alt, noch nicht sich ohne Hilfe aufzurichten. Besorgt um das Kind, gaben wir ihm eine Zeitlang Ihr bekanntes Kinder-Kräftigungsmittel

SCOTTS Emulsion

und konnten in der Tat bald merken, daß Otto allmählich zu Kräften kam. Wir sahen deutlich, wie seine Knochen kräftiger wurden; der Appetit wurde vorzüglich und das Aussehen des Kleinen von Woche zu Woche frischer. Sobald er sich seiner Kraft bewußt war, begann er seine Gehversuche. Heute läuft er munter umher und nimmt seine Scotts Emulsion gerade so gern wie am Anfang.

(Gez.) P. Schreiber, Kutz bei Haßleben, Uckerm., 20. Sept. 1910.

Beim Einkauf verlange man ausdrücklich Scotts Emulsion. Es ist die Marke „Scott", welche, seit über 30 Jahren eingeführt, für die Güte und Wirkung bürgt.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in verpackten Original-Flaschen à Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glycerin 60,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, fluid. Extrakt 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, Wasser 199,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Nuß- und Gaultheriaöl 10,0 Tropfen.

Landesbibliothek Oldenburg

Versteigerung
einer
Dampf-Kornbrannt-wein-Brennerei u. Spirituosen-Fabrik.

Am
Freitag,
den 21. Juni d. J.,
nachmittags 3 Uhr,
werde ich in Thormanns Wirtshause zu Höltinghausen die zur Konkursmasse der Firma H. Lanfermann, G. m. b. H., in Höltinghausen gehörige, am Bahnhofe zu Höltinghausen, Eisenbahnstrecke Osnabrück-Oldenburg, belegene

Dampf-Kornbrannt-wein-Brennerei und Spirituosen-Fabrik mit landwirtschaftlich. Grundstück in Größe von 15,7836 ha

zum öffentlich meistbietenden Verkaufe aufsetzen.

Die in Betrieb befindliche Brennerei ist im Jahre 1900 neu erbaut, in tadellosem Zustande und ausgerüstet mit den modernsten Maschinen — 2 Cornwall-Dampfkessel, ca. 25pferd. Dampfmaschine, Maischapparat von ca. 150 Ltr. stündlicher Leistung, Rektifikationsapparat für Feinsprit und Rektifikationsapparat für Qualitätsbranntweine, komplette Mühlenanlage mit Elevatoren und Getreidereinigungsmaschine, elektrische Lichtanlage, große Kellerräume, drei Gährbottiche à 4000 Ltr., 1 dito von 6000 Ltr. — Durchschnittsbrand für 1911/12 ca. 78 000 Liter, Beteiligung am Hefesyndikat ca. 460 Zentner Hefe.

Die Firma ist in Qualitätsbranntwein sehr gut eingeführt. Das landwirtschaftliche Grundstück befindet sich in bestem Kulturzustande.

Die Besichtigung ist jederzeit gern gestattet, und können die näheren Verkaufsbedingungen bei mir eingesehen werden.

G. Hillmer, amtl. Auktionator,
Cloppenburg.

Immobilverkauf.

Am
Freitag,
den 21. Juni d. J.,
nachmittags 3 Uhr,
werde ich als Konkursverwalter über das Vermögen des Kaufmanns G. H. Lanfermann in Höltinghausen in Thormanns Wirtshause in Höltinghausen das zur Konkursmasse gehörige

Wohnhaus

mit Stallungen und Nebengebäuden, 4 Arbeiterwohnhäusern und 160 Scheffelsaat Garten- und Ackerländereien zum öffentlich meistbietenden Verkaufe aufsetzen.

Sämtliche Gebäude und Ländereien liegen direkt am Bahnhof Höltinghausen. Die Gebäude sind massiv, praktisch eingerichtet u. in bestem baulichen Zustande. Das Hauptwohnhaus liegt inmitten einer schönen Anlage und erweckt den Eindruck einer herrschaftlichen Besitzung. Sämtliche Wohn-, Stall- und Bodenräume des Wohnhauses sind mit elektrischer Lichtanlage versehen, die Wohnräume enthalten außerdem noch Zentralheizung. Der schöne Garten ist mit vielen Obstbäumen bestanden.

Ein Ankauf ist sehr zu empfehlen, da in Höltinghausen bei billig, Grundstückspreisen große Flächen kultivierten und unkultivierten Bodens zu bekommen sind.

Der Antritt erfolgt am 1. August 1912.

Nähere Bedingungen können beim Unterzeichneten eingesehen werden.

Kaufliebhaber ladet frdl. ein.
Cloppenburg, 1912 Juni 10.
B. Brickwede, amtl. Aukt.

Gemeinde Eversten.

Schauung der Wasserzüge.

Die Schauung der sämtlichen Wasserzüge in der Gemeinde Eversten findet vom
Montag, den 17. Juni d. J.,
ab statt.

Die Wasserzüge sind bis dahin in einen schaufreien Stand zu setzen; die Ufer und Flußbette sind zu reinigen und die Anlandungen und Einsenkungen abzustechen.

Mangelpöste werden gebrückt und auf Kosten der Säumigen beseitigt.

Eversten, den 10. Juni 1912.
Der Gemeindevorstand:
Schwarting.

Gemeinde Eversten.

Ausverdingung.

Die Unterhaltung der beiden Gemeindewege in Petersfehn, Wildenlohs- und Woldlinie soll am
Freitag, den 14. Juni d. J.,
abends 8 Uhr,
in D. Schmalriedes Wirtshause ausverdungen werden.

Eversten, den 10. Juni 1912.
Der Gemeindevorsteher:
Schwarting.

Verkauf
eines
Zweifamilien-Wohnhauses.

Osternburg. Das den Erben des weil. M. R. Ratjen in Oldenburg gehörige, daselbst Schäferstr. 6, in der Nähe der Infanterie-Kaserne und des Bahnhofs günstig belegene, in gutem baulichen Zustande befindliche

2-Familienwohnhaus

mit Nebengebäude (enthaltend Platz für 4 Pferde und Burschenzimmer), Hofraum und Garten, groß 6 Ar 76 Quadratmeter, haben wir mit Antritt zum 1. November d. J. zu einem mäßigen Preise unter der Hand zu verkaufen.

D. Reinders, Aukt.

Verpachtung
einer
Hausmannsstelle.

Großenmeer. Der Hausmann J. H. Deharde zu Barghorn hierselbst will seine daselbst äußerst günstig belegene

Hausmannsstelle,

geräumige, aufs beste eingerichtete Wohn- und Wirtschaftsgebäude mit ca. 70 Jück in bester Kultur befindl. Ländereien (60 Jück Grünland, größtenteils beste Kleiweiden, u. ca. 10 Jück Ackermoor), zum Antritt auf Mai 1913 auf längere Jahre öffentl. meistb. verpachten lassen und findet dazu Verpachtungstermin am

Sonnabend,
den 15. Juni d. Js.,
nachm. 5 Uhr,
in Bielefelds Gasthause, Großenkneter-Mühle, statt.

Die 3 Marschlandhämme vor Kuhlen, zus. 18 Jück, kommen ev. auch stückweise zum Aufsatz.

Ferner sollen die zu Oldenbrok-Altendorf belegenen beiden Marschlandhämme, groß 6⅔ u. 4½ Jück, zum Weiden bezw. Wechselgebrauch ebenfalls auf mehrere Jahre mitverpachtet werden.

Pachtliebhaber laden ein
C. & K. Haake.

Warnung!

Neusüdende. Auf meinem Lande liegt Gift für Hühner.

Frau Johanne Rodiek, Posten 6a.

Fenster u. Türen zu verkaufen, Waffenplatz 7.

Peterstraße 37 sind noch zu verkaufen: drei große Spiegel, Strandkorb, Gartentisch, eichener Kleiderschrank, eichener Sofaumbau, Bettstelle mit Sprungfederrahmen.

Gras-Verkauf

Großenmeer. Hausmann Karl Bunnemann zu Kuhlen hierselbst läßt auf seinem Moore

Donnerstag,
den 20. Juni d. J.,
nachm. 5 Uhr auf,

25 bis 30 Jück gut bestandenes Mähgras

in Abteilungen öffentlich meistb. verkaufen.

C. & K. Haake.

Gras-Verkauf

Großenmeer. Auf den Pfarrländereien zu Moorsiete hierselbst läßt Herr Pastor Rodiek hierselbst am

Mittwoch,
den 26. Juni d. Js.,
nachm. 6 Uhr,

ca. 16 Jück Mähgras

in Abteilungen öffentlich meistb. wieder verkaufen.

C. & K. Haake.

Verkauf
einer
großen schönen Hausmannsstelle.

Dalsper b. Elsfleth. Die Erben des Landwirts D. G. Schröder zu Dalsper wollen die zum Nachlasse des Erblassers gehörige

Hausmannsstelle

öffentlich meistbietend verkaufen lassen.

Dritter und letzter Verkaufstermin steht an auf

Freitag,
den 14. Juni 1912,
nachmittags 4 Uhr,
in Georg Ripkens, Dalsper, Gastwirtschaft.

Die äußerst günstig, direkt an der Chaussee belegene Landstelle ist 47 Hektar groß, besteht aus in bestem Kulturzustande befindlichen Moor- und Marschländereien, darunter mehrere beste Fettweiden. Die Landstelle ist wegen ihrer Qualität und Belegenheit eine der besten dortiger Gegend. Ein Teil der Ländereien liegt an der Chaussee Elsfleth—Huntebrück. Die Landstelle kommt im ganzen wie auch geteilt, und zwar etwa wie folgt, zum Aufsatz:

1. der Rumpf mit den Kämpen: Langemoor, Bulten, Haferkamp, In den 3 Kämpen u. Warfe, groß zusammen ca. 30 Hektar,
2. der Siebenkamp, 96 Ar 40 Quadratmeter,
3. Kurzer Kamp u. Wurtkamp, 1 Hekt. 88 Ar 23 Quadratm.,
4. Ruschkamp, 1 Hektar 53 Ar 16 Quadratmeter,
5. Langekamp, 2 Hektar 80 Ar 87 Quadratmeter,
6. Broddeich, 4 Hektar 20 Ar 18 Quadratmeter,
7. Hohenkamp, 3 Hektar 40 Ar 65 Quadratmeter,
8. Bührden, 1 Hektar 56 Ar 65 Quadratmeter.

Die 3 Kämpe Bührden, Hohenkamp und Broddeich, ca. 20 Jück, eignen sich wegen ihrer geschlossenen Lage und Belegenheit (direkt an der Chaussee) zur Errichtung einer selbständigen Landstelle.

Auf Wünsch wird auch in jeder anderen Zusammensetzung aufgesetzt.

Jede gewünschte Auskunft wird unentgeltlich gerne erteilt.

Elsfleth. B. Gloystein, Aukt.

Eversten. Zu verk. 8 Wochen alte Ferkel.
Bloherfelder Ch. 30.

Ofen. Z. verk. schöne nahe am Kalb. steh. Kuh. J. Lohmann.

Eichhorn. Zu verk. ein schönes Kuhkalb. D. Schmidt.
Nast. Chaussee.

Osternburg. Z. verk. Steckr., Rotheb. u. Kohlpfl., Herrenw. 24.

Köterei-Verheuerung.

Seefeld. Für Fräulein Friederike Rogge zu Augusthausen habe ich ihre jetzt von ihr und Georg Pargmann bewohnte

Köterei,

groß etwa 7½ Jück, mit Antritt zu Mai k. J. auf 2 Jahre anderweitig zu verpachten. Die Ländereien sind äußerst ertragreich.

Oeffentlicher Verheuerungstermin ist angesetzt auf

Dienstag,
den 25. Juni d. Js.,
nachm. 6 Uhr,
in G. Auberts Gasthause zu Augusthausen.

H. von Nethen,
Auktionator.

Landstelle-Verheuerung.

Seefeld. Die zu Seefeldermußendeich an der Chaussee belegene Landstelle des Rentners Chr. Kloppenburg, jetzt von Johann Schomaker bewohnt, soll mit Antritt zu Mai k. J. auf mehrere Jahre anderweitig verpachtet werden.

Oeffentlicher Verpachtungstermin findet statt am

Dienstag,
den 25. Juni d. J.,
nachmittags 4 Uhr,
in Mammens Gasthause zu Seefeld.

Die Landstelle ist 14,5658 Hekt. groß und in sehr gutem Kulturzustande. Auf Wunsch werden zwei Weiden, an der Morgenlander Chaussee belegen, groß 2,0660 Hektar, auch für sich verpachtet.

Pachtliebhaber ladet freundlichst ein

H. von Nethen,
Auktionator.

Seefeld. Eine in der Umgegend von Delmenhorst unmittelbar am Gehölz belegene Gastwirtschaft, die zugleich auch als

Sommerwirtschaft

für Ausflügler aus Bremen, Delmenhorst, Wildeshausen 2c. sehr zu empfehlen ist, jedoch auch guten Tages- und Lokalverkehr hat, steht wegen Krankheit des Besitzers mit baldigem Antritt unter sehr günstigen Bedingungen zum Verkauf. Der Kaufpreis beträgt nur 22 000 ℳ und ist auch nur eine kleine Anzahlung erforderlich. Weitere Auskunft wird gerne und unentgeltlich erteilt.

H. von Nethen,
Auktionator.

Immobilverkauf.

Holle. Die Erben des weil. Privatmanns Claus Westing daselbst lassen
die dem Erblasser gehörige, zu Holler-Sandberg belegene

Stelle,

bestehend aus dem günstig belegenen, in gutem baulichen Zustande befindlichen Hause, Scheune und 3,4774 Hektar Ländereien, bester Bonität, öffentlich meistbietend verkaufen. Verkaufstermin ist angesetzt auf

Sonnabend,
den 15. Juni d. Js.,
nachm. 6½ Uhr,
in Wilkens Gasthause zu Holle.

Die Gebäude mit den dabei befindlichen Ländereien sowie die Placken gelangen einzeln und im ganzen zum Aufsatz.

Kaufliebhaber laden ein

Fernhd. & Georg Schwarting,
amtl. Aukt.,
Eversten-Oldenburg,
Hauptstr. 3. — Fernspr. 1111.

Oberleihe. Zu verk. 3 trächt. Schweine. Gottl. Cordes.

Bürgerfelde. Z. verk. 2 schöne Kuhkälber v. erstklassigen Kühen. J. Wiechmann.

Genesende

die durch erschöpfende Krankheiten geschwächt sind, trinken mit größtem Nutzen Altbuchhorster Marksprudel Starkquelle. Sein hoher Gehalt an wertvollen Mineral- u. Nährsalzen hebt schnell die gesunkenen Kräfte, steigert mächtig den Appetit, fördert den Stoffwechsel u. macht den Körper blutreicher und widerstandsfähiger. Lebensfreude, Mut u. Energie kehren rasch wieder u. verscheuchen die letzten Reste körperlichen Unbehagens. Von zahlr. Professoren u. Aerzten glänzend begutachtet. Fl. 95 ₰ bei Th. Storandt, L. Fasch u. J. D. Kolwey. In Rastede F. Bühmann.

Petersfehn. Zu verkaufen wegen Umzug 1 wachs. Haushund. H. Müller Woldl. 9.

Hausmannsstelle
zu verpachten.

Altenhuntorf. Der Landwirt D. Schröder in Altenhuntorf will seine daselbst belegene, zur Zeit von dem Landwirt Buttelmann in Pacht habende

Hausmannsstelle

ab 1. Mai 1913 auf 2 Jahre anderweitig verpachten lassen.

Die Stelle besteht aus den Wohn- und Wirtschaftsgebäuden nebst Garten-, Weide-, Heu- und Ackerländereien und hat eine Gesamtgröße von 18 Hektar 38 Ar 51 Quadratmetern (ca. 40 Jück).

Die günstig belegene Stelle ist in durchaus gutem Zustande, die Ländereien sind sehr ertragsfähig und kann deshalb die Stelle als eine sehr gute Pachtstelle empfohlen werden.

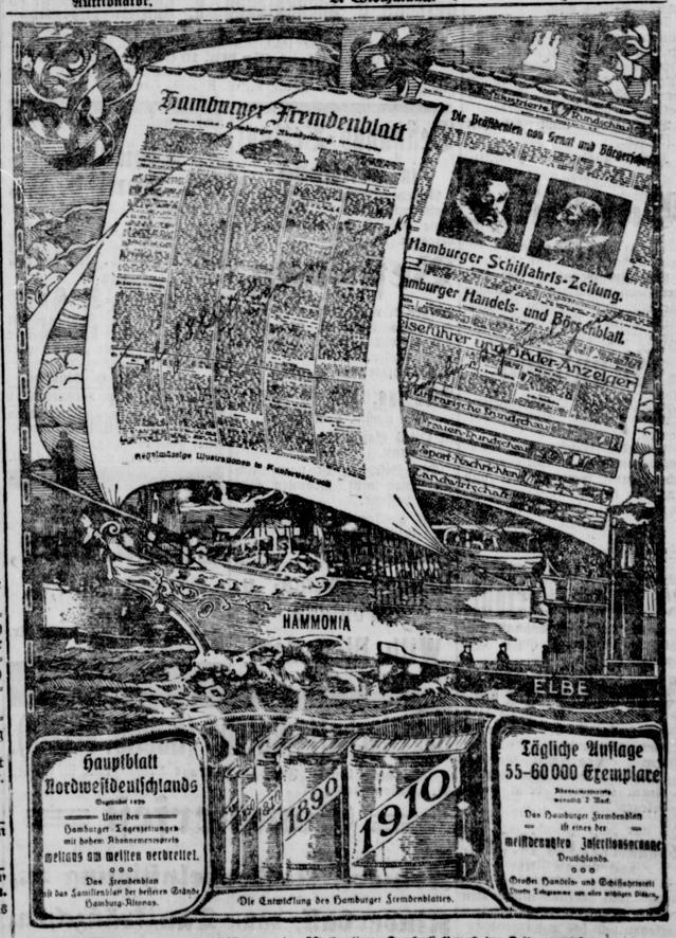
Pachtliebhaber wollen sich möglichst umgehend mit mir in Verbindung setzen.

Chr. Schröder, Aukt.,
Elsfleth.

Oberleihe. Zu verk. 1 nahe am Kalben stehende Kuh. Fritz Wellmann.

Grube f. Abhol. Lambertistr. 53.

Eichhorn 1. Zu verkaufen ein gutes Bullenkalb. Hinr. Sommer.



Für hervorragende Leistungen im Illustrations-Kupfertiefdruck im Zeitungswesen
Grand Prix, Weltausstellung Turin 1911

Landesbibliothek Oldenburg

1090

Seifol

das modernste selbsttätige

Waschmittel

Allgemein begehrt von klugen sparsamen Hausfrauen.
Waschefecte gradezu verblüffend.
Preis 1/2 Pfd. **25** Pfg., 1/1 Pfd. **50** Pfg., in Original-Paketen.
Ueberall zu haben. **Versuch überzeugt!**
Oelwerke: J. E. De Bruyn, Emmerich.
Generalvertr. f. d. Großherzogtum Oldenburg: **Ernst Lohrengel, Oldenburg i. Gr.,** innerer Damm, — Tel. 1016. —

Verkauf
einer
Gastwirtschaft
bei Dreibergen.

Zwischenahn. Der Hausmann **Johann Hedemann** z. Helle will eine das. belegene

Gastwirtschaft,
verbunden mit
Handlung und Bäckerei-Einrichtung

mit Antritt zum 1. November d. J. oder früher öffentlich meistbietend verkaufen lassen.

Zweiter Verkaufstermin ist angesetzt auf

Dienstag, den 18. Juni d. J.,
nachm. 4½ Uhr,

im Ort und Stelle, wozu Kauflustige eingeladen werden mit dem Bemerken, daß bei annehmbarem Gebot der Zuschlag erteilt werden soll.

Die unmittelbar an der Hauptchaussee, in nächster Nähe des Amendorfer Holzes und etwa 10 Minuten von Dreibergen belegene Besitzung bietet einem strebsamen Geschäftsmann ein sicheres Auskommen.

Die Gebäude sind vor zwei Jahren neu erbaut, modern u. geräumig. Auch gehören zehn Scheffelsaat bestes Garten- und Ackerland dazu. Auf Wunsch kann mehr Land — bis 2½ Hektar — beigegeben werden.

Besichtigung kann jederzeit geschehen.

Nähere Auskunft auch schriftl.

Feldhus, amtl. Aukt.

Bauplätze
zu verkaufen.

Bad Zwischenahn. Der Mineralwasserfabrikant **Grabner** hierselbst will sein dem Alt-Amerländischen Bauernhause gegenüberliegendes

Grundstück,

groß 37 Ar 46 Quadratmeter, mit beliebigem Antritt verkaufen.

Dasselbe enthält drei Bauplätze, und zwar einen gegenüber dem Bauernhause und zwei an der neuen Straße.

Die Bauplätze werden auch einzeln abgegeben.

Reflektanten wollen sich an mich wenden.

Feldhus, Auktionator.

Landstelle-Verkauf.

Hude. Hermann Bischoff und Ehefrau zu **Hurrel** lassen ihre daselbst belegene

Landstelle

bestehend aus den fast neuen Gebäuden und 13,5388 Hektar sehr ertragreichen Garten-, Acker- und Grünländereien, in einem Komplex beim Hause belegen,

am

Sonnabend, den 15. Juni,
nachmittags 5 Uhr,

in Wraggs Wirtshause in Hude zum dritten und letzten Male öffentlich zum Verkauf aufsetzen und soll auf irgend annehmbare Gebote der Zuschlag dann erfolgen.

G. Hoyermann, amtl. Aukt.

Marke „Non plus ultra"

Länge	70	77	85	92	100 cm
Breite	44	47	51	55	58 cm
Höhe	45	47	49	54	60 cm
Preis	15	16	18	20	22 ℳ

Katalog 3P. kostenlos.

Beachtung
verdienen unsere
Koffer

Marke „Non plus ultra", eigenes Fabrikat, s. Abbild.

Horstmann & Sander
Hannover P., Georgstr. 8.
Größtes Lederwaren-Spezialgeschäft in Stadt und Provinz Hannover.

J. Wilkens, Fischräucherei
Kiel-Gaarden
liefert direkt
an Private

Hochfeine große geräucherte
Sommer-Spickaale

täglich frisch aus dem Rauch. Die Ware ist hervorragend fein und pikant im Geschmack und wird für tadellose Ankunft und längere Haltbarkeit jede Garantie übernommen. Preis pr. Pfund Mk. 1.50. Bei 8 Pfund liefere franko.

NB. Vertreter gesucht.

Geschäft d. Schokoladen- u. Konfiturenbranche
— altrenommiert — ohne Fabrikation —

ist Todesfalls halber inkl. Ladeneinrichtung, Lager und kl. Kontoreinrichtg. **sofort für Mk. 10 000 zu verkaufen.** Einfache Handhabung, auch für alleinstehende Damen sehr geeignet. Offerten unter V. W. Filiale, Langestr. 20, erb.

Besitzungs-Verkauf
in Rastede.

Rastede, Johann Schröder zu Rastedersüdende beabsichtigt seine daselbst an der Chaussee belegene

Besitzung,

schönes Wohnhaus und 14 Sch.-S. gutes Acker- u. Grünland, mit Antritt zum 1. Mai 1913 zu verkaufen.

Verkaufstermin ist auf

Dienstag, den 18. Juni,
nachm. 6 Uhr,

in Ottes Gasthause zu Südende anberaumt.

Die Besitzung ist namentlich für einen pens. Beamten sehr schön passend.

Bei genügendem Gebot wird der Zuschlag sofort erteilt.

Degen, amtl. Aukt.

Zwischenahn. Johann Jaspers hierselbst läßt am

Dienstag, 18. Juni d. J.,
nachm. 5 Uhr auf.:
plm. 12 Sch.-S. Roggen,
plm. 1 Sch.-S. Kartoffeln
und
plm. 20 Sch.-S. Gras

meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu Kaufliebhaber sich in der Wiese „Reih" versammeln wollen.

J. H. Hinrichs.

Kohlpflanzen z. v. Wichelnstr. 11

Fabrikeinrichtungen od. deren Einzelteile, gebraucht, gesucht. Off. sub S. 916 d. d. Exp. d. Bl.

Billige Panama- u. Strohhüte.
Wilh. Blensdorf,
Langestraße 38. — Fernruf 205

Künstl.
Margareten,
1000 Stck. Mk. 7,00,
empfiehlt
Georg Timpe, Haarenstr. 6.

Gesellschaft „Union" (Kaufm. Verein).

Sonntag, den 23. **Juni,** nachmittags 4 Uhr, findet im Garten der **„Union"** das

Sommerfest

statt. — Nachmittags:
Konzert, Kinderbelustigung ꝛc.,
abends 8—9 Uhr:
Kinderball, dann **Tanzkränzchen.**
Der Vorstand.

Gebr. guterhaltene Möbel billig zu verkaufen. Waffenplatz 8.

Feldbahngleis,

gebraucht, ca. 50 Meter, mit Lowren, zu kaufen gesucht. Off. unt. S. 948 an die Exp. d. Bl.

Gebr. Herrenrad zu verkaufen. Nelkenstraße 40.

Damen f. frdl. distr. Aufn. bei Witwe **Heik, Heb., Hamburg,** Bandsb. Ch. 224. K. Heimb.

Senkungsträger
(kein Mutterring mehr), patentlich geschützt, äußerlich, 5 Mk. franko Nachnahme. Prospekt frei.
Frau P. H. Bakker, Norden.

Zu verk. ein schönes **Kuhkalb.** Burgstraße 8.

Bill. z. verk. 1 neuer **Kinderwagen** o. Gummir., **Laufstuhl** u. **Klappst.** Achternstraße 23.

Ohmstede. Zu kaufen gesucht ein großer wachsamer
Haushund.
Gerh. Wenke, Mühlenbesitzer.

Gebr. Sofa und 2 Sessel billig zu verkaufen. Donnerschweerstraße 31.

Zu verkaufen eine junge fette und eine junge tiefte
Kuh.
Oldenbrok. H. Ohmstede.

Süd-Mentzhausen. Zu verk. eine im Juli kalbende jg. **Kuh.** E. Brunß.

Bill. z. verk. gr. **Gartenbank, Weinflaschen** à 5 ₰. Roonstr. 9.

Sichere Existenz für Konditor.

Zum Errichten einer Konditorei mit Café u. Konfitürengeschäft ist jungem Anfänger beste Gelegenheit geboten. Lage ist unfehlbar u. konkurrenzlos. Nur tücht. Fachleute u. Selbstreflektanten wollen sich direkt u. S. 940 an die Exped. d. Bl. wenden. Agent. od. Vermittl. zwecklos.

Selleriepflanzen
zu verk. Ziegelhofstr. 119.

Zu verkaufen
von meinen zwei fl. **Arbeitspferden** 1 nach Wahl, evtl. auch Gespann;
ferner 1 fast neuer **Rollwagen,** Tragkraft 1500 kg.
H. Schwarting, Handelsgärtner, Osternburg,
Cloppenburgerstrasse 80a.

Kopfläuse
mit Brut, vernichtet radikal **Rademachers Goldgeist.** Patentamtlich geschützt Nr. 75198. Geruch- u. farblos. Reinigt die Kopfhaut v. Schuppen, befördert d. Haarwuchs, verhütet Zuzug v. Parasit. Wichtig f. Schulkinder. Taus. v. Anerkennungen. »Fl. à M 1.— u. 0.50 in den Drogerien und Apotheken.

Musikverein
Oldenburg.
Morgen, Donnerstag:
Garten-Konzert
in der „Bavaria".
Anfang 8½ Uhr.
Eintritt für Nichtmitglieder 30 ₰.
Die Herren Vereinsfreunde nebst Angehörigen werden höflichst hierzu eingeladen.
Der Vorstand.

Gesellschaft Union, Oldenburg
(Kaufmännischer Verein.)

Die Mitglieder des Vereins werden hiermit zu der

Mittwoch, den 19. Juni 1912,
abends 9 Uhr,

im kleinen Saale der „Union" stattfindenden

ordentlichen
Mitgliederversammlung

ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:
1. Berichterstattung über die Tätigkeit im Jahre 1911/12.
2. Rechnungsablage.
3. Aufstellung des Voranschlags und des Programms für das Jahr 1912/13.
4. Vorstandswahl.

Der Vorstand.

Oldenburger Blumentag.
Billetverkauf

zu den **Aufführungen** in der **Lougierhalle** am **15. Juni** und zur **Generalprobe** in der **Union** am **14. Juni,** Anfang **8 Uhr** abends,

von Montag, den 3. Juni, ab

in der Musikalienhandlung von **Sprenger,** Achternstraße, Kunsthandlung von **Segelken,** Casinoplatz, bei Kaufmann **Kollstede,** Langestraße und **Karl Ed. Pophanken.** Heiligengeiststraße, Ecke Pferdemarktplatz.

Numerierte Plätze 1.50 und 1 Mk.

Kriegerverein Neusüdende.

Zur Feier des 10jähr. Bestehens des Vereins findet am Sonntag, den 30. Juni,

Großer Ball

beim Kameraden **Warnken** in Neusüdende statt.

Anfang 8 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Unionsgarten.

Donnerstag, den 13. **Juni:**

Konzert

der Infanterie-Kapelle.
Anfang 8 Uhr.
Eintritt 50 ₰. 6 Karten 2,40 ℳ.
Thomas. Ehrich

Marine-verein
Oldenburg und Umgegend.

Freitag, den 14. ds. Mts., abends 9 Uhr:

Monatsversammlung

im Vereinslokal **Theater-Restaurant** (Hugo Hommel).

Zahlreiches Erscheinen erwünscht. **Der Vorstand.**

Grossenmeer.
Junggesellenverein „Treu u. bray".

Am **Sonntag, den 16. Juni:**

: Ball :

im Vereinslokal (**Ripkens** Gasthaus), wozu freundl. einladet

Der Vorstand.

Gute Milchziege kauft Eilers,
Bahlenhorst 78 (Stadtbusch).

Zum „ODEON"

Mittwoch, den 12. Juni:
Militär-Konzert
(Großes Orchester)
von d. Kap. Ldw. Inf.-Reg. 91.
Anf. 8 Uhr. Entree 20 ₰.

Um gütigen Zuspruch bitte:
Gerh. Müller.

Gasthof
Zum Bookholzberg,
Grüppenbühren,
— Nähe Bahnhof. —

Für Ausflügler hatte meinen mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit neu eingerichteten Gasthof bestens empfohlen.

J. H. Schröder,
früher Wirt „Z. schwarz. Roß",
Grüppenbühren.
Fernsprecher 41, Hude.

Kriegerverein Hatterwüsting.

Am **Sonntag,** den 16. Juni:

Stiftungsfest

in der „Tabenburg".

4 Uhr: Antreten der Mitglieder.
4½ Uhr: Empfang der geladenen Vereine; danach Festmarsch und Festrede.
Anfang des Balles um 6½ Uhr.
Es laden freundlichst ein

Der Vorstand.
F. Taxken.

Verein chem. Jäger und Schützen.

Donnerstag, den 13. d. Mts., abends 9 Uhr:

Monatsversammlung

in der „Bavaria".

Der Vorstand.

Landesbibliothek Oldenburg

3. Beilage

zu № 158 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Mittwoch, 12. Juni 1912.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 12. Juni.

* **Der 5. Verbandstag Deutscher Kaufmännischer Genossenschaften** trat unter zahlreicher Beteiligung von Delegierten aus dem ganzen Reiche in Erfurt zu seinem 5. Verbandstag zusammen. Den Vorsitz führte Herr Eilers, Oldenburg. Neben Vertretern der Staats- und Stadtbehörden war u. a. Geheimer Finanzrat Heßberger (Berlin) als Vertreter der Preußischen Zentral-Genossenschaftskasse erschienen. Ferner waren vertreten: die gewerblichen Genossenschaften, der Verband der Rabattsparvereine Deutschlands, der Internationale Verband zum Studium der Verhältnisse des Mittelstandes und zahlreiche Ortsgruppen. Zur Begrüßung nahmen Oberbürgermeister Dr. Schmidt (Erfurt) und Geh. Finanzrat Heßberger (Berlin) das Wort; ferner wurde die Versammlung begrüßt von dem Vertreter der Oesterreichischen Einkaufs-Genossenschaften. Bei Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten erstattete zunächst Verbandsdirektor Dr. Bitter (Berlin), früher in Oldenburg, den Bericht des Vorstandes. Danach ist die Entwickelung der Einkaufsbewegung in denselben Bahnen wie früher fortgeschritten; das Interesse an der Einkaufsbewegung hat in den Reihen der Kleinhändler in ganz hervorragendem Maße zugenommen. Andererseits hat auch im vergangenen Jahre der Kampf der Grossisten gegen die Einkaufsbewegung angehalten. Dagegen war der Verkehr der Genossenschaften mit der Mehrzahl der Fabrikanten im allgemeinen freundschaftlich, während die Detaillistenvereine, im Gegensatz zu den einzelnen Detaillisten, nicht immer besondere Freunde der Einkaufsbewegung sind. Das ist darauf zurückzuführen, daß sie in ihren Reihen oft eine Anzahl von Grossisten, Agenten usw. haben, gegen die sie glauben, nichts unternehmen zu dürfen. Das Bestreben benachbarter Vereine, sich zu einer Bezirksvereinigung innerhalb des Verbandes zusammenzuschließen, hat sich weiterhin bemerkbar gemacht. Die Kreditfrage hat den Verband wiederholt beschäftigt; Besprechungen mit Kreditinstituten haben stattgefunden, ohne daß jedoch die Verhandlungen bisher zu einem endgültigen Abschluß gekommen wären. Lange Zeit beschäftigte man sich mit dem Thema „Reklame“. Patzke (Berlin) empfiehlt für die mittleren Städte die gemeinschaftliche Reklame im Warenhausstil. Guhr (Breslau) empfiehlt die gemeinschaftliche Reklame nur auf Kosten der Genossenschaft, nicht auf Kosten der Einzelmitglieder. Konrad (Striegau) meint, die Kosten sollen nach der Größe des Geschäfts repartiert werden. Reinhold (Chemnitz) bemerkt, in Chemnitz hätten 55 Mitglieder 100 ℳ für die Reklame gestiftet und die übrigen 33 Mitglieder hätten sich ins Fäustchen gelacht, denn die 55 hätten für sich auch Reklame gemacht. Der Redner verlangt, daß die Mitglieder an einem ins Fäustchen gelacht, denn die 55 hätten für sie auch Reklame

* **Deutscher Reichs-Feuerwehrtag 1913 in Leipzig.** Wie bekannt, findet im Jahre 1913 in Leipzig eine großartige Weltausstellung für Bau- und Wohnungswesen statt, bei welcher die Sondergruppe „Brandtechnik“ wohl das ganz besondere Interesse derjenigen Kreise, welche dieser Brandtechnik nahestehen, nämlich der Feuerwehr, erregen wird. Von dieser Erwägung ausgehend, hat der Deutsche Reichs-Feuerwehrverband — zurzeit Sitz in Landau in der Rheinpfalz — den Versuch unternommen, die Stadt Danzig, welche Einladung für den Deutschen Feuerwehrtag 1914 hatte ergehen lassen und welche hierfür bestimmt war, zur Rückgängigmachung derselben zu veranlassen. Dieser Verzicht Danzigs ist nunmehr Tatsache geworden, und es haben sich zudem auch sämtliche dem Deutschen Reichs-Feuerwehrverbande angehörigen Landes- bezw. Provinzial-Feuerwehrverbände nicht nur mit der Verlegung des Deutschen Feuerwehrtages von Danzig nach Leipzig, sondern auch mit der Verlegung von 1914 auf 1913 einverstanden erklärt, sodaß der 18. Deutsche Feuerwehrtag im nächsten Jahre in Leipzig stattfinden wird.

* **Wäschediebstahl.** In der Nacht vom Montag auf Dienstag wurde einem Anwohner der Alexanderchaussee von der Wäscheleine dort aufgehängte Wäsche gestohlen. Die Täter sind noch nicht ermittelt.

*

× **Jever**, 11. Juni. Das bekannte Jeversche Schützenfest wird vom 24. bis 28. Juli gefeiert. Die Budenplatzverpachtung soll am Mittwoch, den 19. Juni, nachmittags 4 Uhr, im Schützenhofe vorgenommen werden.

× **Jever**, 11. Juni Die 21 Bezirkstierschau der landwirtschaftlichen Vereine des Jeverlandes wird am Freitag, den 9. August, hier stattfinden. Verbunden mit der Schau ist eine Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte, sowie die übliche Verlosung. Die Anmeldung der Ausstellungstiere und der für die Ausstellung bestimmten Maschinen und Geräte hat gegen den 21. Juli zu erfolgen.

Stimmen aus dem Publikum.

Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Gemeindevorsteherwahl in Osternburg.

Wie verlautet, wird sich unser Gemeinderat in allernächster Zeit auf Grund einer Verfügung des Großh. Amtes mit der Wahl eines Gemeindevorstehers befassen. Daß die Bevölkerung Osternburgs dem Ergebnis der Wahl mit Spannung entgegensieht, ist nicht zu verwundern, denn die zukünftige Gestaltung der Entwickelung der Gemeinde steht im engsten Zusammenhang mit der Persönlichkeit ihres Leiters. Auf die Personen, die für die Wahl in Frage kommen können und deren Namen in der Gemeinde und ihrer näheren Umgebung vielfach genannt werden, soll hier nicht näher eingegangen werden, eigens aus dem Grunde nicht, um keine Zeitungspolemik heraufzubeschwören, die, wenn sie nicht sachlich gehalten ist, leicht einen Nachteil haben könnte, indem sie das objektive Urteil der Gemeinderatsmitglieder in irgend einer Weise, und sei es auch unbewußt, beeinflußt. Man soll zu der Gemeindevertretung das Vertrauen haben, daß sie sich nur von streng sachlichen Gründen bei der Wahl leiten läßt; deswegen darf wohl eine Betrachtung von diesem Gesichtspunkte aus am Platze sein.

Die verschiedenartigen politischen Anschauungen der Gemeindebürger Osternburgs verbieten es von selbst, die Politik bei der Behandlung der Frage heranzuziehen; es wäre allerdings erwünscht, wenn der Gemeindevorsteherposten von einer Person besetzt würde, die politisch nie besonders hervorgetreten ist, oder die nicht zu den führenden Persönlichkeiten irgend einer politischen Partei gehört, denn es ist nicht von der Hand zu weisen, daß sonst später vielleicht, wenn der Gemeindevorsteher einmal genötigt sein würde, energisch durchzugreifen, leicht eine falsche Auffassung von der Handlungsweise entstehen könnte. Die Leitung eines solch großen Gemeindewesens, wie Osternburg, erfordert eine zielbewußte, tatkräftige Persönlichkeit, die vermöge ihres Könnens und Wissens in der Lage ist, selbständig die ihr obliegenden Arbeiten zu bewältigen. Man denke beispielsweise nur an die Fülle von Arbeit, die das Schulwesen nach dem neuen Gesetz erfordert, ebenso das Finanz-Armenwesen u. a. m. Gelingt es, eine Persönlichkeit zu gewinnen, die auf den verschiedenen Gebieten bereits Erfahrung aufzuweisen hat, so kann dies sicherlich für die Gemeinde nur von Vorteil sein. Wenn der zukünftige Gemeindevorsteher pekuniär so gestellt ist, daß er sein Amt nicht als Brotstelle zu betrachten braucht, sondern es gemäß der Auffassung der Gemeindeordnung als Ehrenamt ansieht, daß er also mehr ideell als materiell dabei interessiert ist, so ist eine um so größere Gewähr für eine objektive Verwaltung gegeben. Eine event. Eingemeindung des städtischen Teils von Osternburg würde einen Gemeindevorsteher, der auf die Gehaltsbezüge angewiesen ist zur Bestreitung seines Lebensunterhalts und der sich vielleicht zurzeit in gesicherter Lebensstellung befindet, möglicherweise pekuniär schwer treffen. Eine umfangreiche Kenntnis der allgemeinen Verhältnisse Osternburgs, der städtischen sowohl als auch der ländlichen, soll man voraussetzen, denn sonst würde es langer Zeit zur Erlangung derselben bedürfen, was für die Gemeinde jedenfalls nicht zum Vorteil wäre. Für die mit der allgemeinen Entwicklung der Gemeinde und des Ortes verbundenen Maßnahmen in sozialpolitischer, hygienischer, baulicher und anderer Beziehung muß genügendes Verständnis vorhanden sein, wobei natürlich eine sparsame Wirtschaft zur weiteren Herabsetzung der Steuersätze beachtet werden muß. Was schließlich das Alter des zukünftigen Gemeindevorstehers anlangt, so sollte man nicht außer Acht lassen, daß bei Besetzung des Postens durch eine Person in vorgeschrittenem Alter in absehbarer Zeit eine mit Unruhe und Umwälzung verbundene Neuwahl notwendig wird, während es einer in verhältnismäßig noch jugendlichem Alter stehenden Persönlichkeit schwer werden wird, inbezug auf Repräsentation und Autorität die Stellung zu behaupten. Möge ein gütiges Geschick walten über die für die Gemeinde Osternburg so bedeutsame Wahl ihres Vorstehers, mögen die dazu berufenen Gemeinderatsmitglieder sich ihrer Verantwortung voll bewußt sein, damit die Gemeinde ein Oberhaupt erhält, das den Gerechtigkeitssinn und die Tüchtigkeit seines unvergeßlichen Vorgängers Karl Döhlmann als vorgesecktes Ziel betrachtet und dieses zu erreichen sucht zum Wohle des Ganzen.

Moderne Räuber.

Roman von Rudolf Hirschberg-Jurn.

7) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„In den Flammen umgekommen?“ fragte Kunde mit großer Lebhaftigkeit. „Ist ihr Körper denn dann überhaupt noch kenntlich? Ich meine, ist es auch gewiß, daß die Tote wirklich Frau Dr. Wittstock ist?“

„Ganz zweifellos. Das Gesicht ist vom Feuer fast garnicht berührt. Es hat nach unten gekehrt gelegen. Ueberhaupt ist die unglückliche Frau nicht verbrannt, sondern augenscheinlich erdrosselt. Mit einer Gardinenquaste.“

„Was Sie sagen!“ flüsterte der Kommerzienrat erregt, und Kunde rief leidenschaftlich:

„Aber so reden Sie doch weiter! Wissen Sie denn nichts Näheres? Haben Sie keine Spur von dem Täter? Erzählen Sie doch!“

„Spuren sind allerdings vorhanden. Aber wenn auch sehr eigentümliche, so doch keine deutlichen. Die Haare sind auf der einen Seite des Kopfes bis auf die Wurzel abgesengt. Auf der anderen Seite hingegen, die geschützt gelegen hat, ist unverkennbar zu sehen, daß die Haare ganz kurz abgeschnitten worden sind. Die Tote erfreute sich, wie Sie wissen, eines besonders prächtigen Haarschmuckes, und es ist kaum anzunehmen, daß sie sich diese Verstümmelung selbst zugefügt hat, ebensowenig allerdings, daß jemand um eines blonden Zopfes willen einen Mord begeht.“

„Hm,“ machte Kunde mit äußerst nachdenklicher Miene. „Vielleicht ließen sich aber, da Sie doch einmal Mord anzunehmen scheinen, irgend welche Zeichen finden, die die Annahme eines Raubmordes rechtfertigen würden?“

„Ob Wertsachen fehlen, wird sich schwer feststellen lassen, weil gerade das Arbeitszimmer und vor allem der Schreibtisch sehr zerstört ist. Die Möbel und Schränke in den anderen Räumen weisen keine Spur von Gewalt auf. Sehr wichtig aber scheint mir die Tatsache, daß sich im Schlafzimmer ein sorgfältig gepackter Handkoffer mit weiblichen Wäschestücken und Toilettengegenständen befindet. Auf dem Nickelschild findet sich Frau Dr. Wittstocks Namen eingraviert. Es sieht nicht so aus, als habe der etwa inzwischen entflohene Mörder darin seine Beute fortschleppen wollen. Vielmehr hat es den Anschein, als habe Frau Dr. Wittstock selbst ernstliche Vorbereitungen zu baldiger Abreise getroffen.“

„Sehr interessant und rätselhaft,“ bemerkte der Kommerzienrat.

„Da fällt mir ein,“ sagte Kunde schlicht und wie von einem plötzlichen Gedanken ergriffen, „daß die Frau Doktor in den letzten Wochen allmählich alle Depots bei mir abgeholt und gestern vormittag auch den letzten Rest ihres Barguthabens in meinem Geschäft abgehoben hat.“

„Das ist ja von großer Wichtigkeit und kann uns vielleicht ein nützlicher Wink sein. Es trifft sich doppelt unglücklich, daß der bedauernswerte Gatte gerade auf Reisen ist. So haben wir keinen Menschen, der uns über die einzelnen Sachen ein wenig aufklären könnte.“

„Der Aermste,“ hauchte Gallach, und auch Kunde nickte bedauernd mit dem schief gehaltenen Kopf. Der Kommissar aber fuhr unmutig fort:

„Das ganze Haus ist leer. Auch die Hausleute und das Dienstmädchen sind nicht zu finden. Das ist übrigens verdächtig. Bei Leuten, die sich gerade zur Zeit eines Verbrechens recht auffällig von einem Schauplatz fernhalten, an den sie ihre Gewohnheit sonst festhält, habe ich immer den Argwohn, daß sie sich nur recht schlau einen Alibibeweis gesichert haben und zum mindesten Mitschuldige oder Mitwisser sind. Ich spreche vielleicht etwas offen mit Ihnen, meine Herren. Aber ich kann ja auch auf Ihre Verschwiegenheit ebenso zählen, wie auf Ihre lebendige Teilnahme an der Ermittelung des Schuldigen.“

„Selbstverständlich,“ pflichtete Kunde mit Würde bei. „Aber Sie wollen doch das unglückliche Dienstmädchen nicht im Ernst verdächtigen, Ihre Herrin in Abwesenheit umgebracht zu haben?“

„Unverdächtig ist mir grundsätzlich niemand,“ antwortete achselzuckend der Kriminalkommissar. „Ich bin stets jedermann gegenüber bereit, mich auf den Kriegsfuß zu stellen, und wenn er noch so unverdächtig scheint. Denn auch der schlimmste Verbrecher ist einmal unverdächtig gewesen. Machen Sie sich diese Anschauung, bitte, möglichst zu eigen, Herr Kunde, und unterstützen Sie mich durch jede auch noch so geringfügige Auskunft, die Sie über irgend eine der Ermordeten nahe stehende Person vielleicht zu geben imstande sind. Sie waren ja mit Frau Dr. Wittstock gut bekannt und verkehrten wohl auch häufig im Hause?“

„Ich hatte geschäftlich mit ihr zu tun,“ antwortete Kunde ausweichend, „zumal seit der Abwesenheit ihres Mannes, der ihr unbedingte Vollmacht gegeben hatte.“

Ihn kitzelte das Gefühl unendlicher Ueberlegenheit, in der er als der wissende Mörder dem ahnungslos im Dunkel tappenden Beamten gegenüberstand, und nur mit Mühe hielt er die unheimliche Lust zurück, den dummen Menschen mit einem stolz lächelnden Geständnis seiner schlauen Untat zu überraschen, oder ihn doch mit halben Andeutungen zu necken. Er wunderte sich fast, daß ihm dieser die frohlockenden Gedanken nicht von der Stirn ablas, die sich so lebhaft dahinter drängten. Aber seine Klugheit hielt es doch für geraten, nicht zu kühn mit der reizvollen Gefahr zu spielen, und ruhig fuhr er daher fort:

„Wie schon gesagt, ich habe Frau Dr. Wittstock gestern vormittag zuletzt gesprochen. Sie teilte mir übrigens bei dieser Gelegenheit mit, daß sie ihren Gatten in allernächster Zeit, vielleicht schon heute oder morgen zurückerwarte. Hoffentlich kann er bei dieser Rückkehr etwas zur Aufklärung beitragen. Das Zusammenleben der Ehegatten scheint nämlich kein sehr herzliches gewesen zu sein. Vielleicht bietet dieser Gesichtspunkt einen Anhalt.“

„Daran habe ich auch schon gedacht,“ versetzte der Kommissar eifrig. „Deshalb erwarte ich ja den Arzt mit solcher Ungeduld. Ich möchte gern festgestellt haben, ob dem Leichenbefund nach die Möglichkeit eines Selbstmordes vorliegt.“

„Selbstmord? Meinen Sie?“ warf Kommerzienrat Gallach aufgeregt ein. „Das wäre ja noch viel skandalöser und interessanter, als wie ein Raubmord!“

Kunde schüttelte ungläubig den Kopf und sagte:

„Zu Selbstmord hatte die Frau doch wahrhaftig keinen Anlaß! So unglücklich kann sie meiner Meinung nach nicht gewesen sein! Sie war reich, hatte einen, wenn auch ungeliebten, so doch gutmütigen und höchst achtungswerten Gatten.“

„Wer kann hinter eine Ehe sehen!“ bemerkte der Kommissar sehr überlegen. „Möglich ist auch das! Gerade ihre Reisevorbereitungen angesichts der baldigen Rückkehr ihres Gatten sprechen für eine tiefe Unzufriedenheit. Im letzten Augenblick mag sich ihr unglücklicher Zustand bis zur Trostlosigkeit gesteigert haben, so daß sie dann schließlich in einem Anfall von Schwermut Hand an sich gelegt hat. Allerdings sprechen die abgeschnittenen Haare, ganz abgesehen von der unbegründeten Brandstiftung, für die rätselhafte Mitwirkung eines noch zu ermittelnden Dritten.“

„Allerdings,“ fiel Kunde wieder mit großer Lebhaftigkeit ein, „wie Sie die Tatsachen in Verbindung zu bringen und darzustellen wissen, bin ich selbst geneigt, Ihrer klugen Vermutung beizustimmen und Selbstmord anzunehmen. Sollte sie tatsächlich in einem Anfall von Schwermut gehandelt haben, so wären übrigens für einen Zustand der Geistesumnachtung auch die abgeschnittenen Haare nichts Wunderbares. Ist sie aber bei klaren Sinnen gewesen, dann begreife ich nicht, daß sie garnichts Schriftliches hinterlassen haben sollte. Das erfordert doch eigentlich bei Selbstmördern der gute Ton.“

„Ich habe in ihrem Schreibtische nicht das Mindeste finden können,“ entgegnete der Kommissar.

Kunde beglückwünschte sich im Stillen, daß er Elly niemals eine Zeile von seiner Hand anvertraut und sich in gleicher Weise jede briefliche Mitteilung von ihr verbeten hatte. Laut antwortete er:

„Ich würde Ihnen trotzdem raten, die Nachforschungen nach einem letzten Willen, einem Abschiedsbrief oder dergleichen mit Eifer fortzusetzen. Ein derartiges Papier wäre für Ihre Vermutung von unschätzbarer Beweiskraft.“

„Natürlich! Natürlich suche ich weiter. Nach jeder Richtung suche ich. Falls mir über einige Punkte, die mir etwa noch aufstoßen sollten, Ihre Auskunft wünschenswert erscheint, treffe ich Sie wohl in Ihrem Geschäft Herr Kunde?“

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Verpachtung
einer schönen
Hausmannsstelle.

Hausmann Johann Eisenben in Bäke läßt seine zu Holle an bester Lage belegene, z. Zt. von Wenke bewohnte

Hausmannsstelle,

besteh. aus den sehr kompl. Wohn- u. Wirtschaftsgebäuden und

39,3430 ha

ertragreichen Weide-, Wiesen- und Ackerländereien (Marsch u. Moormarsch)

am Freitag, den 14. Juni,
nachm. 5 Uhr,

in Carstens Gasthaus „Zur Krone" in Oberhausen auf mehre Jahre öffentlich verpachten.

Hude. G. Haverkamp, amtl. Auktionator.

Brinksitzereiverkauf
in
Delfshausen.

Rastede. Friedr. Düser in Delfshausen beabsichtigt, wegen Kränklichkeit seine daselbst und an der Chaussee äußerst schön belegene

Besitzung

mit Antritt zum 1. Mai 1913 öffentlich meistbietend zu verkaufen, und ist hierzu Termin auf

Freitag, den 14. Juni,
nachm. 6½ Uhr,

in Hinrichs Gasthause in Delfshausen anberaumt.

Die Besitzung besteht aus schönen und geräumigen Gebäuden und 20 Jück allerbesten Acker- und Grünländereien.

Degen, amtl. Aukt.

Frucht- und Gras-Verkauf.

Zwischenahn. Wegen Verkleinerung seines landwirtschaftlichen Betriebes läßt der Heuermann F. Hantje zu Ohrwege am

Sonnabend, den 15. Juni d. Js.,
nachm. 4 Uhr anf.,

13 S.-S. gutstehenden Roggen,
3 S.-S. Kartoffeln
und
2 Tagewerk Gras,
bestes Kuhheu liefernd,

meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu Kaufliebhaber sich an Ort und Stelle versammeln wollen.

J. H. Hinrichs.

Immobilverkauf.

Schweiburg. Der Kaufmann Aug. Backhaus zu Jaderberg beabsichtigt seine daselbst unmittelbar an der Chaussee belegene, seither von Boltes bewohnte

Besitzung,

bestehend aus den geräumigen, in gutem baulichen Zustande befindlichen Gebäuden, großem Obst- und Gemüsegarten und 3 Hektar 55 Ar 18 Quadratmeter (ca. 8 Jück) sehr ertragreichen Ländereien, mit Antritt zum 1. Mai k. J. zu verkaufen und ist Verkaufstermin angesetzt auf

Donnerstag, den 13. Juni d. Js.,
nachmittags 4½ Uhr,

in Heines Gasthause zu Jaderberg, wozu Kaufliebhaber frdl. eingeladen werden.

Stehmann, Aukt.

Bildschön

macht ein zart., rein. Gesicht, rosig., jugendfrisch. Ausseh., weiße sammetw. Haut u. e. sch. Teint. Alles dies erzeugt die all. echte

Steckenpf.-Lilienmilchseife

à Stück 50 Pf., ferner macht der

Dada-Cream

rote u. rissige Haut in ein. Nacht weiß u. sammetw. Tube 50 Pf. in der Hof-Apoth., Rats-Apoth., Hirsch-Apoth., Löwen-Apoth., b. Th. Storandt, H. Wempe, Michel Redell, Hch. Tiemens, Kurt Wiedemann, Kreuzdrogerie (J. D. Kolwey);
in Rastede: F. Bühmann;
in Zwischenahn: Ap. Dr. Bode.
in Neuenburg: i. d. Apotheke.

Aug. Wolfram, Markneukirchen Sa. Nr. 254. Fabr. künstler. Instrumente. Spez. Meistergeigen, hochfeine Ollack-Geigen schon von 38.— an, echte alte Geigen, reparierte u. unrepar., Kauf, Tausch, Futterale leicht, dauerhaft, sauber! Ia Zithern, Lauten, Mandolinen, Gitarren 2c. Katalog frei!

Roggenverkauf.

Oldenburg. Auf meinen Ländereien in Westerholtsfelde werde ich am

Dienstag, den 18. Juni d. Js.,
nachm. 4 Uhr anf.,

reichlich 200 Sch.-S. gutstehend. Roggen
(Saatroggen)

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber versammeln sich in Claußens Wirtshause in Westerholtsfelde.

B. D. Oltmanns.

Verkauf
eines
Geschäftshauses

In unmittelbarer Nähe Oldenburgs habe ich ein flottgehendes

Milchgeschäft

mit ausgedehnter Butter- und Brothandlung unter den günstigsten Bedingungen mit beliebigem Antritt zu verkaufen.

Die Gebäude sind neu und derart geräumig, daß nebenbei noch eine Bäckerei eingerichtet werden kann.

Die Lage ist vorzüglich.

Eine große und gute Kundschaft ist vorhanden.

Auskunft erteile gerne und unentgeltlich.

Reflektanten wollen sich baldigst an mich wenden.

Paul Hemmann, Aukt.,
Oldenburg-Osternburg,
Bremerstraße 2.

Grünland-Verpachtung.

Hahn. Joh. Niemeyer in Delfshausen beabsichtigt, zwei bei seinem Hause belegene

Grünland-Placken,
groß 2 und 1½ Jück,

zum wechselweisen Gebrauch oder zum jährlichen Mähen auf mehrere Jahre zu verpachten.

Pachtliebhaber wollen sich an Niemeyer oder den Unterzeichneten wenden.

H. Neumann, Aukt.

Automobile
vermietet C. Besecke.

Billig zu verkaufen einige gebrauchte hochfeine

Damenräder.

Büsing, Nadorsterstr. 38.

Irish Setter,

3,1, hirschrot, prima Tiere, 9 Wochen alt, mit Stammbaum (Rüde 40 bis 50 ℳ, Hündin 25 ℳ), p. Nachn. Mutter prämiiert.

Peter Gudemann.
Soltenu i. O.

Guter bürgl. Mittagstisch
für 70 ₰.
Frau H. Stöltje Ww.
Ecke Donnerschweer- und Milchstraße.

Gartenschläuche
Georg Baumeister,
Bahnhofstr. 19. Tel. 757.

Brauchen Sie
in Ihrem Garten od. Hof eine

so wenden Sie sich an

Leo Wolff, Pumpenvertrieb,
Berlin S. 59,
Cottbuserdamm Nr. 99 c.
Verlangen Sie Zusendung der Engros-Preisliste.
Anleitung zur Aufstellung wird erteilt.

Christophlack
als Fußbodenanstrich
bestens bewährt.
Sofort trocknend u. geruchlos.
Leicht anwendbar.
Gelbbraun, eichen, mahagoni, nussbaum.
H. Fischer.

Kopfläuse

beseitigt radikal „Haarelement". Entfernt die lästigen Schuppen. Befördert vortreffl. d. Haarwuchs. à Fl. 50 Pf. Bei: J. D. Kolwey, Drog.

Carl Wöltje,
vorm. C. Bastian,
photographische Anstalt,
Haarenstrasse 33.

12 Visit von 3 Mark an
6 Cabinet „ 5 „ „
Postkarten mit Porträt billigst.
Spezialität:
28 Photographien für 1 ℳ

Reizende Neuheiten
in
Damentaschen.
Haarenstr. 51. Fernspr. 675.

H. Holert.

Damenkonfektion
Robert Ertel,
Oldenburg, Markt 9 II.
Anfertigung
sämtl. Damengarderobe

Spezial-Werkstatt
für sämtliche Goldarbeiten und Gravierungen.
Albert Reinhardt,
Goldschmied und Graveur,
Achternstraße 8.

Gicht-Kranke

staunen über die prompte schmerzstillende Wirkung von

Martin Ahmling's **Gichtfluid**

Bst Ex. Ap. grav. cps. Ex. Arctost. alp. cps
patentamtl. geschützt No. 152391.
Garantiert unschädlich!
Zahlreiche Dankschreiben — — — — und Anerkennungen!
Flasche Mk. 4,50.
Depot und Versand:
Hirsch-Apotheke, Oldenburg.

Keine Hausfrau versäume das seit 20 Jahren bewährte
Ludewigs Seifenpulver

H. F. LUDEWIG SCHUTZ-MARKE SEIFEN-PULVER

Vollschiff
— zu kaufen. —
Preis 15 Pfg.
Bei Rückgabe von 25 leeren Hülsen als Prämie 1 Kart. Blumenfettseife.

Alleiniger Fabrikant: **H. F. Ludewig, Varel.**

Zu verkaufen große saubere

Fässer,

ca. 400 Liter fassend. Passend zum Fleischpökeln, ferner zum Jauchefahren, auch als Regentonnen 2c. zu gebrauchen.

F. Klevenhusen & Co., Bremen.

Fahrräder, erstklassig, direkt von der Fabrik, an Private u. Händler, von Mk. 49.50 an.
Zubehörteile, Mäntel von Mk. 2.80 an.
Reparaturen, auch an fremdem Fabrikat, prompt u. billigst.
Nähmaschinen von Mk. 56.— an.
Katalog umsonst u. portofrei.
Duisburger Fahrradfabrik
„Schwalbe" Akt.-Ges.
Duisburg-Wanheimerort. Ggr. 1896

Säcke

von Indischen Erbsen kauft
Gustav Wiemken,
Samenhandlung,
Oldenburg i. Gr.

Bauplätze

zu verkaufen, Stadt und Stadtgebiet belegen.
Adolf Wiemken, Jägerstr. 48.
Telephon 1020.

Schwache Männer

leset Dr. Berger's Buch „Die männliche Neurasthenie und ihre Heilung". Sicherer Wegweiser zur Wiedererlangung der besten Kraft d.

Selbstbehandlung.

Keine Reklamebroschüre. Rein wissenschaftlich. Preis 75 Pfg. Auf Wunsch 3 Tage z. Ans. Z. bez. d. Fr. W. Schünemann, Berlin-Schöneberg 326.

Cyrus auf der Höhe.

Radfahrer, die ein billiges Rad versucht haben, kehren massenhaft zu Cyrus zurück, weil Cyrus-Fahrräder zu viel besser sind.

H. Janssen & Sohn,
Prinzessinweg.

Modernes Schlafzimmer,
sehr solide gearbeitet, billig zu verk. Gebr. Weinrich,
Donnerschweerstraße 31.

Zweifamilien-Wohnhaus
mit Gartenland bei kleiner Anzahlung preiswert zu verkaufen. Näheres D. Duvenhorst, Scheideweg 217 b. Kläv.-Stift.

Zu spr. für Herren u. Damen.
Frau Zorn, Schifferstr. 6.

Protos Fuß-Schoner

Idealstes Mittel gegen
Schweissfuss
100 Paar (für 1 Jahr reich.) M. 5.50,
Probepaket mit 10 Paar M. 0.65.
Zu bezieh. d. alle Drogerien etc.
Alleinige Fabrikanten:
Lüscher & Bömper, Berlin W57.

Sweater-Anzüge
Wolle u. Baumwolle.
W. Weber.

Spargel!

— täglich 3mal frisch, — in Postkollis zu 5 u. 8 Pfd., empfiehlt zu billigsten Tagespreisen

Spargel-Plantage Seelhorst,
Hugo Ebell, Hannover, Bemeroderstr. 61. Teleph. 1799

Weser-Kies : : :
Weser-Bausand
und Zementier-Sand

für Bauunternehmer liefert jedes Quantum frei Waggon Oldenburg, frei Baustelle oder ab Lager am Hafen in Oldenburg.

Bei Abnahme ganzer Schiffsladungen tritt eine besondere Preisermässignng ein.

G. Linnemann, Oldenburg i. Gr.,
Kaiserstrasse 16. Fernsprecher 145.
— Hafenkontor: Hafenstr. 4. —

Bode's Geldschrankfabrik,
— Hannover. —
Geldschränke mit autogen geschweißtem Panzermantel,
Stahlkammern, Safes usw.
Feinste Referenzen! Offerten u. Kataloge grat.
Vertreter für Herzogt. Oldenburg: Carl Rothe, Oldenburg.

Salon- Anthracit- } **Nußkohlen,**
Hüttenkoks

für Zentralheizungen und andere Sorten Brennmaterialien empfehle jetzt zu niedrigsten

- Frühjahrspreisen. -

Carl Meentzen,
Gottorpstr. 5. Fernspr. 6.

B. Fortmann & Co. Oldenburg

Braut-Ausstattungen
in Haus- und Küchengeräten und Küchen-Möbeln.
Lieferung nach auswärts frachtfrei.
Illustrierter Katalog mit über 400 Abbildungen gratis.

Bauherren und Bauunternehmern
empfehle mein grosses Lager in
Bedachungsmaterial.
Sofort lieferbar zu billigen Preisen
— und in besten Qualitäten: —
Hohlpfannen, Falz- u. Hannovera-Ziegel,
Bieberschwänze usw. in naturrot u. glasiert.
Dachpappen, Kohlenteer, Dachfenster.
Heinr. Schleinecke, Weskampstr. 17. Fernruf 816.

Landesbibliothek Oldenburg